

Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit

3. Jahrgang
Nr. 6/Juni 1986
Preis: öS 35,-
sfr 5,50
DM 6,-
Offizielle Zeitschrift des
Österr. Leichtathletik Verbandes

Stand im Marathon-Cup

Hubert Millonig: Formen des Trainings

LAND
DER HÄMMER
ZUKUNFTSREICH





Markus Einbengers 2,28 m im Hochsprung – wer hat diese Steigerung erwartet? Foto: Sündhofer

Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit

Offizielle Zeitschrift des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes

Gegründet

von Dr. Heiner Boberski und Dr. Hans Peter Schmidtbauer

Chefredakteur:

Dr. Heiner Boberski

Redaktion:

Otto Baumgarten (Ressort Leichtathletik), Peter Gasparl, Peter Schwarzenpoller

Redaktion Wien:

Girzenberggasse 5, A-1130 Wien, Tel. (0222) 821309

Ständige Mitarbeiter:

Roland Arbter, Hans Blutsch, Fritz Etlinger, Edda Graf, Mag. Karl Graf, Dipl.-Ing. Paul Grün, Josef Hones, Michael Melcher, Knut Okresek, Hannes Pacher, Jutta Popp, Franz Puckl, Franz Stockklausner, Michael Vlcek.

Expertenkomitee:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Ernst Bonek (Orientierungslauf), Roland Gusenbauer (Leichtathletik), Hans Holdhaus (Leistungsdiagnostik), Mag. Rudolf Klaben (Trainingslehre), Walter Mayer (Skilanglauf), Hubert Millonig (Lauftraining), Mag. Dr. Sepp Redl (Schulsport), Prim. Dr. Helmut Richter (Sportmedizin), Josef Steiner (Marathontraining), Erika Strasser (Frauen und internationale Leichtathletik), Dir. Leo Zullani (Sportförderung)

Anzeigenverwaltung:

NO Landeswerbung, 3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12, Tel. (02742) 61561/DW 312

Anzeigenkontakt:

Hans Blutsch, Tel. (0222) 4618344

Gestaltung/Layout:

Ernst Brandstetter

Vertrieb:

Josef Höblinger, Tel. (02742) 61561/DW 210

Abonnement:

Jahresabonnement, Inland öS 330,-
Jahresabonnement, Ausland öS 415,-

Projektleitung:

Ingfried Huber

Verlagsleitung:

Dr. Hans Peter Schmidtbauer

Medieninhaber und Hersteller:

Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstraße 12, A-3100 St. Pölten, Telefon (02742) 61561.

© für sämtliche Beiträge bei „Marathon“

B/G 1986-05-06 89/91

86-07-07-rk-4412



MARATHON-
Abonnenten
werben und
zweifach
gewinnen!

Zum Titelbild:
„Gewichtige“ Beiträge zum allgemeinen Aufschwung der österreichischen Leichtathletik liefern die Hammerwerfer: Johann Lindner (Bild, S. 46) und Michael Beierl Foto: Sündhofer

Inhalt

Leserservice

Aus vollem Lauf	4
Leserpost	4

Laufsport

Die erste Hochrechnung	6
18.000 km von Sidney	7
Internationales	8
„Strahlende“ Läufer	9
Läufer wie du und ich	10
Dietmars Solo zum Rekord	11
Langsam-Lauf baut auf	13
Laufend notiert	14-15

Leichtathletik

Interview mit Markus Ryffel	16
Österreichs EM-Chancen ...	17
Aus meiner Sicht	18
LA-Notizen	18-19
Ein Pfingsten der Rekorde	20
Jackie und Guido glänzten	21
Die „Phantastischen Vier“	22
Die Damen machten es spannend	23
LA-Highlights	23

Terminkalender

24-25

Orientierungslauf

OL-Stenogramm	26
Von der ÖK 50 zur ÖK 25	26
Allwinger forderte die Elite	27

Skilanglauf

MARATHON-Loppet II	28
Finale ohne Pasterze	29

Dokumentation

Chronik der laufenden Ereignisse	30-36
----------------------------------	-------

Training

System im Lauftraining	38-39
------------------------	-------

Triathlon

Hawaii – Mekka der Triathleten	40
Große Pläne: Josef Ortner	40

Bücher

Die Stars der 30er	42-43
Büchereinflaß	43

Porträt

„Hämmert“ sich zur Weltklasse	46
-------------------------------	----

Zusätzlich zu den Geschenken der Abo-Werbeaktion wird für den Leser, der die meisten neuen Abonnenten wirbt, ein Superpreis ausgesetzt:

Ein komplettes Nike-Set aus der brandneuen Steve-Cram-Linie im Wert von S 3000,- (Jogger, Sock-Racer, Sporttasche – wie abgebildet. Design: schwarz-gelb). Außer dem Laufschuh wird diese Serie nicht in Österreich erhältlich sein.

Zur Information: Die meisten Abonnenten warb mit Stand 1. Juni: Hans-Ulrich Swoboda, Nöhagen (7 Werbungen).

Aus vollem Lauf

Zwei positive Details am Rande des heurigen Wien-Marathons sind noch nachzutragen. Erstens die im Vergleich zum Vorjahr ungemein rasche und weitgehend korrekte (Karl Atzenhofer gehört aber beispielsweise nicht in die M55-Kategorie, sondern in die M60) Ergebnisauswertung, für deren Qualität der Name Werner Deutsch bürgt. Zweitens der Fragebogen, der dem Ergebnisheft beigelegt wurde und die Bereitschaft des Veranstalters signalisiert, sich mit konstruktiver Kritik auseinanderzusetzen.

Sachliche Kritik im Sinne der Entwicklung der Laufbewegung ist auch das Anliegen von MARATHON, mögen auch mitunter Veranstalter über herbe Worte in MARATHON verärgert sein. Wir verkennen nicht, daß in den allermeisten Fällen ungeheurer Idealismus und Fleiß hinter einer Laufveranstaltung stehen, daß aber gelegentlich auch das eigene Organisationstalent überschätzt wird oder leicht vermeidbare Fehler begangen werden. Nach wie vor besonders ärgerlich finde ich unnötige Terminüberschneidungen. Sicher, manchmal gibt es unglückliche Zufälle – etwa das Zusammenfallen des seit Monaten geplanten MARATHON-Cup-Laufes in Oberdorf am 25. Mai mit dem der Afrikahilfe dienenden Sport-Aid-Lauf auf der Wiener Donauinsel (mit dessen Anliegen sich MARATHON völlig identifiziert). Aber bei manchen Terminkollisionen hat man das Gefühl, ein Veranstalter arbeitet bewußt darauf hin (etwa bei Kössen und Kitzbühel am 23. bzw. 24. August) oder nimmt sie allzu leicht in Kauf. Ich behaupte, daß damit der eigenen, der Konkurrenzverantwortung und der Laufbewegung überhaupt kein guter Dienst erwiesen wird.

Die Zunahme kleiner regionaler Läufe ist sicherlich erfreulich. Dagegen ist oft die Terminisierung diverser Seniorspiele oder Landesmeisterschaften in Konkurrenz zu großen, beliebten Volksläufen eine Katastrophe. Dazu zwei Vorschläge:

1. Möglichst frühzeitige Festsetzung der Termine von Straßenlauf- Seniorspielen und Landesmeisterschaften, wobei es möglich sein müßte, auf Traditionstermine großer Volksläufe Rücksicht zu nehmen.

2. Möglichst gleichzeitige Ansetzung der Termine für Landesmeisterschaften (was beim Crosslauf ja schon meist der Fall ist) in allen Bundesländern. Es ist auch wirklich nicht einzu-sehen, daß Bundesländer mitunter eigene Marathonmeisterschaften veranstalten! Es ist sicher klüger, den bereits begonnenen Weg weiterzugehen, sich hier mit anderen Bundesländern zusammenzutun und solche Titelkämpfe im Rahmen bereits traditioneller Marathons auszutragen.

HEINER BOBERSKI

Leserpost

Wiener Marathon

Wien ist immer eine Reise wert – auch bei Aprilwetter (leider!). Der Marathon war insgesamt gut organisiert, die Strecke interessant und abwechslungsreich. Läuferfrühstück auf dem Donauturm und Kaiserschmarrn-Party originelle Wiener Zuckerl. Siegerehrung und Abschiedsparty dagegen kann man trotz des pompösen Rahmens gern vergessen! Für die Läufermasse war hier außer überhöhten Preisen beim Stehbuffet wirklich nichts geboten. Schade aber, daß ich trotz 6 Tagen Aufenthalt zwar den englischen Thronfolgerbesuch, nicht aber den Beginn der 250-Jahr-Feier meines Namenspatrons miterleben konnte.

Eugen Brandenburg
D-8098 Pfaffing

Ein Münchner zum Wien-Marathon

Zum 2. Mal habe ich am Wiener Marathonlauf teilgenommen. Letztes Jahr mit einer Zeit von 3:26:46 und heuer mit 3:16:02. Die Strecke selber, obwohl weitaus schwieriger als die von Berlin oder München, ist in Ordnung. Es war gut, daß die Reichsbrücke in der Mitte lag und nicht am Schluß wie letztes Jahr, aber das ist nicht schlimm. Mir geht es nicht um die Schnelligkeit, sondern daß ich ins Ziel gelange, sei es in Berlin, sei es in Wien. Marathon ist ein wenig wie Formel eins. Es gibt keinen Weltrekord, allenfalls einen Streckenrekord.

Was den Lauf selber betrifft, würde ich gerne nächstes Jahr wiederkommen. Was die Organisation mit dem Drumherum betrifft, habe ich wenig Lust.

Ich möchte aufzählen, was ich gut finde und was nicht. Zuerst, was gut ist und was heuer gut war:

- Die sechs Muskietiere von Samstag abend, welche so manchen von uns den Muskelkater vom Montag vergessen ließen. Das war eine gute Einlage, und die sechs haben es wunderbar gemacht.
- Die Kaiserschmarrnparty war diesmal gut gemacht und nicht so ein Fiasco wie letztes Jahr (Bloß: Wäre ich erst um 19 Uhr 30 gekommen hätte ich wohl nix mehr gekriegt. Um diese Uhrzeit habe ich die Hotburg verlassen, und es war schon alles abgeräumt, obwohl es bis 20 Uhr vorgesehen war).
- Die Verpflegung beim Lauf ist in Ordnung. Die geschlossenen Isostar-Becher waren eine bessere Lösung als letztes Jahr (aber die Kleinen Fläschchen finde ich am besten).

Was ich nicht gut fand:

- Der Wiener Marathon wurde um 20% teurer und ist somit teurer als der Münchner Marathon für Teilnehmer aus dem Ausland (30 DM in Deutschland und 40 DM vom Ausland aus).
- Was dafür geboten wurde: Weniger als letztes Jahr, alles dicht zusammengedrängt und keine Animation. Die T-Shirts (in Berlin gibt's leider keine) sind heuer ein kleiner Reifall. Das vom letzten Jahr war dagegen schon zu schön. Aber für diese Teilnahmegebühr konnte man was Besseres erwarten.
- Was Schecküberweisungen betrifft, sollte man die Bank wechseln. Ich hab in Israel im Januar einen Scheck ausgestellt, der war innerhalb von einer Woche abgebucht. In Wien dauerte es fast vier Wochen. Das passierte auch mit ausgerechneten Lehrlingen unserer Firma, die ich dort zufällig angetroffen habe und welche auch gestern gelaufen sind, über die volle Distanz. Letztes Jahr hatte ich das gleiche Problem, man hat sogar ein reserviertes Zimmer storniert und ich durfte ein teureres nehmen und draufzahlen. Die 65 500,- Kautions wurden mir erst durch einen 500,- Schein Monate später ersetzt. Da sind unangenehme Dinge zweimal passiert. Apropos. Für den Münchner Marathon wurde mein Scheck innerhalb von ein paar Tagen abgebucht. Durch diese Langsamkeit vom Einlösen eines

Schecks bekam ich eine Bestätigung erst letzten Donnerstag, 10. 4., obwohl bereits am 4. 4. aufgegeben.

- Die Musik spielte bei der Schmarrnparty viel zu laut auf. Man konnte sich schlecht unterhalten.

Im Ganzen: Vom sportlichen Standpunkt: der Wiener Lauf ist schön, nicht weil es an schönen Bauten vorbeigeht (für sowas habe ich beim Rennen keine Zeit, da bin ich zu sehr mit der Straße beschäftigt und mit meiner Kondition), sondern wie er abgewickelt wird. Aber die Organisation läßt viel zum Wünschen übrig. Die Lobesreden vor dem Start stanken zum Himmel. In Bayern sagt man: Eigenlob stinkt.

Wenn es geht, versuchen Sie, liebe Sport- und Sportlerfreunde, diejenigen, die die Verantwortung übernehmen, einen Lauf dieses Kalibers zu organisieren, so zu beraten, daß sie die Aufgabe vernünftig erledigen. Zum Gefallen der Teilnehmer und nicht der Sponsoren.

Ich habe trotz kalten Wetters eine bessere Zeit gelaufen als letztes Jahr, überhaupt (obwohl heuer fast untrainiert) und das erleichtert mir das Gewissen, wenn ich ein wenig herummeckere. Ich bin dazu auch von anderen begeisterten Teilnehmern ermuntert worden. Dazu kenne ich seit 2 Jahren den Lauf meiner Heimatstadt und den von Berlin, so daß ich ein wenig weiß, was nicht sein darf. Auch in München gab es Schlimmes vor 2 Jahren, aber das war ein Jahr später behoben worden, und leider gibt's dort keine Schmarrnparty.

Michael Meindl
D-8000 München 30

Ungenauere Streckenangaben

Die persönliche Leistung ist im Laufsport recht gut kalkulierbar. Das ist mit ein Grund, warum ich in den letzten beiden Jahren aufs Laufen gekommen bin. Ich kann Strecken vorher probenhalber durchlaufen, kann mir Durchgangs- und Endzeiten ausrechnen. Wenn das Ergebnis zu sehr von meinen Berechnungen abweicht, neige ich eher dazu, die ausgeschriebene Streckenlänge anzuzweifeln, da ich ziemlich gleichmäßige Laufresultate habe. Z. B.: 1. 1. 86: Neujahrslauf LCC 10 km: 41:22. 6. 1. 86: Dreikönigslauf LCC 10 km: 41:19. 31. 3. 86: Osterstadtlauf Melk 10 km: 39:18. 6. 4. 86: Praterlauf Cricket 10 km: 39:18.

Jetzt aber zum Hauptgrund meines Briefes: Sie schreiben in Ihrem Bericht vom 12-km-Donausellauf über die gute km-Zeit (3:46) von Paula Wahl. Da ich sowohl auf der Donauinsel als auch in Melk mit und neben Paula Wahl gelaufen bin und jeweils einige Sekunden vor ihr ins Ziel kam, wäre das auch meine km-Zeit (zu schön, um wahr zu sein!). Da mir 3:56 realistischer erscheinen, glaube ich, daß die Strecke zu kurz war. Beim Nachmessen auf der Straßenkarte von Wien 1:25.000 kam ich auch beim besten Willen auf keine 12 km.

Ich glaube, man sollte bei einer besonders guten Zeit selbstkritisch genug sein und überlegen, ob das Resultat dem eigenen Leistungsvermögen entspricht. Ebenso ist eine schlechte Laufzeit vielleicht auf eine zu lange Strecke zurückzuführen. Den Veranstaltern würde ich empfehlen, bei nicht genau vermessenen Strecken „ca.“ vor die Streckenangabe zu setzen. Oder aber die genaue, „unrunde“ Streckenlänge, wie etwa beim Lobaulauf (9240 m) anzugeben.

Kurt Javurek
1170 Wien

PS: Der Frühlingslauf war auch keine 13 km! Bis km 12 stimmten meine Durchgangszeiten von knapp 4 Min./km. Mit 50:20 war ich aber plötzlich im Ziel! Das wären 3 Min für den letzten Km. Ebenso war der 5-km-Lauf kürzer. Es genügt ein Blick auf die 5-km-Marke für den Marathon. Diese befand sich genau vor dem Parlament. Die Strecke am Ring über die Bellaria bis dorthin war daher um einiges länger als die Zielgerade unter dem Burgtor.



new-line sport

Die funktionelle Laufbekleidung

Generalvertrieb:
AR-Sportswear
Schiferpl. 9, 4070 Eferding
Tel. 07272/292



Internationales

Hartmann inmitten der deutschen Elite

Hätte es noch eines Beweises bedurft, daß Gerhard Hartmann zur internationalen Straßenlauf-Elite zählt, so wäre er am 1. Mai in Essen erbracht worden. Beim 5. Stadtlauf über 10 km mußte sich der Tiroler in der hervorragenden Zeit von 28:33,7 nur dem deutschen Spitzenläufer Uwe Mönkemeyer (28:32,9), der als einziger Gerhards Tempo folgen konnte, geschlagen geben, ließ aber seinerseits den Holländer de Brouwer (28:46,6) und einige ganz große Namen der deutschen Laufszene (Wessinghage, Wülbeck, Orthmann) weit hinter sich. -ski

München: Ungarn-Triumph

Als die ungarischen Marathonläufer Istvan Kerekjarto, Zoltan Kiss, Janos Papp und Andras Mozes zum 4. Olympia-City-Marathon nach München anreisten, hätten sie sich nicht träumen lassen, in einem funkelneuen BMW 318i wieder heimzufahren. Der Hauptpreis war nämlich für eine Siegerzeit von unter 2:12 gestiftet worden, aber wer an diesem strahlenden Frühlingssonntag die Quecksilbersäule hochklettern sah, ahnte, daß dieses Limit wohl zu hoch

gesetzt war. Selbst für den favorisierten Kenianen Gabriel Kamau, der immerhin eine Bestzeit von 2:10:05 zu Buche stehen hat.

7225 Teilnehmer – über 2000 mehr als im Vorjahr! – aus 39 Nationen warfen sich in die Hitzeschlacht, wobei sich der Blockstart – im Minutenabstand wurden jeweils ca. 1000 Läufer abgelassen – äußerst bewährte. Kamau lief ein beherztes Solorennen, lag zeitweise einen halben Kilometer vor den Verfolgern, ging aber ab Kilometer 35 total ein. Kerekjarto, Kiss, Papp und der erste Deutsche, Udo Grimm, passierten den Kenianen und liefen auch in dieser Reihenfolge ins Olympiastadion ein. Während der Sieger 2:17:46 benötigte, quälte sich Kamau als Fünfter in 2:20:20 durchs Ziel. Nicht nach Wunsch lief es auch für Peter Schatz: Als er erkannte, daß unter diesen Bedingungen eine Zeit, die mit „Zwei-Neunzehn“ beginnt, illusorisch war, stellte er ab 2:33:17 sind für ihn sicher nicht ernstzunehmen. Als Schnellster von den rund 200 österreichischen Teilnehmern ließ der 33jährige Rudolf Berger mit 2:27:58 aufhorchen, während den besten Rang Ida Hellwagner in der Klasse W45 erreichte: Sie belegte den dritten Platz in 3:03:14! Offenbar machen Frauen Hitzerennen weniger aus, denn auch die Gesamtsiegerin, Olivia Grüner aus der Bundesrepublik, lief in 2:38:51 persönliche Bestzeit. Die Herren von BMW trugen aber trotzdem den äußeren Umständen

Rechnung. Der Sieger erhielt das Auto – auch wenn Frank Shorter der Streckenrekord blieb... H. B.

1. Hanse-Marathon: Fina unter 2:40

8300 Starter bei der Premiere – ein grandioser Erfolg für den 1. Hamburger Hanse-Marathon, der am 25. Mai bei idealem Laufwetter ausgetragen wurde. Ex-Europameister und Marathon-„Evergreen“ Karel Lismont aus Belgien holte sich durch die richtige Taktik die 20.000 Mark Siegesprämie. Bis km 39 lag der WM-Fünfte über 10.000 m, Gidamis Shahanga aus Tansania, voran, doch er hatte sich – wie es bei den Afrikanern oft vorkommt – die Kräfte nicht optimal eingeteilt. In der Zeit von 2:12:12 landete Lismont schließlich noch einen klaren Sieg vor Shahanga (2:14:07).

Auch der Damen-Siegespreis ging nach Belgien, an Magda Ilands, die in 2:35:15 der Deutschen Angelika Dunke (2:36:43), bekanntlich auch Zweite des diesjährigen Wien-Marathons, das Nachsehen gab. Österreichische Jahresbestzeit von 2:39:41 lief Henriette Fina, die Laufsport-Freunde nun einmal gerne im direkten Vergleich mit Carina Weber-Leutner sehen würden. Aber darauf wird man wohl wie auf ein Duell Hartmann – Millionig noch eine Weile warten müssen... -ski

Straßenlaufmeisterschaften in Oberwart: Carinas erster und Dietmars zigster Titel

Dietmars Solo zum Rekord

Es ist der 11. Mai 1986, Muttertag. In Oberwart, einer Stadt im Süden des Burgenlands, herrscht ideales Laufwetter. Der Himmel ist bewölkt, kein Lüfterl ist zu spüren. Es finden hier an diesem Tag die Österreichischen Meisterschaften über 25 Kilometer der Männer und 15 Kilometer der Frauen statt.

Auf die Läufer wartet ein schneller Fünf-Kilometer-Rundkurs, der ein hohes Tempo zulassen wird. Es fehlt der Titelverteidiger, Hans-Jörg Randl vom LAC Innsbruck – dafür am Start: Halleneuropameister Dietmar Millonig, der den Kurs eine Woche zuvor inspizierte: „Die Strecke läßt wahrscheinlich eine neue Bestleistung zu.“ Diese wird von Gerhard Hartmann mit 1:17:28 Stunden (Griesheim, 1983) gehalten.

Lauf bei den Europameisterschaften in Stuttgart ausgerichtet. Alle Wettkämpfe davor sind eigentlich sekundär.“

Von SIEGFRIED PRADER

Für die Frauen gilt der gleiche Kurs, sie müssen ihn aber „nur“ dreimal durchlaufen. Von der österreichischen Elite fehlt Henriette Fina, die sich auf den Hamburg-Marathon vorbereitet. Am Start aber die Titelverteidigerin Anni Müller und auch unsere neue Laufhoffnung Carina Weber-Leutner, Schützling von Ex-Marathonrekordmann Josef Steiner. Und sie wird auch die dominierende Läuferin des Rennens. Weber-Leut-

ner (Gendarmerie Athletic) erzielt mit 54:23 Minuten ebenfalls österreichische Bestleistung. Zweite wird die sehr stark laufende Verena Lechner (IAC Marker) mit 54:44, Dritte und klar geschlagen wird die Titelverteidigerin Anni Müller (DSG Maria Elend) mit 56:27.

Carina Weber-Leutner war natürlich überglücklich und meinte zu ihrem Lauf: „Heute hat wirklich alles gepaßt. Sonst beginne ich immer zu schnell und kann das Tempo dann nicht halten. Diesmal habe ich mir das Rennen gut eingeteilt und freue mich riesig über diesen Staatsmeistertitel.“

Die Mannschaftswertung bei den Männern holte sich das sehr ausgeglichene Team von Cricket-Wien in der Besetzung Bärenthaler, Ringhofer und Peer. Zweiter wird hier LCAV



Das war der Start in Oberwart

Fotos: Prader

Das Rennen, das ca. 140 Läuferinnen und Läufer umfaßt, gestaltet sich dann zu einer Ein-Mann-Show, denn Dietmar Millonig ist eine Klasse für sich und läuft praktisch nur gegen die Uhr: 14:58 zeigen die Stoppuhren nach der ersten Runde an! Dahinter, bereits klar zurück, eine 15köpfige Verfolgergruppe, die sich später langsam aufsplittet.

Nach 15 Kilometern heißt Millonigs erster Verfolger Peter Schatz, knapp vor Hubert Haas und Ludwig Ratzenböck. Millonig zieht sein hohes Tempo bis zuletzt durch und läuft unter dem Jubel der Zuschauer mit neuer Rekordzeit durch das Ziel – 1:16:22 Stunden. (Seine Rundenzeiten 14:58–15:10–15:22–15:29–15:23)

Klar zurück auf Platz zwei Peter Schatz (LAC Wolfsberg) mit der Zeit von 1:20:37, gefolgt von Hubert Haas (LCAV doubrava) mit 1:22:04.

Millonig, natürlich zufrieden mit seinem Lauf, auf die kommenden Ziele angesprochen: „Nun ist die ganze Vorbereitung auf den 10.000-Meter-



Der Held des Tages: Dietmar Millonig

doubrava mit Haas, Kritzinger und Mag. Baldinger, Dritter, etwas überraschend, Union Lienz mit Lamprecht, Klocker und Sabransky.

Der Damentitel geht an den Turn- und Sportverein Innsbruck.

Auch die Burgenländer wollten diesmal weit vorne mitmischen, hatten sie bei den Männern doch mit Franz Innerkofler vom durchführenden ULC Oberwart ein heißes Eisen im Rennen. Doch wie schon öfters bei Titelkämpfen, konnte Innerkofler auch diesmal nicht die in ihn gesetzten Erwartungen erfüllen. Es reicht schließlich nur für den enttäuschenden 18. Rang. Trainer Langer meint zum Abschneiden seines Schützlings: „Franz hat ein psychologisches Problem, wir werden daran arbeiten.“

In sportlicher Hinsicht also eine Enttäuschung für den ULC Oberwart. Dafür gab es im organisatorischen Bereich keine Probleme. Auch die Streckenwahl fiel zur Zufriedenheit aus, wie Experten – Josef Steiner und Hubert Millonig – bestätigten.

Interview mit Markus Ryffel

Der Schweizer Weltklasseläufer Markus Ryffel läßt sich in letzter Zeit immer öfter in Österreich blicken. MARATHON nutzte seinen letzten Trainingsaufenthalt bei Dietmar Millonig in Mödling, um mit dem Langstrecken-As über seine Laufvergangenheit, seine Pläne über sein Training zu plaudern. Zuvor aber zur sportlichen Laufbahn des mittlerweile 30jährigen: Ryffel begann im Alter von 16 Jahren mit dem Laufsport; mit 18 wurde er Junioren-EM-Siebenter über die 5000-m-Distanz. Dietmar Millonig war damals übrigens Fünfter.

Von KNUT OKRESEK

- 1976: erste Olympiateilnahme – 27. über 5000 m in Montreal.
 1977: Hallen-EM-Bronze – 3000 m in San Sebastian.
 1978: 3000 m-Halleneuropameister in Mailand, Silbermedaille bei der Freiluft-EM in Prag.
 1980: 5. Platz im 5000-m-Olympiafinale in Moskau; auf dem sechsten Platz landete Millonig.
 1983: Teilnahme beim London-Marathon; 38. Platz mit 2:16 h.
 1984: Sternstunde in Los Angeles: Ryffel erringt im 5000-m-Olympiafinale die Silbermedaille in fantastischen 13:07,5.

MARATHON: Man sieht Dich in der letzten Zeit gar nicht so selten in Österreich. Was verschafft uns die Ehre?

RYFFEL: Ich bin seit 1980 mit Dietmar befreundet und trainiere auch sehr gerne mit ihm. Wir haben einfach sehr viel gemeinsam. (Markus schmunzelt und meint:) Schau Dir mal unsere Körpergröße an, oder unseren Jahrgang! Wir verstehen uns einfach sehr gut und wir haben auch fast dieselbe Einstellung – Leistung bedeutet für uns dasselbe.

MARATHON: Und wie sieht eure Einstellung aus?

RYFFEL: Ich versuche einfach alles, was ich anpacke, „richtig“ anzugehen. Dies gilt sowohl im Sport als auch im Beruf. Du mußt 100prozentig dahinterstehen, sonst kommst Du nie auf einen grünen Zweig!

MARATHON: Kannst Du uns mehr über Dein Training in Österreich erzählen?

RYFFEL: Es ist sicher sehr positiv, daß im Raum Südstadt-Mödling mit



In Villach schlug Ryffel (Mitte) unlängst Dietmar Millonig (links) und den Jugoslawen Stane Rozman
 Foto: Archiv

Nemeth und Konrad zwei weitere Spitzenathleten trainieren. Zu viert macht das Training noch mehr Spaß – überhaupt, wenn man schon so lange „im Geschäft“ ist, wie ich es bin. Wir profitieren da vom sogenannten „Gruppeneffekt“. Und Hubert Millonig, unser Trainer, ist ein ausgezeichnete Trainer mit viel Erfahrung und mit Weitblick. Da ich seit 1981 mit Hubert zusammenarbeite, ist es klar, daß ich mich auch dem Trainingsplan Huberts unterordne. Ich komme damit jedenfalls sehr gut zurecht!

MARATHON: Und Du hast ja auch beachtliche Erfolge seit Deiner Zusammenarbeit mit Hubert aufzuweisen!

RYFFEL: Nun, ich bin wie gesagt sehr zufrieden; Hubert übt bei mir eine sehr wichtige Beratungsfunktion aus. Manche Sachen kann mir auch der beste Trainer nicht sagen – das muß Du eben im Gefühl haben... zum Beispiel: Mache ich jetzt noch die 10 Steigerungsläufe oder nicht... Hubert schafft es sehr gut, das Training von Dietmar mit meinem richtig abzustimmen. Außerdem bin ich ziemlich selbständig geworden.

MARATHON: Bei der Cross-WM in Neuchatel bist Du nur 49. geworden. War dies eine Enttäuschung für Dich?

RYFFEL: Eigentlich nicht – ich konnte mir einfach nicht viel mehr erwarten. Seit 1977 bin ich nie mehr Cross gelaufen – ich ließ die Cross-Läufe immer links liegen. Heuer ging ich dem Verband zuliebe wieder einmal an den Start. Ohne spezielle Vorbereitung; Ausnahmekönner bin ich leider keiner, und so mußte ich der Realität in die Augen blicken. Ähnlich wie Dietmar muß ich mir alles erst erarbeiten. Nur so kam ich zu meinen Erfolgen.

MARATHON: Ist nach so vielen Erfolgen eigentlich noch eine Steigerung möglich? Wie sehen Deine nächsten Ziele aus?

RYFFEL: Saisonhöhepunkt ist für mich sicherlich die Europameisterschaft in Stuttgart. Alles andere wird sich diesem Hauptziel unterordnen. Natürlich werde ich auch versuchen, zum Beispiel in Helsinki und Zürich,

GP-Punkte zu erobern, um dann im Finale mit dabei zu sein. Bei der EM erhoffe ich mir, daß ich problemlos das 10.000-m-Finale erreichen werde und daß ich dann dort vorne mitmischen kann. Leicht wird's sicher nicht werden. 1988 möchte ich zum vierten Mal an Olympischen Spielen teilnehmen – nicht nur als Olympiatourist. An einen Marathon denke ich auch noch. Ich hoffe, in den nächsten drei Jahren ein gutes Marathonergebnis zu erreichen.

MARATHON: Und wann wirst Du wieder in Österreich „erscheinen“?

RYFFEL: Im Winter wahrscheinlich – vielleicht gibt's wieder einmal irgendwo einen Nikololauf. Eventuell bin ich auch bei der Hallen-EM in Wien dabei.

MARATHON: ... um Deine fünfte Medaille zu erringen?

RYFFEL (lachend): Werden wir schon sehen!

Die Trainingswoche vom 28. April bis zum 4. Mai sah für Markus Ryffel und Dietmar Millonig folgendermaßen aus:

- Mo 28. 4. 86:** V: 10 km DL 10 km, anschließend allg. Körpertraining (AK).
 N: 16 km D1 mittel (km Schnitt 3:30–3:40 min).
Di 29. 4. 86: V: 10 km DL leicht.
 N: extensives Fahrtspiel über 14 km. Pausen und Belastungen wurden nicht festgelegt; 7 km Ein+Auslaufen.
Mi 30. 4. 86: V: langer Dauerlauf, 25 km
 N: Regeneration.
Do 1. 5. 86: V: 11 km DL 1, AK, Koordinationstraining.
 N: 15 km DL.
Fr 2. 5. 86: V: 10 km DL 1.
 N: Bahntraining im Bundessportzentrum Südstadt:
 1000 m (2:50 min), 2000 m (5:39 min), 3000 m (8:33 min), 2000 m (5:38 min), 1000 m (2:49 min).
 Pause = 2 Minuten Serienpause; 5×400 m in 64 Sekunden.
Sa 3. 5. 86: V: 10 km DL.
 N: 18 km DL.
So 4. 5. 86: V: 15 km leichter Dauerlauf.

Markus Ryffel, geb. 1955, ist 1,66 m groß und wiegt 55 kg.

Persönliche Bestleistungen:

- 1500 m 3:38,2
 3000 m 7:41,0 (1979)
 5000 m 13:07,5 (1984)
 10000 m 27:54 (schon 4mal gelaufen!)

Aus der Sicht eines ausländischen LA-Experten:

Österreichs EM-Chancen sind nicht so schlecht...

In dem kürzlich erschienenen Buch „Track & Field Performances through the Year, Volume 1: 1929-1936“ kann man den sportlichen Weg nachempfinden, den der Neuseeländer Jack Lovelock zwischen Mai und August 1936 bis zur Goldmedaille über 1500 m in der Weltrekordzeit von 3:47,8 Minuten zurückgelegt hat. Was soll man mehr bewundern, das Selbstbewußtsein des blondgelockten Mittelstrecklers oder den Mut der neuseeländischen Funktionäre, sich auch von nichtssagenden Vorleistungen nicht von einer Nominierung Lovelocks für die Olympischen Spiele bringen zu lassen?

Von HEINZ VOGEL

Man hatte eben damals andere Vorstellungen und wenn überhaupt Maßstäbe, dann jedenfalls nicht solche, wie sie heute international gebräuchlich und gängig geworden sind. Ranglisten, die sich allein auf die besten Ergebnisse eines Athleten oder einer Athletin begründen, bekommen schicksalhafte Aussagekraft, und dieses durchaus nicht immer verlässliche Gebäude von knapp zusammengedrängten Namen und Zahlen ist dann auch noch Grundlage für die eigenen Anforderungen. Das ist der Hintergrund, vor dem die verschiedenen Länder unseres Kontinents auf die Europameisterschaften in Stuttgart Ende August zumarschieren.

Eigentlich läßt die erdrückende Überlegenheit der sportlichen „Großmächte“ UdSSR und DDR und schließlich die solide Basis in den sogenannten Mittelmächten wie Großbritannien, dem Ausrichter Bundesrepublik Deutschland, Italien, Polen, Frankreich usw. kaum noch Platz und vor allem Chancen für die kleinen Länder auf unserem Kontinent. Aber schon diese Vorstellung ist natürlich nur der Papierform entlehnt. Wo einerseits eine gewisse „Fließbandproduktion“ von Spitzenkönnern stattfindet, gibt es schon immer Durchschlupfmöglichkeiten für die Individualisten.

Warum beispielsweise sollte Dietmar Millonig nicht in eine solche Rolle hineinschlüpfen können? Die großen Meisterschaftsrennen der letzten Jahre über 5000 m waren meist nicht die eines Mannes. Brendan Foster (Großbritannien) riskierte 1974 in Rom die Flucht nach vorn und hatte Erfolg damit, aber der Zuschnitt auf Spurtrennen hat zugenommen, und wie gut

Dietmar Millonig mit einem solchen Rezept zu fahren pflegt, bewies er bei den Hallen-Europameisterschaften in Madrid. Österreich in Stuttgart ohne jede Chance? Mitnichten – wie dieser Hinweis auf Dietmar Millonigs Möglichkeiten zeigt.

Und Dietmar Millonig steht nur an der Spitze, wenn man von aussichtsreichen österreichischen Namen für Stuttgart spricht. Thomas Futterknecht hat im letzten Jahr über 400 m Hürden vielen erstklassigen Athleten unseres Kontinents den Rang abgelaufen, und wie viel 49,33 in der letzten Saison bedeuteten, zeigt der Hinweis auf die westeuropäischen Verhältnisse in dieser Disziplin: Nur der Europarekordhalter Harald Schmid aus der BRD rangiert vor ihm. Man sollte sich nicht an ein paar Hundertstelsekunden mehr oder weniger hochziehen und daraus Werte von Endgültigkeit machen: Die 400 m Hürden sind eine Strecke für Kämpfer. Ein Mann wie Ed Moses hat da den Blick der letzten Jahre stark getrübt.

Österreichs junge Sprintergarde könnte mit bewußter Konzentration auf die 4 mal 100-m-Staffel weiter kommen als es die Papierform verheißt. Es ist üblich geworden, daß mit zunehmender Leistungsdichte auch ein höherer Preis gezahlt werden muß: Es wird mehr Risiko verlangt, und das birgt auch höhere Ausfallraten in sich. Gerade in den Laufwettbewerben liegen Erfolg und Scheitern dicht beieinander. Je gelassener man damit lebt, umso leichter übersteht man die Hektik der unvermeidlichen Prognosen und der sportlichen Gegebenheiten.

Deshalb sollte man auch nicht einfach den Stab über die relativ geringen Chancen der österreichischen Leichtathletinnen brechen. Gerda Haas könnte durchaus im Endlauf über 400 m Hürden stehen. Auf dieser Strecke wird meist zu sehr mit dem Verhältnis zwischen Laufvermögen über 400 m und den sich daraus ergebenden Möglichkeiten über 400 m Hürden gerechnet, aber der Lauf über die Hürden enthält auch wesentliche Faktoren, die nicht errechenbar sind: das Gefühl für Rhythmus beispielsweise. Ist die Hürde immer aufs neue ein Hindernis, oder aber ist sie in den Lauf integriert, wie es Ed Moses in Vollendung demonstriert? Eine Siebenkämpferin wie Sigrid Kirchmann wäre im Endkampf einer Europameisterschaft durchaus vorstellbar.

Es wird in Stuttgart vieles zählen, was man schon vorher wußte, aber es wird auch eine Menge bleiben, was über rascht und außerhalb der Kalkulationen lag. Auch in der Leichtathletik bleiben viele unberechenbare Größen, die sich erst in der Stunde der Wahrheit zeigen. Je mehr die österreichische Leichtathletik davon hat, umso besser...

Der Verfasser ist Chefredakteur der angesehenen deutschen Fachzeitschrift „Leichtathletik“.

Der neue ÖLV-Sponsor

Im Hotel „Marriott“ in Wien am Stubenring präsentierte der ÖLV am 6. Mai seinen neuen Partner, die Erste österreichische Spar-Casse. Die Beweggründe für sein Geldinstitut, der finanzielle Partner des ÖLV zu werden, erläuterte Direktor Walter Schwimbersky. Er kennt die Materie von beiden Seiten, seitens des Sports, war er doch selbst Spitzenathlet (österr. Hochsprungmeister 1962), und seitens des Sponsors.

Über ihre Beziehung zum Sport und zum ÖLV meint die Erste österreichische Spar-Casse:

Das Anliegen der Ersten ist es, daß österreichische Sportler unter ähnlichen Bedingungen wie ihre Konkurrenten aus Sportgroßmächten auftreten können. Das kommt der Zielsetzung nahe, möglichst vielen eine regelmäßige Sportausübung zu ermöglichen. Der ÖLV hat in den letzten Jahren bewiesen, daß mit gut ausgebildeten Trainern und in Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Werbung, Medien und Marketing durchaus Spitzenleistungen von heimischen Sportlern erbracht werden können.

- Die Erste anerkennt die allgemein gute Leistungsentwicklung im ÖLV
- Die Erste schätzt die guten regionalen Möglichkeiten in den Bundesländern
- Die Erste hebt den „lifetime-Charakter“ der Leichtathletik als Primärsportart hervor.

Neben der werblichen Ausstattung mit Startnummern, Transparenten, Pokalen usw. gibt es **Golddukat für Rekorde**: Jeder Leichtathlet, der einen österreichischen Rekord aufstellt, erhält ein Golddukat-Set. Die Erste widmet pro Rekord einen großen bzw. kleinen Golddukat (Wert ca. 4000 Schilling). Cricket-Athletin Ursula Weber, die den Diskus fast 60 Meter weit geworfen hatte, kam als erste bei der Ersten in den Genuß dieser Auszeichnung.

Aus meiner Sicht



Die Spalte
der
ÖLV-Präsidentin

Gratulation und ein Bravo allen neuen Rekordhaltern und Bestzeithaltern dieser jungen Freiluftsaison! Unsere Athletinnen und Athleten sind wirklich selbstbewußter und leistungsstärker geworden. Wir haben schon viele Europameisterschaftskandidaten.

Jeder Sportler weiß, daß er ein gewisses Niveau braucht, um in einem Großwettkampf zu bestehen. Limits sind also notwendig. Zum Glück haben wir in unserem Sport meßbare Leistungen. Unsere Qualifikationen bringen Gerechtigkeit. Persönlich fiebere ich jetzt jedem Wochenende entgegen und hoffe, daß wieder eine oder einer von uns das Limit erfüllt.

Wir müssen aber auch an die Leute im Hintergrund denken, an unsere Trainer. Der Sport ist heutzutage so durchforscht, daß auch in der Leichtathletik mehr Trainer hauptberuflich arbeiten müssen. Wir sind in Österreich jetzt soweit, daß den Sportlern von verschiedenen Institutionen wie Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport, Olympisches Komitee, Sporthilfe, Sponsoren und Fachverbänden gute Trainingsmöglichkeiten geboten werden können.

Aber für die kreativen Leute dahinter gibt es noch zuwenig finanzielle Möglichkeiten. Ich will nicht jammern, aber jeder Musiklehrer in einer Musikschule bekommt sehr wohl ein Gehalt. Wir müssen uns eben noch mehr in die Gesellschaft integrieren. *Mein erster Vorschlag: Suchen wir Extrasponsoren für unsere Trainer!*

Inzwischen habe ich die schwierige Arbeit unseres Büros kennengelernt. Der geringste Fehler, z. B. die Angabe einer falschen Beginnzeit einer Veranstaltung in einem Konzept, hat große Auswirkungen. Darum ist es auch so wichtig, daß wir ehrenamtlichen Funktionäre alles sorgfältig vorbereiten.

Wir, die Funktionäre und Angestellten in unserem Sekretariat, scheuen weder Zeit noch Mühe, um alles zur Zufriedenheit der Athleten, Landesverbände und Vereine zu erledigen. Gegenseitiges Vertrauen ist Grundvoraussetzung.

In der kurzen Zeit meiner Präsidentschaft weiß ich bereits, daß der wichtigste Punkt meiner Arbeit der sorgfältige Umgang mit den Menschen ist. Gelingt er, dann ist schon viel gewonnen.

Bis zum nächsten Mal

Ihre ERIKA STRASSER

LA-Notizen

Neuer LA-Verein VST Völkermarkt

Es gibt einen neuen Leichtathletik-Verein in Kärnten! Der VST Völkermarkt ist seit 1. 1. 1986 beim KLV und ÖLV angemeldet. Die Gemeinde hat ein schönes Sportstadion erbaut (400-m-Bahn), es gibt also optimale Bedingungen. Die Ziele sind eindeutig: aus der Schulstadt Völkermarkt die Talente zu fördern und die Leichtathletik-Familie zu vergrößern. Die sportliche Leitung liegt in den Händen von Ewald Lichtenegger, 9100 Völkermarkt, Ritzingstraße 16, Tel. 04232/27873. r.

Tirol: Auftakt in Stams

Der erste internationale Läuferntag des LCT Oberland wurde am 27. April auf den Anlagen des Schigymnasiums Stams durchgeführt. Kälte, Regen und die engen Kurven machten den Läufern zu schaffen. Trotzdem gab es bei leichtem Rückenwind bis zu 1,0 m/sec beachtliche Sprintleistungen für die frühe Jahreszeit. Die Vierte der österreichischen Meisterschaften im 100-m-Lauf (Bestleistung 1985: 12,04 Sekunden) Elisabeth Norz (IAC) siegte im 100-m-Lauf, ohne gefordert zu werden, in 12,13. Über 200 m blieb die kleine Innsbruckerin mit 25,20 erfolgreich. Für weitere gute Sprintleistungen in den weiblichen Klassen sorgten bei der Jugend Mirjam Baumann (LCT Innsbruck) mit 12,88 über 100 m und mit 26,86 über 200 m sowie bei den Schülerinnen Alexandra Wirth (IAC), Jahrgang 1973, in 13,40 über 100 m.

Bei den männlichen Schülern siegte Bruno Siegele (LCT Oberland) über 100 m mit 12,02, über 800 m mit 2:13,22. Sein Vereinskamerad Michael Otepka beendete die 2000 m in 6:11,20 als Sieger. Den 2000-m-Lauf der Schülerinnen gewann Jasmin Malle (SK Völs) in 7:27,95. Einen überlegenen Sieg feierte Gerhard Holzknicht im 5000-m-Lauf der Männer mit 16:00,09 Minuten.

FRANZ STOCKKLAUSNER

Traun: „Atomgetrieben“ zu Landesrekord

Sie liefen „atomgetrieben“. So betrafen man auch über die verseuchte Luft durch die Reaktorkatastrophe in der UdSSR war, bewegten ihre Siege doch zu Scherzen: Theresia Stöbich (ULC Linz-Oberbank), sie in Rekordzeit, und Ludwig Ratzenböck (Union Natternbach) wurden am 1. Mai im Trauner Stadion öö. Landesmeister im 10.000-m-Lauf.

Der Regen der letzten Tage schien an diesem schönen 1. Mai-Morgen besonders die Athletinnen zu beflügeln. Stöbich und Gundi König (Polizei-SV Linz) lieferten einander bis 8000 m ein mitreißendes Duell. Dann konnte die Vorjahressiegerin ihre Konkurrentin abschütteln und ihren eigenen öö. Rekord (39:14,30 min/1985) um rund eineinhalb Minuten unterbieten: 37:51,78! Auch König blieb mit 38:05,57 noch um mehr als eine Minute unter der bisherigen Landesbestmarke. Rang drei für die immer brav kämpfende Erna Mair (ATSV Linz-Sparkasse), auch sie blieb noch unter 40 Minuten.

Noch dramatischer verlief das Rennen bei den Männern. Hier fiel die Entscheidung gar erst in der letzten von 25 Runden. Der 23jährige Titelverteidiger Ludwig Ratzenböck konnte den 31jährigen Karl Gradin (Union VKB Braunau) erst im Finale mit 31:13,60 überspurten. Wieder im Kommen ist Hubert Haas (LCAV doubrava). Bis drei Runden vor Schluß hielt er das Tempo von Ratzenböck und Gradinger (31:17,40) mit, leistete teilweise sogar Führungsarbeit. Der dritte Platz war ihm in 31:31,76 jedenfalls nicht zu nehmen.

Der Versuch von Union Reichenau, erstmals eine ÖÖLV-Meisterschaft zu organisieren, war gelungen. Daß man sich gleich als Premiere über eine Matinee wagte (Start war um 10 Uhr), beweist einmal mehr, daß auch von Kleinvereinen Ideen ausgehen können.

KURT BRUNHAUER



Nach dem großartigen Diskusrekord auch mit der Kugel stark verbessert: Ursula Weber

Foto: Sündhofer

Feuerwehr-Meeting: Wind und Weber

Wegen des Umbaus des Praterstadions mußte das „14. Alfred Tucek-Gedächtnismeeting“ der SKV Feuerwehr, mit dem traditionsgemäß die Wiener Bahnsaison eingeleitet wird, am 4. Mai auf der Bundessportanlage Grenzachergasse ausgetragen werden. Leider ist diese Sportanlage auf dem Wienerberg stark windanfällig, und das machte sich auch diesmal unangenehm bemerkbar. Zudem versagte die elektronische Zeitnehmung, sodaß „wie in alten Zeiten“ handgestoppt werden mußte.

Die 100 m der Männer (RW 2,85) gewann Rudolf Zipfelmayer (1985 10,91) in 10,5 vor Thomas Weimann (1985 11,00) 10,6. Bei der männlichen Jugend lief der 17jährige Rene Zeman reguläre 10,8 (RW 1,00). Die 100 m der Frauen gewann die Ungarin Judit in 11,8 vor der von ihrer Verletzung wiederhergestellten Grace Parody 11,9 (RW 2,46). Im Kugelstoßen der Frauen steigerte sich Ursula Weber auf 14,19 m, mit dem Diskus siegte sie am Vortag auf dem Cricketplatz mit 55,74 m, ihrer insgesamt bis dahin drittbesten Weite. O. BAUMGARTEN

Ebensee: Kälte, Regen und Gegenwind

Größte Mühe hatten sich die Organisatoren der Union Ebensee gegeben, um die Sportanlage für das „Norbert Ippisch-Gedächtnismeeting“ am 8. Mai so gut wie möglich von radioaktiven Strahlen zu säubern, die Laufbahn wurde gewaschen und ebenso der Sand in der Weitsprunggrube nach gründlichem Umgraben. Gegen das schlechte Wetter konnten sie allerdings nichts tun. Gegenüber dem Vortag gab es einen Temperatursturz um 10 Grad, Regen und Gegenwind. Gerade diesen hatte doubrava-Trainer Heimo Tiefenthaler befürchtet, wollte doch Andreas Berger nach der Absage des Heugl-Meetings in Salzburg gute 100 m laufen. Und er lief sie – trotz des Regens und der Kälte und bei 2,2 m/sec. Gegenwind 10,58 (bei damals 10,41 Bestleistung). Natürlich wurden sofort Berechnungen angestellt, welche Zeit Berger bei günstigen Bedingungen gelaufen wäre. Der Gegenwind bremste auch die Weitspringer, Andreas Steiner sprang nur 7,46 m. Teddy Steinmayr fehlte, dafür versuchte aber sein Trainer Gerald Herzog (1979 7,68 m, 100-m- und Weitsprungmeister 1971) ein Comeback: Sechster mit 6,86 m, in Anbetracht der Bedingungen gar nicht schlecht!

Den 100-m-Lauf der Frauen gewann Gerda Haas bei 2,1 Gegenwind in 12,11. Mehr Glück hatte ihre Kematener Trainingspartnerin Dagmar Hölbl (Jg. 71) nur wenige Minuten davor im

100-m-Lauf der weiblichen Jugend: bei 1,3 Rückenwind 12,33, persönliche Bestleistung.

Den Weitsprung gewann Ulrike Kleindl mit 5,95 m. Sigrid Kirchmann freute sich über ihre Verbesserung im Speerwurf – auf 52,06 m. Weniger Freude bereitete ihr der Hochsprung wegen des Wassers auf der Sprungmatte („da glaubst, du springst in ein Bassin“) – trotzdem 1,81 m. Bei der weiblichen Jugend übersprang Michaela Eglseer (Jg. 71) erstmals 1,70 m. O. B.

Guggenberger-Memorial

Mit dem „5. Hans Guggenberger-Memorial“ wurde am Innsbrucker-Tivoli-sportplatz die Bahnsaison 1986 eröffnet. Im Rahmen dieser Veranstaltung, für die der IAC verantwortlich zeichnete, wurden auch die Tiroler Meisterschaften im 3000-m-Lauf der Frauen und im 10.000-m-Lauf der Männer ausgetragen. Weiters gab es Meisterschaftsbewerbe über 3x800 m und 3x1000 m für die Schüler- und Juniorenklassen.

Nach ihrem Erfolg bei der Tiroler Crosslaufmeisterschaft und nach ihrem zweiten Platz beim Villacher Stadtlauf wurde die 22jährige Verena Lechner (IAC) nun auch Tiroler Meisterin im 3000-m-Lauf mit guten 10:22,53 Minuten. Abgeschlagen landeten Margot Kober (LCT Innsbruck) mit 10:40,23 Minuten und die Titelverteidigerin Anni Frotschnig (ATSV Innsbruck) mit 10:52,38 Minuten auf den Plätzen zwei und drei.

In Abwesenheit von Gerhard Hartmann, Wolfgang Konrad und Robert Nemeth wurde Hansjörg Randl (LAC-Raika Innsbruck) seiner Favoritenrolle gerecht. Mit der Siegerzeit von 31:07,75 Minuten merkte man ihm den Wien-Marathon kaum noch an. Zweiter wurde Elmar Lamprecht (Union Lienz) in 32:42,03 Minuten knapp vor Gerhard Holzknicht (LAC-Raika Innsbruck) 32:42,23 Minuten.

Erfreulich bei den Staffeln waren nicht nur die überaus spannenden Entscheidungen, sondern vor allem die beachtlichen Teilnehmerfelder.

Die Sprinter haben am Tivoli mit dem Wind weiterhin ihre liebe Not, deshalb reichte es diesmal für Christian Mark (LAC-Raika Innsbruck) im 100-m-Lauf nur für 10,84 Sekunden und für Elisabeth Norz (IAC) für 12,39 Sekunden. Regina Helfenbein (TS Hohenems) kam im Weitsprung bei einer Windunterstützung von 4,10 m/sec auf 6,22 m. Carina Swoboda (IAC) erzielte bei gültigem Rückenwind (+1,91) 5,71 m. Die Jugendliche Ines Staudigl (ATSV Innsbruck) erzielte im Speerwurf 43,30 m. Im Kugelstoßen verbesserte Claudia Posch (IAC) den 27 Jahre alten Tiroler Juniorenrekord auf 12,22 m. (Vorher: Gerlinde Anderle 12,05 m). F. ST.

Hallensaison 1986: Nachträge aus Vorarlberg

Regina Helfenbein (TS Hohenems) gewann am 26. Jänner beim 2. Brühler Hallenmeeting in St. Gallen (Schweiz) den Weitsprung mit 6,13 m (Bestenliste!), ihre Vereinskameradin Manuela Sottopietra wurde mit 5,61 m Vierte. Veronika Längle (LG Montfort) gewann bei den Liechtensteiner Meisterschaften in Schaan (15./16. März) das Kugelstoßen mit 14,22 m (Bestenliste!).

Geher-Rekord Toporeks

Martin Toporek (ATUS Felixdorf) zeigte sich wieder einmal in Rekordform. Am 26. April erzielte er in Fana/Bergen (Norwegen) im 20.000-m-Bahngehen mit 1:25:31,5 neuen österreichischen Rekord und wurde damit Achter. Der Sowjet-Geher Jewgeni Misjolja siegte in 1:20:41,0.

Hartmann-Sieg in Koblenz

Einen unerwarteten und deshalb umso erfreulicheren Sieg feierte Gerhard Hartmann am 21. Mai in Koblenz über 5000 m. Bereits nach vier Runden konnte er sich vom Feld loslösen und dann mit der Steigerung auf 13:31,03 (Tiroler Rekord) mit über 4 Sekunden Vorsprung gewinnen. Hindernis-Weltmeister Patriz Ilg (Vierter in 13:43,69) war nur „Mitläufer“, Robert Nemeth wurde in 13:46,11 Sechster, Wolfgang Konrad bei seinem ersten internationalen Lauf nach seiner Verletzung in 13:47,00 Neunter.

Rekordecke

Österreichische Rekorde 1986

Stand: 23. Mai 1986

Männer:

100 m: 10,37 Berger Andreas (LCAV doubrava)	17. 5. München
Hoch: 2,28 m Einberger Markus (LACI)	18. 5. Schwechat
25 km-Lauf: 1:16:22 Millonig Dietmar (LC Villach)	11. 5. Oberwart
Marathon: 2:12:22 Hartmann Gerhard (LACI)	13. 4. Wien
20.000 m-Gehen: 1:25:31,5 Toporek Martin (ATUS Felixd.)	26. 4. Bergen

Frauen:

100 m Hürden: 13,64 Seitz Sabine (ULC Wildschek)	19. 5. Hainfeld
Diskus: 59,04 m Weber Ursula (Cricket)	27. 4. Linz
15 km-Lauf: 54:23 Weber-Leutner Carina (Gend. SV Wien)	11. 5. Oberwart



Andreas Berger durchbrach am 17. Mai in München eine Schallmauer: 100 m (RW 0,7) in 10,37! Foto: Kühn

Einberger, Seidl, Donkowa und Ramos waren die Stars des Wochenendes

Ein Pfingsten der Rekorde

Glanzvoll verliefen die traditionellen Pfingstmeetings in Schwechat und Hainfeld. Es unterstreicht den steten Aufwind der heimischen Leichtathletik, daß dafür nicht nur ausländische Stars verantwortlich waren.

Von PETER GASPARI

Den Anfang machte das „Tyrolia-Meeting“ in Schwechat. Es fand diesmal erst am Sonntag statt, da Stadlau, offenbar vergrämt über den Aderlaß der besten österreichischen Hürdensprinter, heuer auf die Ausrichtung seines Meetings verzichtete.

Für die Sensation des Tages sorgte der 22jährige Markus Einberger. Er verbesserte den fast drei Jahre alten Hochsprungrekord Wolfgang Tschirks um 6 cm auf ausgezeichnete 2,28 m. Seine eigene Freiluftbestleistung übertraf der Tiroler sogar um 8 cm. Nur in der Halle war er voriges Jahr schon 2,24 m gesprungen.

Einberger begann bei 2,10 m, die er ebenso wie 2,16 m im 1. Versuch überquerte. Es folgten 2,20 m im 2. Versuch, ehe die Latte auf die Rekordhöhe von 2,23 m gelegt wurde. Er schaffte sie mit etwas Glück auf Anhieb. Nachdem ihm im 2. Anlauf auch 2,25 m geglückt waren, überflog Einberger schließlich im 3. Versuch sogar 2,28 m! Erst bei 2,30 m war Endstation.

Die Leistungsexplosion Einbergers kam nach der Stagnation im Vorjahr doch eher überraschend. Markus meinte nach dem Rekord, mit dem er sich auch für die EM qualifizierte, daß ihm das Trainingslager in Bulgarien sehr gutgetan haben, wo er drei Wochen mit dem Trainer von Stefka Kostadinowa, Todorov, übte.

Ein glänzendes Comeback nach seiner Verletzung feierte Hermann Fehring: Er gewann den Stabhochsprung mit 5,60 m vor den ebenfalls blendend disponierten Bulgaren Pentschev, den leider eine bald erlittene Verletzung an mehr als 5,50 m hinderte.

Den Sieg im Sprinterdreikampf holte sich Dusan Sukup aus Preßburg nur, weil der 100-m- und 200-m-Sieger Roland Jokl über 60 m nicht startete. Erfreulich war die Leistung Peter Svariceks, der über 1500 m in einem dramatischen Spurt den ungarischen Rekordhalter Istvan Knipfl in 3:49,39 niederringen konnte.

In ausgezeichneter Form präsentierte sich Thomas Weimann über 110 m Hürden. Obwohl er im schwächeren



Markus Einberger: 2,28 m! Fotos: Sündhofer

B-Lauf antreten mußte, wurde er in 14,44 (bei 2,0 m/sec. Gegenwind!) Gesamtsieger und schlug somit auch den 1. des A-Laufes, den bekannten Ungarn Bela Bodo. Weimann steigerte sich gegenüber dem Vorjahr um fast 5 Zehntel und erbrachte das Limit für die Junioren-WM, was ihm auch als 4. des 200-m-Laufes in 21,56 gelang.

Thomas Futterknecht lief zum „Aufwärmen“ die 60 m (7,19) und 100 m (11,19) mit, um dann die 400 m Hürden locker in 50,07 zu gewinnen.

Die Frauenbewerbe standen ganz im Zeichen der Bulgarin Jordanka Donkowa. Sie gewann alle Strecken des Sprinterdreikampfes überlegen: die 60 m in 7,34 (Stadionrekord), die 100 m in 11,52 (Stadionrekord egalisiert) und die 200 m in 22,99.

Sie krönte ihre Leistung im 100-m-Hürdenlauf, wo sie trotz Gegenwind von 1,9 Stadionrekord und Jahresweltbestzeit in 12,86 erzielte!

Die 24jährige Bulgarin, die mit 12,44 (1982) auf Platz sechs der ewigen Weltrangliste über 100 m Hürden liegt, ist auch eine hervorragende Siebenkämpferin: Ihre Bestleistung von 6240 Punkten liegt rund 300 Punkte über dem österreichischen Rekord!

Einen weiteren Stadionrekord fixierte die sowjetische 7-m-Springerin Nijole Mewedjewa im Weitsprung. Ihre phantastische Serie: 6,54; 6,51; 6,66; 6,67; 6,73; 6,81 m. Zweite wurde Regina Helfenbein, die zweimal 6,08 erreichte.

Kathi Sabernig aus Linz erzielte als 6. mit 5,89 m neuen ÖLV-Jugendrekord. Den einzigen österreichischen Sieg

landete Sigrid Kirchmann im Hochsprung mit enttäuschenden 1,81.

In Hainfeld gab es 10 neue Platzrekorde, von denen sechs auf das Konto der Frauen gingen.

Eines der Glanzlichter setzte die Wienerin Sabine Seidl. Sie erzielte als Zweite des 100-m-Hürdenlaufs 13,64 und egalisierte damit den 13 Jahre alten Rekord Liese Prokops (13,4 handgestoppt). Pikanterie am Rande: Frau Prokop erlebte als Zuschauerin diesen Rekordlauf mit. Der Sieg ging wieder an Jordanka Donkowa, die in 12,92 erneut eine Weltklassezeit erzielte.

Spektakulär verlief der Diskuswurf den die kubanische 70-m-Werferin Maritza Marten mit der JWBL von 66,86 m wie am Vortag vor ihrer Teamkollegin Hilda Ramos gewann (64,72 m).

Bei den Männern stand wie immer in Hainfeld der Hammerwurf im Mittelpunkt – sechs Athleten kamen über 70 m! Zunächst schaffte Michael Beierl mit 75 m (NÖ-Rekord) das EM-Limit. Dann trumpfte Johann Lindner auf und schaffte mit 78,46 m seine zweitbeste je erzielte Weite. Zwischen den Österreichern plazierte sich Vortagsieger Tibor Gecsek mit 75,78 m und Imre Szitas mit 75,68 m, beide aus Ungarn.

Im Dreisprung, den Alfred Stummer gewann, gab es durch den Wiener Rene Zeman mit 14,89 m einen neuen ÖLV-Jugendrekord. Seine Beständigkeit bewies Hermann Fehring, der nach einem wunderschönen 5,61-m-Sprung wie in Schwechat erst an 5,71 m scheiterte. Gerald Kager schaffte als Zweiter mit 5,45 m das EM-Limit.



Sabine Seidl: 13,64 über die Hürden

Das Dutzend ist voll. Am 24./25. Mai wurde in Götzis das 12. Internationale Mehrkampfmeeting ausgetragen.

Wieder war die Veranstaltung, die unter der Gesamtleitung von Werner Ströhle (Sportliche Leitung Ing. Konrad Lerch, Technische Leitung Hans Aberer) stand, ein voller Erfolg. „Zusammen waren an den beiden Tagen ungefähr 8000 Personen im Möslestadion“, meinte erfreut Armin Hug von der veranstaltenden LG Montfort.

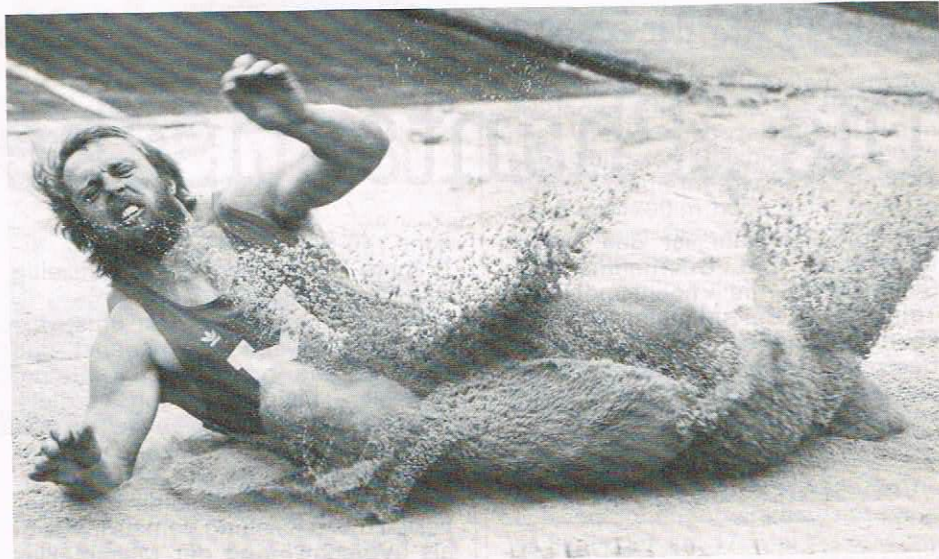
Von OTTO BAUMGARTEN

Womit man leider nur zum Teil zufrieden sein konnte, war das Wetter. Leider kam Samstag das angekündigte Schlechtwetter. Zweimal goß es derart in Strömen, daß die Bewerbe unterbrochen werden mußten. Dafür war das Wetter am Sonntag besonders schön, Sonne und sommerlich warm. Doch die verlorengegangenen Punkte konnten nicht mehr wettgemacht werden.

Guido Kratschmer, der in Götzis schon 1976 und 1978 gewonnen hatte, wurde zum Helden des Zehnkampfes. Er ließ sein Alter von 33 Jahren vergessen. An ihm prallte die gesamte Konkurrenz ab. Ab dem zweiten Bewerb übernahm er die Führung und gab diese nicht mehr ab. Nach 7,76 m im Weitsprung war er mit 16,62 m auch im Kugelstoß der Beste. Glück hatte er beim Hochsprung, als er nach dem Regen die 1,93 m doch noch schaffte.

Über 400 m erreichte Kratschmer mit 48,75 die fünfthbeste Gesamtzeit, was nach dem ersten Tag 4404 Punkte ergab. Der zweite Tag verlief super: Über 110 m Hürden mit 14,09 Gesamtschnellster, mit dem Diskus mit 48,42 m Zweitbester, im Stabhochsprung mit 4,60 m Achtbester, mit dem neuen Speer mit 63,82 m Fünftbester. Da war es ihm schon wert, auch über 1500 m zu kämpfen (4:32,36), was schließlich den Sieg mit 8519 Punkten mit einem Vorsprung von 197 Punkten ergab. Kratschmer mußte vor allem deshalb so kämpfen, weil ihm ab dem Hochsprung Siegfried Wentz (2,05 m) auf den Fersen lag.

Wentz war über 400 m mit 47,85 der Schnellste und kam damit bis auf 21 Punkte an Kratschmer heran. Über 110 m Hürden war „Sigi“ mit 14,10 der Zweitschnellste (Differenz 22 Punkte), mit dem Diskus mit 46,48 m der Viertbeste (Differenz 63 Punkte), im Stabhochsprung mit 4,70 m der Drittbeste (Differenz 34 Punkte). Leider war damit das so spannende Duell der beiden Vereinskameraden vom USC Mainz vorbei. Wentz hatte sich nämlich beim Hürdenlauf eine Bauchmuskulzerrung zugezogen, tat mit großen Schmerzen weiter, wobei Spritzen nicht viel halfen. Nach dem



Zehnkampf-Evergreen Guido Kratschmer

Foto: Bluhm

12. Mehrkampfmeeting in Götzis Guido und Jackie glänzten

Stabhochsprung kam aber das totale Aus.

Zweiter wurde dadurch der DDR-Athlet Uwe Freimuth mit 8322 Punkten (im Vorjahr mit 8473 Punkten Sieger), Dritter Thomas Fahner (gleichfalls DDR) 8170 Punkte (Stab 5,10 m!) – vor dem besten Sowjetathleten, Aleksandr Apaitschew mit 8016 Punkten Vierter.

Wie in den beiden vergangenen Jahren war auch diesmal Jürgen Mandl der beste Österreicher. Er konnte sich von 7500 auf 7646 Punkte verbessern und in diesem Weltklassefeld Elfter werden. Die Einzelleistungen des 21jährigen Grazers: 100 m 11,15 (Bestleistung 11,01), Weit 7,20 m (neue Bestleistung), Kugel 13,63 m (14,06 m), Hoch 1,90 m (1,99 m), 400 m 49,90 (49,57), 110 m Hürden 14,72 (14,44), Diskus 40,58 m (neue Bestleistung), Stab 4,40 m (4,50 m), Speer 65,22 m (neue Bestleistung), 1500 m 4:51,46.

Drei neue persönliche Bestleistungen also, beim Speerwurf trotz der Umstellung auf das neue Gerät, und kein Versager. Ebenso zufrieden darf man mit Gernot Kellermayr sein, der sich von 6921 auf 7132 Punkte steigerte! Im Mittelpunkt des Siebenkampfes der Frauen stand das Antreten der dunkelhäutigen US-Athletin Jackie Joyner, der Olympiazweiten von Los Angeles und Jahresweltbesten von 1985 mit 6718 Punkten. Sie ist in diesem Jahr sogar schon auf 6910 Punkte gekommen, die allerdings nicht als Jahresweltbestleistung gewertet werden, weil die 100 m Hürden handgestoppt wurden. Man hatte vergessen, die elektronische Zeitnehmung einzuschalten...

Und Jackie wurde ihrem Ruf gerecht, ab dem ersten Bewerb übernahm sie

die Führung und war von niemandem zu verdrängen. Sie lief die 100 m Hürden in 13,09, sprang 1,87 m hoch, stieß die Kugel 14,34 m, lief die 200 m in 23,63, sprang 6,76 m weit, warf den Speer 48,88 m und lief die 800 m in 2:14,58. Das ergab 6841 Punkte – Jahresweltbestleistung und US-Rekord! Die Paradedisziplin von Jackie ist der Weitsprung, bei dem sie im Vorjahr mit 7,24 m Weltranglistenvierte war. Für einen neuen Weltrekord hätte sie die 6946 Punkte von Sabine Paetz/DDR (mit der neuen Punkttafel ermittelt!) überbieten müssen. Mit 6530 Punkten wurde Anke Behmer-Vater (Bestleistung 6775 Punkte, WM-Dritte 1983) Zweite, mit 6418 Punkten Sabine Braun (Bestleistung 6436 Punkte, Olympiascheste 1984) Dritte, mit 6396 Punkten Natalija Schubenkowa (Bestleistung 6859 Punkte, EM-Fünfte 1982) Vierte. Sigrid Kirchmann bestritt ihren ersten Siebenkampf in einer großen internationalen Konkurrenz. Leider klappte vieles nicht nach Wunsch und die schließlich erreichten 5670 Punkte sind gewiß nicht alles, was die 20jährige Ebenseerin kann.

Nur einmal brillierte sie und stahl allen internationalen Größen die Show, beim Hochsprung, als sie mit 1,90 m trotz vorangegangener Unterbrechung wegen des Wolkenbruchs die beste Athletin des gesamten Feldes war. Über 100 m Hürden (14,17) und im Kugelstoß (11,93 m) lief es noch recht gut, weniger klappten die 200 m (26,44) und der Weitsprung (5,67 m). Beim Speerwurf blieben die erhofften 50 m aus (48,02 m), die 800 m waren nur noch Resignation (2:35,70).

Sabine Spiesslehner kam auf 5535 Punkte (100 m Hürden 14,57, Weit 6,00 m).

Seit 1972 war der österreichische 4×100-m-Rekord ungefährdet

Die „Phantastischen Vier“

Ziel im Staffellauf ist das sichere Übergeben und Übernehmen des Staffelstabes im höchstmöglichen Tempo. (...) Bei optimalen Wechslen kann gegenüber der Summe der Bestzeiten der vier Staffelläufer durch die fliegenden Starts ein Zeitgewinn von 2 bis 2,2 sec erzielt werden. ¹⁾

Von MARKUS NEUMAYER

Streng nach dieser Rechnung war die Zeit der österreichischen Nationalstaffel beim Europacup der Gruppe C 1985 in Schwechat (Mandlbürger-Mautendorfer-Berger-Jokl) mit einem Gewinn von 2,23 sec durchaus respektabel. Der Grund, warum die 40,28 nicht österreichischen Rekord bedeuteten, liegt in der Tatsache, daß 1972 eine andere Staffel dieses Plansoll mehr als erfüllte. Mit 39,9 blieb das Quartett Regner – Nepraunik – Nöster – Lang damals 2,72 sec (!) unter der Bestzeitensumme. Umgerechnet würde das für die bestbesetzte USA-Staffel von 1985 eine Bestleistung von 37,49 (WR: 37,83) ergeben. Wie aber kam dieses „Wunderteam“ zusammen? Der 3fache Staatsmeister 1965 vom ULC Linz, Gert Nöster, hatte 1968 seine aktive Laufbahn bereits beendet, als Dr. Axel Nepraunik an ihn herantrat, er solle mit ihm, Georg Regner und Helmut Lang in der Staffel des ULC Wildschek laufen. Nöster sagte zu, und von da an war der steile Weg nach oben vorgezeichnet. Fast täglich trainierten sie zusammen, spornten sich gegenseitig an und trieben dieses Teamwork zur Perfektion. Das intensive Trainieren der Übergeben, das daraus resultierende Vertrauen in die Fähigkeiten der anderen und vor allem die Freundschaft der vier Männer machten sich sehr bald bezahlt.

Das Produkt dieser Arbeit war die sukzessive Annäherung des österreichischen Rekords an die 40-Sekunden-Grenze (1968: 42,3/1969: 41,9/1971: 40,3), bis 1972 ihr großer Auftritt kam:

Am 17. Juni 1972 setzten sie bei einem internationalen Meeting in Lüdenscheid (D) einen Meilenstein in der Geschichte der österreichischen Leichtathletik. Obwohl der letzte Wechsel nicht optimal klappte (Lang war durch eine Oberschenkelzerrung gehandicapt), unterbot das Quartett des ULC Wildschek im Sog von Weltklassemannschaften (BRD: 39,0/F: 39,2/CSSR: 39,4) als erste österreichische 4×100-m-Staffel die magi-

sche 40-Sekunden-Marke und erbrachte mit 39,9 sec auch gleichzeitig das Olympialimit für München.

Dieser Erfolg war und ist umso erstaunlicher, wenn man bedenkt, daß der Verband mit der Begründung: „Zu alt – nicht förderungswürdig!“ jegliche Unterstützung verwehrt (Die beiden „Methusalems“ Lang und Nöster waren 1972 bereits 32 Jahre, Dr. Nepraunik 27). Die Medien kommentierten diese Leistung damals ironisch als „Verschwörung der Mittelmäßigkeit“.

Ob eine weitere Steigerung, wie der damalige Trainer Hein sie prophezeite, bei den Olympischen Spielen in München möglich gewesen wäre, muß leider für immer unbeantwortet bleiben.

Zu dem Entsetzen über den Terroranschlag arabischer Terroristen auf das Olympische Dorf, der 17 Menschenleben forderte, am 5. September 1972 kam für die Österreicher der Ausfall Gert Nösters erschwerend hinzu. Bei einem der letzten Trainings verletzte sich der Turnprofessor schwer und konnte auch durch Injektionen nicht fitgemacht werden.

Mit einer Zeit von 40,49 erreichte die österreichische Mannschaft zwar den Zwischenlauf, dann aber war Ersatzmann Günther Würfel dem nervlichen Druck einfach nicht mehr gewachsen: „Wir hatten 10 Minuten vor dem Start Zeit, um unsere Markierungen auf der Laufbahn anzubringen und einzulaufen“, erinnert sich Helmut Lang heute: „Als Würfel die 80.000 Zuschauer, die eine regelrechte Menschenmauer bildeten, sah, wich plötzlich jede Farbe

aus seinem Gesicht. Er war von dieser Atmosphäre derart überwältigt, daß er kaum ein Wort herausbrachte. Alle Versuche, ihn zu beruhigen, fruchteten nichts – ich glaube, er stand unter Schock.“

Günther Würfel fehlte einfach jene internationale Erfahrung und Kältschnäuzigkeit gegenüber den weltbesten Athleten, die sich das Stammquartett in vier Jahren gemeinsamer Erfahrung auf der Bühne der Welt-Leichtathletik angeeignet hatte.

Als man aber sah, wie Georg Regner, der Startläufer, mit den Besten der Welt mitfichtete, wie Dr. Axel Nepraunik, der den 100-m-Zwischenlauf nur um Haaresbreite verfehlt hatte, Gegengerade herunterdonnerte, begann man bereits mit einer neuerlichen Verbesserung des Rekords zu spekulieren. Doch Würfel, von dem man erwartet hatte, daß er sich in wenigen Tagen in diese Staffel, die in vier Jahren zu einer Einheit verschmolzen war, einfügen sollte, startete zu früh, lief über die Markierung des Wechselraumes hinaus, und Österreich wurde disqualifiziert.

Heute erwarten viele, daß es in dieser Saison einen neuen 4×100-m-Rekord geben wird, vielleicht schon vor Erscheinen dieses Artikels. Die „Helden von damals“ meinen: Der Schlüssel zum Erfolg ist häufiges Staffelttraining und ein freundschaftliches Verhältnis innerhalb der Mannschaft. Allein die Tatsache, daß Österreich einige Sprinter besitzt, denen sehr wohl 100-m-Zeiten unter 10,40 sec zuzutrauen sind (ÖR: Andreas Berger 10,37), gibt noch keinen 4×100-m-Rekord.

¹⁾ U. Jonath/E. Haag/R. Krempel: Leichtathletik 1 (rororo 7008)



Das Wildschek-Rekord-Quartett (v. l.): Regner, Nepraunik, Nöster, Lang

Foto: Archiv



Vom Start weg führte Robert Nemeth (2)

Foto: Brandstätter

Micheldorf: Die Damen machten es spannend

„Im Westen nichts Neues“ meinte Nationaltrainer Hubert Millonig nach den 10.000-m-Meisterschaften im oberösterreichischen Micheldorf – die absoluten Stars bei den Herren fehlten, geboten wurden Durchschnittsleistungen – sieht man vom Zweikampf der beiden Newcomer bei den Damen, Carina Weber-Leutner (Gendarmerie Athletics) und Verena Lechner (IAC Marker) ab.

Trotz unwirtlichen Wetters sorgte die gute Stimmung bei dieser Veranstaltung für viel „Wärme“. Der Organisator, der SV GW Raika Micheldorf, gab sich große Mühe, und rund 1000 Zuschauer kamen ins Sportzentrum, teils um Dietmar Millonig zu sehen, teils „weil etwas los war“. Mancher wurde freilich enttäuscht, da Europameister Millonig fehlte (Bruder Hubert: „Ich glaube, er brütet eine Krankheit aus“) und einiges vom Rahmenprogramm „ins Wasser“ fiel.

Um 18.30 Uhr starteten die Damen, wobei sofort Hilde Prischink (Post SV Graz) an die Spitze ging. 1000 m wurden in 3:20 min passiert. Dann sorgte Carina Weber-Leutner, die unter 35 min laufen wollte, für Tempo. Leider war die mehrfache Staatsmeisterin Anni Müller nicht am Start, lediglich die 15-km-Vizemeisterin Verena Lechner folgte der 26jährigen Wienerin wie ein Schatten.

Nach 6000 m riß die blonde Tirolerin ab, die Entscheidung schien gefallen. Doch die Zuschauer peitschten die junge Athletin aus St. Johann nochmals auf – und Verena schaffte wirklich noch einmal den Anschluß. In der letzten Runde konnte die 1,60 m große Wienerin ihre Konkurrentin aber doch abschütteln. Mit 35:18,20 siegte sie mit fünf Sekunden Vorsprung. Dritte mit persönlicher Bestzeit: Hilde Prischink.

Weber-Leutner-Trainer Sepp Steiner war begeistert: „Ich habe selten so

ein spannendes 10.000-m-Rennen gesehen. Die Carina hat eine grandiose psychische Leistung geboten!“ Auch Lechner hat sicher Zukunft: Die IAC-Läuferin, eine echte Kämpferin, hat weder einen Trainer noch eine Laufbahn zur Verfügung.

Das Herrenrennen, eine Stunde nach den Damen, wurde, da Millonig und Hartmann fehlten, einzig von Robert Nemeth (LAC Raika Innsbruck) bestimmt. Er setzte sich sofort nach dem Start von seinen 16 Konkurrenten ab und lief mit Rundenzeiten von 71 bis 72 sec einen klaren Sieg heraus. Dahinter lief Peter Schatz (LAC Wolfsberg) ein einsames Rennen: „Ich wollte einem Endspurt ausweichen – dies ist mir zum Glück auch gelungen. Ohne Wind und Regen wäre eine persönliche Bestzeit sicher möglich gewesen.“

Um die Bronzemedaille kämpfte bis knapp vor Schluß eine Verfolgergruppe mit Haas, Gruber, Ratzenböck, Gradinger, Schöndorfer und Rattinger, der nach etwa 7000 m aufgab. Als Nemeth nach 8000 m an dieser Gruppe vorbeikam, hängten sich Gruber, Ratzenböck und Schöndorfer an. Nemeth kam nach 29:40,56 min, fast eine Minute vor Peter Schatz, ins Ziel und errang seinen ersten 10.000-m-Meistertitel. Mit einer ausgezeichneten taktischen Leistung holte sich Ex-Staatsmeister Hannes Gruber (SVS) die Bronzemedaille.

Der Kommentar von ÖLV-Präsidentin Erika Strasser: „Eine gute Stimmung, schade, daß Spitzenathleten fehlten.“ Nach dem allseits gelobten Bio-Bankett im Sportkasino Micheldorf machten sich Weber-Leutner, Lechner und Schatz auf den Weg nach Wien, um tags darauf auf der Donauinsel im Rahmen der „Sport-Aid“-Afrika-Aktion weitere 10 km zu laufen.

KNUT OKRESEK

LA-Highlights

Trotz ihrer internationalen Isolation erbringen die Athleten Südafrikas nach wie vor ausgezeichnete Leistungen. Jüngstes Beispiel: Die 400-m-Hürden-Läuferin Myrtle Bothma erzielte im 1700 m hoch gelegenen Johannesburg eine Zeit von 53,74. Damit schob sie sich auf Platz vier der ewigen Weltrangliste hinter Sabine Busch (53,56), Margarita Chromova (vormals Ponomaryova; 53,58) und Marina Stepanova (53,67). Da der afrikanische Verband keine Rekorde aus Südafrika registriert, bleiben aber die 54,61 der Marokkanerin El Moutawakil Afrikarekord.

Besser geht es da schon Gabriel Tia-coh von der Elfenbeinküste mit seinen 44,32, erzielt am 17. Mai in Los Angeles. Sie gelten nicht nur als Jahresweltbestleistung, sondern auch als neuer afrikanischer Rekord. Den alten hat übrigens er selbst mit 44,54 gehalten.

Die außerordentliche Güte von Tia-cohs Zeit beweist die Tatsache, daß bisher nur Weltrekordler Lee Evans und Larry James (die einzigen unter 44 Sekunden) in der Höhenluft Mexico Citys, der Ausnahmekönner Alberto Juantorena sowie Alonzo Babers schneller waren.

Gleichfalls am 17. Mai in Los Angeles lief Valerie Brisco-Hooks als zehnte Frau der Geschichte die 100 m unter 11 Sekunden.

Die ewige Weltrangliste über 100 m der Frauen lautet nunmehr:

10,76	Evelyn Ashford (USA)	1984
10,81	Marlies Göhr (DDR)	1983
10,83	Marita Koch (DDR)	1983
10,92	Merlene Ottey Page (Jam)	1985
10,94	Diane Williams (USA)	1983
10,95	Bärbel Wöckel (DDR)	1982
10,98	Marina Schirowa (SU)	1985
10,99	Florence Griffith (USA)	1984
	Silke Gladisch (DDR)	1985
	Valerie Brisco-Hooks (USA)	1986



Die erste und die (vorläufig) letzte 100-m-Läuferin unter 11 Sekunden: Göhr (links) und V. Brisco-Hooks (beim Sieg in Zürich 1985).

Foto: AP

PETER GASPARI

Chronik der laufenden Ereignisse

Leichtathletik

Schwechat, 8. 4.

SVS-Aufbaumeeting

Männer: Stab: 1. Kuttner (Weinland) 4,20. 2. Hauptmann (U. Purgstall) 4,20. – **Männliche Jugend: Stab:** 1. Althammer 3,20. – **Männliche Schüler:** **Stab:** 1. Tischler 3,50. 2. Hintermayer (alle Weinland) 3,40. – **Frauen: Kugel:** 1. Osterer 12,78. 2. Spiesslehner (beide SVS) 11,24.

Linz, 12. 4.

ULC Linz-Aufbaumeeting

Männer: 60 m: 1. Renner (ULC Linz) 7,11/VL 7,10. – **300 m:** 1. Steinmayr (Amat. Steyr) 35,26. – **Männliche Jugend: 300 m:** 1. P. Knoll (ULC Linz) 37,08. – **Weit:** 1. Auingler (VÖEST) 6,64. – **Frauen: 60 m:** 1. Binder 7,92/VL 7,91. – **Weit:** 1. Binder 5,51. 2. Spitzbart 5,33. – **Weibliche Jugend: Weit:** 1. K. Sabernig (alle ULC Linz) 5,73.

Klagenfurt, 17. 4.

1. KLC-Aufbaumeeting

Männer: 60 m, GW 0,3: 1. Rötthl (TLCF) 7,21 – **300 m:** 1. Rötthl 36,2 – **3000 m:** 1. Sostaric 8:53,9. 2. Dörfler (beide KLC) 8:58,7 – **Frauen: 60 m, GW 1,3:** 1. Hynek (TLCF) 7,9 – **300 m:** 1. Hynek 43,6.

Schwechat, 17. 4.

SVS-Aufbaumeeting

Männer: 100 m: 1. Weimann 10,8. – **Männliche Schüler: Weit:** 1. Tomek (beide SVS) 5,70.

St. Pölten, 19. 4.

NÖLV-Meisterschaften

Männliche Junioren: 5000 m: 1. Richter (U. St. Pölten) 15:27,01. 2. Kloss (Krems) 15:33,19. 3. Dinse (SVS) 15:41,06. – **Weibliche Junioren: 1500 m:** 1. Forstner (TV Baden) 4:53,08. 2. Eischer (Krems) 4:58,07. 3. Hron (SVS) 5:13,93. – **Männliche Schüler: 2000 m:** 1. Huber (ULC Mödling) 6:08,88. 2. Eischer (Krems) 6:14,57. – **Weibliche Schüler: 2000 m:** 1. Neld (SVS) 7:13,70. 2. Franta (ATV Wr. Neustadt) 7:29,98.

St. Pölten, 19./20. 4.

Mehrkampfmeeting

Frauen: 100 m Hürden: 1. Spiesslehner (SVS) 14,96. 2. Sulzer (U. St. Pölten) 15,34. – **Kugel:** 1. Spiesslehner 10,70. 2. Sulzer 10,56. – **Hoch:** 1. Sulzer 1,65. 2. Spiesslehner 1,60. – **Männliche Jugend: Diskus:** 1. Operschall (Trumau) 46,44 (NÖLV-Jugendrekord). 2. Kamensky (Weinland) 41,62. – **Speer:** 1. Operschall 47,12. – **Männliche Schüler: Diskus:** 1. Horvath (Trumau) 40,40. – **Weibliche Jugend: Hoch:** 1. Kotzina (UKJ Wien) 1,69. 2. Eglseder (Umdasch) 1,66.

Schwechat, 22. 4.

SVS-Aufbaumeeting

Männer: Stab: 1. Klien (Weinland) 4,70. 2. Straganz (SVS) 4,20. 3. Krammer (Weinland) 4,20. – **Hammer:** 1. Beierl (SVS) 71,80 (I). 2. Agirbas 51,74. 3. Solarz (beide Cricket) 48,68. – **Männliche Jugend: Hammer:** 1. Raithofer (SVS) 37,22. – **Männliche Schüler: 110 m Hürden:** 1. Tomek 16,8. – **Hammer:** 1. Edlettsch jun. (SVS) 25,76.

Schwechat, 24. 4.

SVS-Aufbaumeeting

Männer: 100 m: 1. Weimann 10,9. 2. Tomaschek (SVS) 11,0. – **Männliche Schüler: Hoch:** 1. Tomek 1,70. – **Frauen: Weit:** 1. Krawciewicz-Osterer 5,60. – **Weibliche Junioren: Hoch:** 1. Pöck (ÖMV) 1,75.

Klagenfurt, 24. 4.

2. KLC-Aufbaumeeting

Männer: 60 m, GW 0,5: 1. Katzenberger (KLC) 7,2 – **300 m:** 1. Katzenberger 35,9 – **3000 m:** 1. Klockner (U. Linz) 8:50,9 – **Frauen: 60 m, GW 0,7:** 1. Striessnig (KLC) 7,9 – **300 m:** 1. Striessnig 43,0.

St. Pölten, 24. 4.

Abendmeeting

Männer: 400 m: 1. Brenner (Krems) 51,78. – **800 m:** 1. Schwarzenpoller (U. St. Pölten) 1:53,46. – **Hammer:** 1. Moser (Umdasch) 46,16.

Hall, 26. 4.

TLV-Schüler-2-Cup

Schüler: 60 m Laufen: 1. Lechner (SK-Völs) 7,8sec. 2. Weidhofer (ÖTB) 8,0. 3. Göschl (ÖTB) 8,6. **Weitsprung:** 1. Lechner (SK-Völs) 4,81 m. 2. Göschl (ÖTB) 4,19. 3. Weidhofer (ÖTB) 4,17. **Kugel:** 1. Lechner (SK-Völs) 12,09 m. 2. Lamprecht (SK-Völs) 9,39. 3. Weidhofer (ÖTB) 9,18. **Schülerinnen: 60 m Laufen:** 1. Schwaninger (LCT-I) 8,5sec. 2. Dornauer (IAC) 8,9. 3. Wirth (IAC) 9,0. **Weitsprung:** 1. Dornauer (IAC) 4,20 m. 2. Schwaninger (LCT-I) 3,97. 3. Sauper (SK-Völs) 3,89. **Kugel:** 1. Stern (IAC) 8,90 m. 2. Schwaninger (LCT-I) 7,84. 3. Fischer (ATSVI) 7,15.

Dornbirn, 26. 4.

TS-Eröffnungsmeeting

Männer: 100 m, W 0: 1. Mandlbürger (Lustenau) 11,13 – **400 m:** 1. Tavernaro 49,16. 2. Hugi (beide Montfort) 49,74 – **Hoch:** 1. Baumgartl (Dornbirn) 1,95. 2. Hämmerle (Lustenau) 1,95 – **Kugel:** 1. Lampert (Montfort) 14,86 – **Speer:** 1. Kreuzer (Vorwerk) 55,56. 2. Baumgartl 54,56. 3. Folie (Dornbirn) 53,92 – **Männliche Jugend: 100 m, GW 0,5:** 1. Schwarzmann (Vorwerk) 11,46 – **Hoch:** 1. Dünser (Dornbirn) 1,85 – **Männliche Schüler: 100 m, W 0:** 1. M. Böckle (Vorwerk) 12,47 – **Weit:** 1. M. Böckle 5,90.

Frauen: 100 m, RW 3,5: 1. Sottopietra (Hohenems) 12,90 – **400 m:** 1. Spiegel (Vorwerk) 60,84 – **Hoch:** 1. Wieland (Hard) 1,60. 2. Frick (Montfort) 1,60 – **Kugel:** 1. Rohrer (Montfort) 12,11 – **Speer:** 1. Rohrer 34,02.

Graz, 26./27. 4.

Eröffnungsmeeting

Männer: 100 m, GW 0,7: 1. Hegenbart (UK) 11,24 – **800 m:** 1. Uschan (Post Graz) 1:56,34. 2. Göllly 1:56,93 – **10.000 m (SILV-Meisterschaft):** 1. Hakker 32:47,19. 2. Bemigem (beide ATSE) 32:53,95. 3. Hölbling (KSV) 33:47,40 – **Hoch:** 1. Toller (ATG) 1,95 – **Weit:** 1. Mandl (USSV) 7,00. 2. Auer (ATSE) 7,00 – **Kugel:** 1. Petrovic (USSV) 14,90 (I). 2. Kropf (ATG) 14,26. 3. Mandl 14,06 – **Diskus:** 1. Pink (KSV) 47,66. 2. Skursky (ATG) 42,48 – **4x100 m:** 1. Post SV Graz 43,18 – **400 m:** 1. Hofer 49,66. 2. Schantl (beide Post Graz) 50,13. 3. Göllly (ATSE) 50,24.

Frauen: 100 m, GW 0,9: 1. Unger (USSV) 12,83 – **400 m:** 1. Zenz (ATSE) 59,30 – **800 m:** 1. Lattinger (Hartberg) 2:24,64 – **10.000 m (STLV-Meisterschaft):** 1. Prischink (Post Graz) 37:18,70 (StLV-Rek.). 2. Oitzl (ATSE) 43:09,10 – **Hoch:** 1. Unger 1,67. 2. Totter (ATSE) 1,55 – **Weit:** 1. Totter 5,51. 2. Woschitz (USSV) 5,48 – **Kugel:** 1. Herz (ATG) 10,45.

Männliche Jugend: 800 m: 1. Edler-Muhr (U. Leibnitz) 1:57,07 – **Hoch:** 1. Röhring (MLG) 1,80. 2. Pichler (USSV) 1,80 – **Weit:** 1. Kindermann (ATSE) 6,68 – **Weibliche Jugend: 100 m:** 1. Totter 12,96 – **Männliche Schüler: 3x1000 m (STLV-Meisterschaft):** 1. ATUS Knittelfeld 8:45,45 – **Weibliche Schüler: 3x800 m (STLV-Meisterschaft):** 1. SSV D. Feistritz 7:45,10.

Ternitz, 27. 4.

Eröffnungsmeeting

Männer: 100 m, W 0: 1. Teigl (SVS) 11,08. 2. Zajovic/U 11,08. – **Speer:** 1. Kovacs/U 63,02. 2. Hofer (ELC) 59,58. 3. Lasser (Ternitz) 58,12. 4. Harter (Lockenhaus) 57,88. 5. Hettlinger (Hainfeld) 57,64. 6. Krenn (Ternitz) 54,80. – **Hammer:** 1. Leszak/U 62,00. 2. Nemeth/U 60,90. 3. Feierleil (Cricket) 54,86. – **Männliche Jugend: Speer:** 1. E. Reiterer (Ternitz) 53,26.

Stams, 27. 4.

Läufermeeting

Frauen: 100 m: 1. Norz (IAC) 12,13. – **200 m:** 1. Norz 25,20. – **800 m:** 1. Kober (LCTI) 2:26,92. – **Weibliche Jugend: 100 m:** 1. Baumann (LCTI) 12,88. – **200 m:** 1. Baumann 26,86. – **Männliche Schüler: 2000 m:** 1. Otepka (LCTO) 6:11,20.

Feldkirchen, 27. 4.

LA-Meeting

Männer: Weitsprung: 1. Göschl (TLC ASKÖ Feldkirchen) 6,00 m. **Kugel:** 1. Frank (KLC) 14,51 m. 2. Amlacher (SGS) 13,48. 3. Harre (Union Klagenfurt) 13,14. **Hochsprung:** 1. Kanduth (TLC ASKÖ Feldkirchen) 1,92 m. 2. Schuller (KLC) 1,92. 3. Adami (ATV Feldkirchen) 1,86. **Jugend: Kugel:** 1. Augustin (ATV Feldkirchen) 11,05 m. **Schüler:**

Weitsprung: 1. Pleschnig (ATV Feldkirchen) 5,56 m. **Kugel:** 1. Dus (ATV Feldkirchen) 10,28 m. **Hochsprung:** 1. Duhs (ATV Feldkirchen) 1,71 m. **Frauen: Weitsprung:** 1. Oitzinger (KLC) 5,19 m. **Kugel:** 1. Oitzinger (KLC) 10,92 m. 2. Bauernfried (ATV Feldkirchen) 9,94. **Hochsprung:** 1. Halapier (TLC ASKÖ Feldkirchen) 1,53 m. **Schülerinnen: Kugel:** 1. Hamal (KLC) 10,25 m. 2. Halapier (TLC ASKÖ Feldkirchen) 10,08.

Klagenfurt, 1. 5.

KLC-Eröffnungsmeeting

Männer: 100 m, GW 1,6: 1. Hegenbart (UK) 11,1. 2. Amlacher (SGS) 11,3. – **200 m, GW 0,5:** 1. Hegenbart 21,9. 2. Katzberger 22,4. – **1000 m:** 1. Kokaly (DSG Maria Elend) 2:31,9. 2. Dörfler (KLC) 2:32,0. – **10.000 m (KLV-Meisterschaft):** 1. Altersberger (LCV) 31:35,5. 2. Sostaric (KLC) 31:58,6. 3. Domnik (KAC) 32:41,7.

Frauen: 100 m, GW 1,0/1,6: 1. Hynek (TLC) 12,8. 2. Stücker (Wolfsberg) 12,8. – **200 m, GW 0,3:** 1. Käfer jun. (KLC) 26,0. 2. Stücker 26,0. – **10.000 m (KLV-Meisterschaft):** 1. Müller (DSG Maria Elend) 35:43,9. 2. Ertl (KLC) 41:24,2. 3. Pogosschek (DSG Maria Elend) 47:02,0. – **Speer:** 1. Kucher 47,30. 2. I. Oitzinger (beide KLC) 34,62.

Weibliche Jugend: 100 m, GW 0,4: 1. Bauernfried (ATVF) 12,8.

Traun, 1. 5.

OÖLV-10.000-m-MS:

Männer: 1. Ratzenböck (U. Natternbach) 31:13,60. 2. Gradinger (U. Braunau) 31:17,40. 3. Haas (doubra) 31:31,76. 4. Bachl (St. Georgen) 31:40,11. 5. Maier (U. Reichenau) 31:48,21. 6. Wagner (SK VÖEST) 31:51,80. – **Frauen:** 1. Stöbich (ULC Linz) 37:51,78 (OÖLV-Rek.). 2. König (Pol. SV Linz) 38:05,57. 3. Mair (ATSV Linz) 39:39,99. 4. Huemerlehner 40:29,83. 5. Himmelbauer (beide Pol. SV Linz) 41:02,04. 6. Wagenleithner (GW Micheldorf) 44:10,45.

Innsbruck, 1. 5.

Guggenberger-Memorial

Männer: 100 m: 1. Mark 10,84. 2. Redl (beide LACI) 11,42. – **400 m:** 1. Hauser (T. Wörgl) 52,46. – **10.000 m (TLV-Meisterschaft):** 1. Randl (LACI) 31:07,75. 2. Lamprecht (U. Linz) 32:42,03. 3. Holzknecht (LACI) 32:42,23. 4. Klocker (U. Linz) 32:44,67. – **Frauen: 100 m:** 1. Norz (IAC) 12,48/VL 12,39. – **400 m:** 1. Lindner (T. Wattens) 56,6. 2. Aber (ATSVI) 60,0. – **Hoch:** 1. Plischke 1,60. 2. Kinzl (beide IAC) 1,60. – **Weit:** 1. Helfenbein (TS Hohenems) 6,22/RW 4,10. 2. Swoboda 5,71. – **Kugel:** 1. Posch 12,22 (TVL-Juniorenrekord). 2. Fink (T. Wattens) 10,05. – **Diskus:** 1. Posch 33,90. – **Speer:** 1. Staudigl (ATSVI) 43,30. 2. Swoboda 34,92. – **3000 m (TLV-Meisterschaft):** 1. Lechner (IAC) 10:22,53. 2. Kober (LCTI) 10:40,23. 3. Frottschnig (ATSVI) 10:52,38.

Männliche Junioren: 3 x 1000 m (TLV-M.): 1. LACI 8:04,26. 2. TI 8:05,00. – **Männliche Schüler: 3 x 1000 m (TVL-M.):** 1. LCT Oberland 8:31,31. – **Weibliche Junioren: 3 x 800 m (TLV-M.):** 1. TI 7:36,60. **Weibliche Schüler: 3 x 800 m (TVL-M.):** 1. T. Wörgl 7:48,17.

Hörbranz, 1. 5.

Eröffnungsmeeting

Männer: 60 m, GW 2,8: 1. Mandlbauer (Lustenau) 7,24. 2. Ehrle (Mäser) 7,29. - **100 m, GW 2,0:** 1. Mandlbauer 11,17. 2. Ehrle 11,33. - **110 m Hürden, RW 0,7:** 1. Bachmann 15,20. 2. M. Rhombberg (beide Montfort) 15,22. 3. G. Rhombberg 15,61. - **Hoch:** 1. Baumgartl (beide Dornbirn) 2,05. 2. Greber (Hard) 1,96. 3. Bachmann 1,93. 4. Kreuzer (Vorwerk) 1,90. - **Kugel:** 1. Lampert (Montfort) 14,93. 2. Matous jun. (Wildscheck) 13,30. - **Diskus:** 1. Matous jun. 45,00. 2. Lampert 41,08. - **Männliche Jugend: 60 m, GW:** 1. Schwarzmann (Vorwerk) 7,46. - **100 m:** 1. Schwarzmann 11,53. - **Hoch:** 1. Gut 1,90. 2. Maier (beide Bludenz) 1,85. - **Diskus:** 1. Danler (Hohenems) 36,78. **Frauen: 60 m, GW:** 1. Alge (Lustenau) 7,78. 2. Blum (Höchst) 8,02. - **100 m, GW 2,5:** 1. Alge 12,50. - **100 m Hürden, GW:** 1. Marschall (Dornbirn) 14,87. 2. Sottopietra (Hohenems) 15,09. - **Kugel:** 1. Längle 14,39. 2. Rohrer (beide Montfort) 11,96. - **Diskus:** 1. Längle 45,60.

Wien-Stadlau, 3. 5.

NÖLV-10.000-m-MS

Männer: 10.000 m: 1. Schöndorfer 31:56,20. 2. Haberl 32:06,35. 3. Gruber (alle SVS) 33:18,97. - **Frauen: 5000 m:** 1. Hozang (Weinland) 17:54,82. 2. Lang (U. Purgstall) 19:57,71. 3. Schwarz (ÖTB NÖ) 20:02,71. - **Männliche Junioren: 2000 m Hindernis:** 1. Dinse (SVS) 6:11,99. 2. Staber (ULC Mödling) 6:22,99. 3. Gerhart (ÖMV) 6:23,77. - **Männliche Jugend: 1500 m Hindernis:** 1. Buchleitner 4:26,28. 2. Schmid (beide ULC Mödling) 4:32,23. 3. Aigner (Weinland) 4:45,83. - **Weibliche Jugend: 3000 m:** 1. E. Neid 11:08,33. 2. Hron 11:11,71. 3. Kremser (alle SVS) 11:37,03.

Dornbirn, 2. 5.

ULC-Eröffnungsmeeting

Männer: Hammer: 1. Dr. Pichler (Lustenau) 47,08. - **Männliche Jugend: Hammer:** 1. K. Pichler (Dornbirn) 51,96. - **Männliche Schüler: Speer:** 1. Dülmer (Bludenz) 45,28. - **Frauen: 200 m:** 1. Alge (Lustenau) 24,91.

Wien-Stadlau, 3. 5.

ÖMV-Eröffnungsmeeting

Männer: 200 m, GW 0,3: 1. Weimann 21,50. 2. Tomaschek 21,80. 3. Krieger 22,18. 4. Meszaros (alle SVS) 22,59. 5. Bucek (ÖMV) 22,73. 6. Ruess (SVS) 22,80. - **Stab:** 1. Hauptmann (U. Purgstall) 4,20. 2. Straganz 4,00. - **Kugel:** 1. Weitzl (beide SVS) 19,18. 2. Sedlak (ÖMV) 14,54. - **Diskus:** 1. Sinaibel (Ternitz) 39,16. - **Speer:** 1. Arnold 56,96. 2. Grofics (beide SVS) 52,76. 3. Strasser (Weinland) 51,32. - **Männliche Junioren: Hoch:** 1. Arnold (SVS) 2,00. 2. Davide (ÖMV) 1,92. - **Stab:** 1. Klien 4,60. 2. Krammer 4,20. 3. Kuttner (alle Weinland) 4,00. - **Männliche Jugend: 200 m, GW 0,4:** 1. Kraft (Wr. Neustadt) 23,57. - **110 m Hürden, W 0:** 1. Bauer (Weinland) 15,97. - **Weit:** 1. Weber (ÖMV) 6,61. 2. D. Nentwig (Weinland) 6,50. - **Stab:** 1. D. Nentwig 3,40. - **Kugel:** 1. Operschal (Trumau) 14,63. 2. Oppl (UWW) 13,50. - **Speer:** 1. E. Reiterer (Jg. 70, Ternitz) 54,90. - **Männliche Schüler: 110 m Hürden, GW 0,5:** 1. Grosser (Wolfsberg) 15,80. 2. Tomek (SVS) 15,80. - **Hoch:** 1. Tomek 1,76 (!). - **Stab:** 1. Belakovits (ÖMV) 3,10. - **Kugel:** 1. Nöster (Wild-

scheck) 13,50. - **Diskus:** 1. Horvath (Traiskirchen) 32,88. - **Speer:** 1. Nöster 52,72. **Frauen: 200 m, GW 0,3:** 1. Suchovska/CS 25,13. 2. Krumpholz (SVS) 25,35. 3. Singer (Mödling) 25,48. 4. Höbl (Umdasch) 25,48. - **100 m Hürden, GW 0,6:** 1. Krawciewicz (SVS) 15,45. - **Hoch:** 1. Pöck (ÖMV) 1,75. 2. Kotzina (UKJ Wien) 1,72 (!). 3. Grundnig (Wolfsberg) 1,69. 4. Krawciewicz (1,69. - **Weit:** 1. Sulzer (U. St. Pölten) 5,66. 2. Schatz (Wolfsberg) 5,42. - **Kugel:** 1. Krawciewicz 13,52. - **Diskus:** 1. Grabner (Hainfeld) 42,24. - **Weibliche Schüler: 80 m Hürden:** 1. David (Wildscheck) 13,09. - **Hoch:** 1. Fugger (Gmünd) 1,52.

Götzis, 4. 5.

Montfort-Meeting

Männer: 300 m: 1. Ehrle (Mäser) 34,35. 2. Mandlbauer (Lustenau) 35,37. 3. Tavernaro (Montfort) 35,47. - **1000 m:** 1. Tomasini (Jahn Lustenau) 2:39,05. 2. Jerovic (Montfort) 2:40,20. - **400 m Hürden:** 1. Ehrle 51,93. 2. Tiefenthaler 57,59. - **Kugel:** 1. Lampert (beide Montfort) 14,55. - **Speer:** 1. Ploner (Hohenems) 54,48. **Frauen: 60 m:** 1. Frick (Montfort) 7,91. - **100 m:** 1. Alge (Lustenau) 39,00 (VLV-Bestleistung). - **1000 m:** 1. Spiegel (Vorwerk) - **Weit:** 1. Frick 5,72. 2. Sottopietra (Hohenems) 5,60.

Wien, 4. 5.

Tucek-Memorial

Männer: 100 m A-Finale, RW 2,85: 1. Zepfelmayer (Wildscheck) 10,5/10,6/RW 1,37. 2. Weimann (ÖMV) 10,6. 3. Stummer (Wildscheck) 10,8/10,7/RW 3,70. 4. Szekeres/U 10,9/10,7/RW 1,36. 5. Krieger (SVS) 11,0/10,7/RW 3,70. - **B-Finale, RW 2,49:** 1. Eigenberger 10,8/10,7/RW 0,70. 2. Freywald (beide Wildscheck) 10,9. - **400 m:** 1. Chlumecy/CS 49,5. 2. Lansky/CS 49,9. 3. Slach (Wildscheck) 50,6. 4. Buzzi (ULB) 51,0. - **800 m:** 1. Schwarzenpoller (U. St. Pölten) 1:58,0. 2. Ultsch (Wildscheck) 1:58,3. 3. Tomek (Weinland) 1:58,6. 4. Gollackner (U. Salzburg) 1:59,4. - **1000 m:** 1. Kopecky/CS 31:50,5. 2. Ringhofer (Cricket) 31:58,8 (1. WLV-M). 3. Kana/CS 32:08,6. 4. Budin (UWW) 32:28,7 (2. WLV-M). 5. Bärenthaler (Cricket) 32:35,9 (3. WLV-M). 6. Kohout (MLG) 32:56,7. **Hoch:** 1. Grüssinger (Weinland) 2,05. 2. Kanatschnig (UWW) 1,96. 3. G. Zweier (Wildscheck) 1,93. 4. Schiller (BAC) 1,93. 5. Metz (Wildscheck) 1,90. - **Weit:** 1. Ruess (SVS) 6,74. - **Kugel:** 1. Ambrus/U 16,70. 2. Kovacs/U 14,55. 3. Sedlak (ÖMV) 14,42. - **Diskus:** 3. 5.): 1. Vojtech/CS 47,84. 2. Koller (Herzmansky) 42,90. 3. Pracher (ATG) 42,70. 4. Poitschka (Herzmansky) 41,80. - **Speer:** 1. Pekowitsch 56,50. 2. Grofics (beide SVS) 54,26. 3. Polzer (Wildscheck) 51,72. - **4 x 100 m:** 1. ULC Wildscheck 42,82. **Männliche Jugend: 100 m, RW 1,00:** 1. Zeman (Wildscheck) 10,8. 2. Habermüller (Weinland) 11,2. - **Hoch:** 1. Vlach (Wildscheck) 1,80. - **Kugel:** 1. Habermüller 12,15. **Frauen: 100 m, RW 2,48:** 1. Acs/U 11,8. 2. Pardy (ÖTB Wien) 11,9. 3. Suchovska/CS 12,0. 4. Biber-mayer (Wildscheck) 12,1. 5. Krumpholz (SVS) 12,2/VL 11,9/RW 2,89. 6. Schink 12,3. - **800 m:** 1. Urban (beide Wildscheck) 2:17,3. 2. Idesiva/CS 2:17,4. 3. Duchkowitz (SVS) 2:17,5. - **5000 m (WLV-M.):** 1. Wild (Cricket) 17:49,5. 2. Titsch-Noufer (LCC) 20:39,6. 3. Undeutsch (Cricket) 20:48,4. - **Kugel:** 1. Weber 14,19. 2. Schramseis (beide Cricket) 13,00. - **Diskus:** 3. 5.): 1. Weber 55,74. 2. Schramseis 51,42. - **4 x 100 m:** 1. ULC Wildscheck 49,8. **Weibliche Jugend: 100 m, RW 2,10:** 1. Gaspar U 12,1/VL 12,1/RW 1,87. 2. Kirchmayer (ÖTB Wien) 12,2. 3. Wieser (ULB) 12,8. - **Speer:** 1. Hofmann (Wildscheck) 41,58.

Ebensee, 8. 5.

„Ippisch-Meeting“

Männer: 100 m, GW 2,2: 1. Berger (doubrava) 10,58 (!). 2. Ratzenberger (Bad Schallerbach) 11,03. 3. Gründl (ÖTB ÖÖ) 11,18/VL 11,12. 4. Renner (ULC Linz) 11,26/VL 11,17. - **400 m:** 1. Frank (U. Salzburg) 49,88. 2. Slach (Wildscheck) 50,41. 3. Pichler (ULC Linz) 50,98. 4. Pietschnig (U. Salzburg) 51,03. - **1500 m:** 1. Kuzela/D 3:56,52. 2. Franke/D 3:56,82. 3. Wagner (U. Salzburg) 3:57,06. 4. Müller 3:57,39. 5. Feigl 4:00,10. 6. Haas (alle doubrava) 4:00,74. 7. Fritz (Amat. Steyr) 4:00,85. - **Hoch:** 1. Wittgruber (USSV Graz) 1,90. 2. Herrmann (SK VÖEST) 1,85. - **Weit/GW:** 1. Steiner (Ti) 7,46. 2. Auer (ATSE Graz) 7,15. 3. Sterner (doubrava) 7,11. 4. Ronge (Cricket) 6,97. 5. Stummer (Wildscheck) 6,97. 6. Herzig (Amat. Steyr) 6,86. - **Kugel:** 1. Kothbauer (U. Schärding) 13,67. - **Diskus:** 1. E. Grössinger 44,10. 2. R. Grössinger (beide U. Salzburg) 42,44. 3. Kothbauer 41,18 (am 7. 5. in Pöcking/BRD 44,76). - **Speer:** 1. Schois-sengeier (doubrava) 53,74. 2. Kothbauer 52,28. **Frauen: 100 m, GW 2,1:** 1. Haas (Umdasch) 12,11. 2. Pardy (ÖTB Wien) 12,37. 3. Hynek (TLC Feldk.) 12,77. - **400 m:** 1. Abel (ATSVI) 60,44. 2. Knoll (ULC Linz) 60,91. - **100 m:** 1. Drda (ÖTB ÖÖ) 4:53,88. 2. Frisch (ÖTB Salzburg) 5:02,19. - **Hoch:** 1. Kirchmann (U. Ebensee) 1,81. - **Weit:** 1. Kleindl (USSV Graz) 5,95. 2. Kirchmann 5,79. 3. K. Sabernig (ULC Linz) 5,73. 4. Mayramhof (ATSVI) 5,68. - **Speer:** 1. Kirchmann 52,06. 2. Seifriedsberger (doubrava) 38,68. **Männliche Jugend: 100 m, GW 1,9:** 1. Zeman (Wildscheck) 11,52/VL 11,42/RW 4,4. 2. P. Knoll (ULC Linz) 11,83/VL 11,64/RW 4,4. - **400 m:** 1. P. Knoll 52,09. - **1500 m:** 1. Schiermayr (doubrava) 4:15,09. - **Hoch:** 1. Bieber (SK VÖ-EST) 1,75. - **Weit:** 1. Zeman 6,87. - **Speer:** 1. Spiessberger (doubrava) 47,22. **Weibliche Jugend: 100 m, RW 1,3:** 1. Höbl (Umdasch) 12,33 (!). 2. S. Murhammer (ULC Linz) 12,68. 3. Schaumberger (doubrava) 12,92. - **1500 m:** 1. Wimmer (ULC Linz) 5:10,82. 2. Malle (Völs) 5:11,31. 3. Mursteiner (Jg. 73, MLG) 5:16,98. - **Hoch:** 1. M. Eglseer (Umdasch) 1,70 (!). 2. Loidolt (U. Schärding) 1,50. - **Weit:** 1. Totter (ATSE Graz) 5,66/RW 3,8 (reg. 5,60). 2. Wilhelm (U. Schärding) 5,40. - **Speer:** 1. Staudigl (ATSVI) 40,44. 2. Baumgartner (U. Ebensee) 32,32.

Radolfzell/D, 8. 5.

IBL-5-Länder-Kampf

Gesamt: 1. Vorarlberg 179 P., 2. Oberschwaben 143 P., 3. Allgäu 130 P., 4. Ostschweiz 98 P., 5. Hegau 65 P. **Männer:** 1. Vorarlberg 54 P., 2. Oberschwaben und Ostschweiz 33 P.; **100 m, GW 2,7:** 1. Mandlbauer 11,12. - **200 m, GW 0,1:** 2. Mandlbauer 22,52. - **400 m:** 1. Ehrle 47,91. - **3000 m:** 1. Urban 8:31,52. 0. W. Gassner 8:56,80. - **110 m Hürden, GW 2,2:** 2. M. Rhombberg 15,27. - **Hoch:** 1. Baumgartl 2,00. - **Weit:** 1. M. Rhombberg 6,66. - **Kugel:** 2. Lampert 15,24. - **Speer:** 2. Kreuzer 59,24. - **4x100 m:** 1. Vorarlberg (Mandlbauer/Tavernaro/Bockle/Ehrle) 42,05. - **3x1000 m:** 1. Vorarlberg 7:32,52. **Frauen:** 1. Vorarlberg 52 P., 2. Allgäu: **100 m, GW 2,5:** 2. Maier 12,71. - **200 m, GW 2,9:** 3. Frick 26,42. - **400 m:** 4. Spiegel 60,59. - **3000 m:** 1. S. Lins 10:26,97. - **100 m Hürden, GW 3,5:** 1. Marschall 15,08. - **Hoch:** 2. Tergl 1,62. - **Weit:** 1. Helfenbein 6,06. - **Kugel:** 1. Längle 13,60. - **Speer:** 1. Küng 40,08. - **4x100 m:** 1. Vorarlberg (Brüstle/Frick/Küng/Maier = LG Montfort) 48,51. - **3x800 m:** 3. Vorarlberg 7:34,96. **Männliche Jugend:** 1. Vorarlberg 40 P., 2. Allgäu 32 P.; **100 m, GW 2,7:** 1. Schwarzmann 11,50. - **400 m:** 2. Wierzbowski 53,41. - **1000 m:** 3. Galler 2:47,04. - **3000 m:** 1. D. Forster 9:14,77. - **110 m**

Hürden, GW 2,9: 3. Deniff 16,09. - **Hoch:** 1. Gut 1,84. - **Weit:** 4. Deniff 6,20. - **Kugel:** 4. Pichler 11,09. - **Speer:** 1. Konzett 49,04. - **4x100 m:** 4. Vorarlberg.

Weibliche Jugend: 1. Oberschwaben 44 P., 2. Vorarlberg 33 P.; **100 m, GW 2,8:** 2. Merlin 13,33. - **800 m:** 4. Zanona 2:27,64. - **1500 m:** 7. Holzer 5:51,86. - **110 m Hürden, GW 3,6:** 1. Wieland 16,33. - **Hoch:** 1. Wieland 1,65. - **Weit:** 3. Sillaber 4,75. - **Kugel:** 3. De Brujne 8,75. - **Speer:** 1. Sillaber 35,12. - **4x100 m:** 2. Vorarlberg 51,85.

München/D, 17. 5.

11. Jall-Sportfest

Männer: 100 m, A-Finale, RW 0,7: 1. Berger 10,37 (österr. Rek.). 2. Mark 10,59. 3. Huber/D 10,85. - **B-Finale, RW 0,9:** 1. R. Pöltner 10,98. 4. Ch. Pöltner 11,17/VL 11,15. - **VL:** Krabatsch 11,17. - **200 m:** 1. Berger 21,03 (OÖLV-Rek.). 2. Mark 21,39. 8. Ch. Pöltner 22,43. 16. Frank 22,84. - **400 m:** 1. Pfersich/D 47,89. 8. P. Haas 50,20. 9. Feigl 50,59. 13. H. Müller 51,36. - **800 m:** 1. J. Schilinski/D 1:50,55. 8. Fahringer 1:53,53. - **3000 m:** 1. Prohl/D 8:11,98. 4. Grünbacher 8:22,86. 9. Ceconi 8:43,13. 11. Mattesich 8:47,32. 12. Neuner 8:50,17. 16. Schwarzimüller 8:58,99. - **110 m Hürden:** 1. Rösch/D 14,69. 2. J. Mayramhof 14,99. - **Stab:** 1. Zintl/D 5,30. 10. Hana 4,40. 18. Bibl 4,00. - **Frauen: 1500 m:** 1. Lehmann/D 4:30,30. 7. Reiter 4:53,21. 10. M. Frisch 4:58,35. - **Weit:** 1. Nusko/D 6,30. 5. Mayramhof 5,54. 7. Wagner 5,27. - **Speer:** 1. Höss/D 49,34. 3. Staudigl 43,50. **Männliche Jugend A: 200 m:** 1. Schwab/D 22,33. 4. Rirsch (Jg. 68) 22,97. **Print-Zweikampf:** 1. Schwab/D 33,49 (11,16 + 22,33). 3. Rirsch (Jg. 68) 34,58 (11,61 + 22,97). - **1000 m:** 1. Gerhart (Jg. 68) 2:32,24. 3. B. Schiermayr (Jg. 70) 2:35,06. 8. Thausing (Jg. 70) 2:45,07.

Schwechat, 18. 5.

18. TYROLIA-Pfingst-meeting

Männer: Sprint-Dreikampf: 1. Sukup/CS 2552 P. (6,92/10,81/21,48). 2. Ryznar/CS 2459 P. (7,03/11,04/21,42). 3. Weimann (SVS) 2415 P. (7,11/11,03/21,56). 4. Zepfelmayer (Wildscheck) 2383 P. (7,07/11,10/21,82). 5. Molnar/U 2347 P. (7,09/11,14/22,01). 6. Eigenberger (Wildscheck) 2257 P. (7,15/11,25/22,39). 0. W. Kojl (Weinland) 0 P. (n.a./10,80/21,12). Teigl (SVS) 0 P. (6,97/11,05/n.a.). - **1500 m:** 1. Svaricek (Wildscheck) 3:49,39. 2. Knipl/U 3:49,68. 3. Grossmann/D 3:56,16. 4. Sur-gac/CS 3:56,58. 5. Kuncicky/CS 3:57,21. 6. Haberl (SVS) 3:57,42. 7. Wartberg/D 3:57,58. 8. Richter (U. St. Pölten) 3:58,22. 9. Dinse (SVS) 3:58,99. 10. Rabitsch (KSV) 4:02,00. 11. Buchleitner (ULC Mödling) 4:02,03. 12. S. Jauk (KSV)



Peter Svaricek Foto: Sündhofer

4:02,08, 13. Gollackner (U. Salzburg) 4:03,69, 14. Strassegger (KSV) 4:04,21 - **3000 m**: 1. Szabo/U 7:59,10, 2. Kandiot/U 8:08,40, 3. Vago/Z 8:09,10, 4. Stit/CS 8:12,36, 5. Scharmer (TI) 8:34,36, 6. Schöndorfer (SVS) 8:43,51, 7. Egger (TI) 8:49,17, 8. Braunias (SVS) 0:01,38, 9. Salinger (SVS) 9:06,38, 10. Staber (ULC Mödling) 9:08,81 - **110 m Hürden, GW 2,0/1,9**: 1. Weimann (SVS) 14,44, 2. Bodo/U 14,48, 3. Mandl (USSV Graz) 14,66, 4. Kriegl (SVS) 14,74, 5. Petz (U. Klagenfurt) 14,85, 6. C. Nentwig (Weinland) 14,95, 7. Brattinger/D 15,03, 8. Agirbas (Cricket) und Zeman (Wildschek) 15,12 - **400 m Hürden**: 1. Futterknecht (U. St. Pölten) 50,07, 2. Spiriev/U 50,59, 3. Brattinger/D 52,74.

Hoch: 1. Einberger (LAC) 2,28 (österreich. Rek.), 2. Ruffini/CS 2,16, 5. Wittgruber (USSV Graz) 2,00 - **Weit**: 1. Gombala/CS 7,52, 2. Reinel/D 7,37, 3. Stummer (Wildschek) 7,32, 4. Helling/D 7,29, 5. Kellermayr (Zehnk. U.) 7,13, 6. Zeman 7,12, 7. Simon/U 7,04, 8. Mandl 6,95, 9. Graf/D 6,92, 10. Röttli (TLCF) 6,92 - **Stab**: 1. Fehring (Umdasch) 5,60, 2. Pentschew/Bul 5,50, 3. Klocker (ATSV Linz) 4,80, 4. Klein 4,60, 5. Krammer (beide Weinland) 4,20 - **Kugel**: 1. Kleiza/SU 19,65, 2. Sula/CS 19,53, 3. Boue/Cub 18,86, 4. Weitzl (SVS) 18,86, ... 7. Sedlak (ÖMV) 14,41, 8. Kolier (Herzmannsky) 13,73 - **Diskus**: 1. Martinez/Cub 62,86, 2. Horvath/U 55,76, 3. Sasköy/U 53,38, 4. Skursky (ATG) 42,68 - **Hammer**: 1. Gecsek/U 74,80, 2. Szitas/U 74,26, 3. Lindner (LCV) 73,10, 4. Vörös/U 73,04, 5. Beierl (SVS) 72,00, 6. Vida/U 70,76, ... 10. Gassenbauer (Wildschek) 58,62, 11. H. Pinter 56,96, 12. G. Pinter (beide LCV) 51,76.

Frauen: Sprint-Dreikampf: 1. Donkova/Bul 2918 P. (7,34/11,52/22,99), 2. März/D 2638 P. (7,60/11,88/24,15), 3. Könye/U 2556 P. (7,70/12,12/24,15), 4. Tröger (Weinland) 2493 P. (8,02/12,62/25,44), 8. Binder (ULC Linz) 2225 P. (7,93/12,79/25,62), 10. Bibermayr (Wildschek) 2135 P. (8,15/12,86/25,81), o. W. Seitz (SVS) 0 P. (7,72/12,18/n. a.) - **1500 m**: 1. Sedlakova/CS 4:29,62, 2. Stöbich (ULC Linz) 4:33,08, 3. Kondacova/CS 4:39,01, 4. Weber-Leutner (Gen. SV) 4:39,27, 5. Eischer (Krems) 4:51,30, 6. Lattinger (Hartberg) 4:56,38 - **100 m Hürden, GW 1,9/W 0**: 1. Donkova/Bul 12,86 (JWB), 2. Lattner/D 14,09, 3. Sablowkaite/SU 14,14, 4. Hynek (TLCF) 14,61, ... 7. Binder 15,27, 9. Krawciewicz-Osterer (SVS) 15,42, 10. Dräbing (ÖTB Wien) 15,54 - **400 m Hürden**: 1. Nawizkaite/SU 56,38, 2. Szopori/U 59,38, 3. Drda (ÖTB ÖÖ) 63,10, 4. Duchkowsch (SVS) 63,94, 5. Knoll (ULC Linz) 64,57.

Hoch: 1. Kirchmann (U. Ebensee) 1,81, 2. Bela/U 1,81, 3. Venckova/CS 1,75, 4. Pöck (ÖMV) 1,70, 5. Despaigne/Cub 1,70, 6. Beydi (ÖTB Wien) 1,65, 7. Millner (Weinland) 1,60 - **Weit**: 1. Medwedjewa/SU 6,81, 2. Helfenbein (Hohenems) 6,08, 3. Balcindes/Cub 6,03, 4. Sablowkaite/SU 5,99, 5. Carrillo/Cub 5,92, 6. K. Sabernig (Jg. 71, ULC Linz) 5,89, 7. Seitz (SVS) 5,87, 8. Szabo/U 5,82, 9. Sulzer (U. St. Pölten) 5,64.

Kugel: 1. Laza/Cub 17,68, 2. Dodriguez/Cub 17,39, 3. Vörösne/U 17,33, 4. Fernandez/Cub 17,28 - **Diskus**: 1. Marten/Cub 63,98, 2. Ramos/Cub 63,98, 3. Hanulakova/CS 59,56, 4. Weber (Cricket) 55,70, 5. S. Alvarez/Cub 55,30, 6. Herczeg/Cub 53,90.

Hainfeld, 19. 5.

10. Voralpenmeeting

Männer: 100 m, GW 1,1/0,8: 1. Sukup/CS 10,82, 2. Ryznar/CS 10,98, 3. Zippelmayer (Wildschek) 11,06 - **110 m Hürden, GW 0,7/0,8**: 1. Weimann (SVS) 14,75, 2. Bodo/U 14,81, 3. Kriegl (SVS) 14,93, 4. C. Nentwig (Weinland) 15,03, 5. Szalay/U 15,03, 6. Röttli (TLCF) 15,04, ... 8. Metz (Wildschek) 15,25 - **Hoch**: 1. Einberger (LAC) 2,20, 2. Kurzbuch/D 2,05, 3. Segerer/D 2,00, ... 6. Grus-

singer (Weinland) 2,00, 9. G. Zweier (Wildschek) 1,95 - **Weit**: 1. Steinmayr (Amat. Steyr) 7,60, 2. Gombala/CS 7,54, 3. Ronge (Cricket) 7,30, 4. Reinel/D 7,10, 5. Königsberger (Hainfeld) 7,02, 6. Ruess (SVS) 6,94, ... 9. Röttli 6,78 - **Stab**: 1. Fehring (Umdasch) 5,61, 2. Karger (Wildschek) 5,45, 3. Kuttner (Weinland) 4,00, 4. Straganz (SVS) 4,00 - **Drei**: 1. Stummer (Wildschek) 15,79, 2. Simon/U 15,72, 3. Pachinger (ELC) 14,93, 4. Zeman (Wildschek) 14,89 (österreich. Jug.-Rek.) - **Kugel**: 1. Kleiza/SU 19,44, 2. Sula/CS 19,18, 3. Boue/Cub 18,11, ... 6. Pink (KSV) 14,85, 7. Sedlak (ÖMV) 14,76 - **Diskus**: 1. Martinez/Cub 63,20, 2. Horvath/U 57,40, 3. Sula/CS 55,48, ... 6. Pink 47,44 - **Hammer**: 1. Lindner (LC Villach) 78,46 (!), 2. Gecsek (U 75,78, 3. Szitas/U 75,68, 4. Beierl (SVS) 75,00 (NÖLV-Rek.), 5. Vörös/U 74,62, 6. Vida/U 71,88.

Frauen: 100 m, RW 1,8/0,5/0,8: 1. Medwedjewa/SU 11,72, 2. Juhasz/U 11,99, 3. Haas (Umdasch) 11,99, 4. Nawizkaite/SU 12,13, 5. Sablowkaite/SU 12,28, 6. Höbl (Umdasch) 12,28 - **100 m Hürden, RW 0,7/1,1/W 0**: 1. Donkova/Bul 12,92, 2. Seitz (Wildschek) 13,64 (österreich. Rek.), 3. Lattner/D 13,84, 4. Haas 14,10 (!), 5. Hynek (TLCF) 14,62 - **Weit**: 1. Balcindes/Cub 6,07 - **Kugel**: 1. Rodriguez/Cub 18,05, 2. Fernandez/Cub 17,77, 3. Vörösne/U 17,30, 4. Laza/Cub 17,09, 5. Weber (Cricket) 14,18, 6. Herczeg/U 14,14, 7. Schramseis (Cricket) 12,53 - **Diskus**: 1. Martens/Cub 66,86, 2. Ramos/Cub 64,72, 3. Hanulakova/CS 62,50, 4. Alvarez/Cub 58,10, 5. Herczeg/U 56,68, 6. Weber 55,74, 7. Schramseis 53,48, 8. Grabner (Hainfeld) 45,44 - **Speer**: 1. Budvari/U 55,98, 2. Kaiser (SVS) 52,20, 3. Vetesi/U 45,48, 4. Krawciewicz (SVS) 40,60, 5. Wendl (ELC) 40,34, 6. Hofmann (Wildschek) 39,40.

Schülermeeting

Männliche Schüler: 100 m: 1. Nöster (Wildschek) 11,80, 2. Radojkovic (Felixdorf) 11,80 - **Hoch**: 1. Stephan (Jg. 71, D) 1,81, 2. Beretzky (Pannonia) 1,65, 3. Hofer (Hartberg) 1,65 - **Weit**: 1. Nöster 5,87, 1. Radojkovic 5,62, 3. Königshofer (Ternitz) 5,50 - **Kugel**: 1. Nöster 14,29 (WLW-Schüler-BL), 2. Stephan/D 13,52 - **Diskus**: 1. Stephan/D 41,16 - **Speer**: 1. Stephan/D 57,68, 2. Nöster 54,66 (WLW-Schüler-BL), 3. Königshofer 43,06. **Weibliche Schüler: 100 m**: 1. Reitbauer 13,83, 2. Schachner (beide Umdasch) 13,83 - **Weit**: 1. Fugger (Gmünd) 4,90, 2. Schachner 4,52 - **Kugel**: 1. Wilfling (Hartberg) 10,41 - **Speer**: 1. Fugger 27,18.

Koblenz, 21. 5.

„Internationales“

Männer: 5000 m: 1. Hartmann 13:31,03, 2. Baumann/D 13:35,04, 3. Lambregts/NL 13:38,04, 4. Ilg/D 13:43,69, 6. Nemeth 13:46,11, 9. Konrad 13:47,00.

Laufen - wo noch Natur ist: 19. Int. Schwarzwald Marathon

12. Okt. 1986

Bräunlingen - 10. Int. Jugend-Marathon
Donaueschingen Weltältester Frauen-Marathon

Auf Europas walddreichstem und höchstem Marathon-Rundkurs. Alle Melder des 18. Marathon 1985 erhalten die Ausschreibung unaufgefordert zugesandt. Teilnehmer früherer Jahre und neue Interessenten bitten wir die Ausschreibung anzufordern.

Veranstalter: Bad. Leichtathletikverband
Ausschreibungen durch: **OK Schwarzwald Marathon**
Postfach 1608 · D-77110 Donaueschingen

von Puma gesponsert



Mitreisendes Duell in Micheldorf: Weber-Leutner (26) vor Lechner (28) Foto: Brandstätter

Micheldorf, 24. 5.

10.000 m-Staatsmeisterschaft

Herren: 1. Robert Nemeth, LAC Raika Innsbruck 29:40,58, 2. Peter Schatz, LAC Wolfsberg 30:35,57, 3. Hannes Gruber, SV Schwechat 30:55,23, 4. Ludwig Ratzenböck, Union Natterbach 30:56,16, 5. Erich Schöndorfer, SV Schwechat 31:06,24, 6. Karl Gradinger, Union VKB Braunau 31:13,00, 7. Johann Maier, Union Reichenau 31:27,52, 8. Hubert Haas, LCAV doubrava 31:30,49, 9. Werner Hacker, ATSE Graz 31:58,24, 10. Hans Ringhofer, Vienna Cricket 32:05,33, 11. Walter Lehki, GW Raika Micheldorf 32:08,58, 12. Eugen Sorg, Union Neuhofen 32:27,59, 13. Franz Maier, Union Reichenau 32:35,12, 14. Johann Kahr, PSV Leoben 33:02,80.

Damen: 1. Carina Weber-Leutner, Gend. Athletics 35:18,20, 2. Verena Lechner, IAC Marker 35:23,47, 3. Hilde Prischink, Post SV Graz 37:04,43, 4. Anni Frotschnig, ATSV Innsbruck 38:21,20, 5. Gundl König, Polizei SV Linz 38:32,61, 6. Erna Mair, ATSV Linz Spark. 39:22,66, 7. Ida Hellwagner, ATSV Braunau Spk. 39:53,54, 8. Ludmilla Huemerlehner, Polizei SV Linz 40:20,06, 9. Heidi Neuner, ATSV Innsbruck 40:52,80.

Götzis, 24./25. 5.

12. Mehrkampfmeeting

Männer: Zehnkampf: 1. Kratschmer/D 8519 Punkte (10,82 - 7,76 - 16,62 - 1,93 - 48,75 - 14,09 - 48,42 - 4,60 - 63,82 - 4,32,36) 2. Freimuth/DDR 8322 Punkte (11,23 - 7,57 - 15,80 - 1,93 - 49,50 - 14,79 - 4,90 - 64,78 - 4,29,22), 3. Fahner/DDR 8170 Punkte (10,82 - 7,29 - 13,96 - 1,90 - 47,90 - 14,96 - 43,52 - 5,10 - 61,88 - 4,31,47), 4. Apait-schew/SU 8016 Punkte (11,45 - 7,23 - 15,76 - 1,90 - 50,38 - 14,43 - 43,46 - 4,50 - 68,62 - 4,28,54), 5. Petersson/DDR 7863 Punkte (10,83 - 7,66 - 14,82 - 1,90 - 48,21 - 14,91 - 42,38 - 4,50 - 52,58 - 4:47,02), 6. De Wit/NL 7846 Punkte (11,31 - 7,04 - 14,28 - 1,90 - 49,48 - 14,46 - 42,34 - 4,90 - 54,72 - 4:26,90), 7. Newski/SU 7843 Punkte (11,16 - 7,23 - 15,22 - 1,96 - 50,19 - 15,13 - 44,42 - 4,60 - 58,26 - 4:39,74), 8. Afanasjew/SU 7762 Punkte (11,18 - 6,93 - 12,20 - 1,96 - 49,15 - 14,62 - 38,16 - 4,70 - 63,74 - 4:26,51), 9. Hüberle/D 7742 Punkte (11,23 - 7,29 - 14,28 - 1,81 - 48,96 - 15,57 - 44,36 - 4,40 - 61,46 - 4:25,03), 10. A. Rizzi/D 7698 Punkte (10,83 - 7,29 - 15,35 - 1,90 - 49,32 - 15,37 - 46,00 - 4,30 - 48,60 - 4:39,50), 11. Mandl 7646 Punkte (11,15 - 7,20 - 13,63 - 1,90 - 49,90 - 14,72 - 40,58 - 4,40 - 65,22 - 4:51,46), 17. Kellermayr 7132 Punkte (11,19 - 6,97 - 1,84 - 49,57 - 15,61 - 37,38 - 4,40 - 55,36 - 4:51,30), ... o. W. Wentz/D verl. (11,00 - 7,52 - 15,43 - 2,05 - 47,85 - 14,10 - 46,48 - 4,70 - n.a.), Degtlarow/SU aufg. (11,05 - 7,75 14,83 - 1,99 - 50,45 - 14,67 - 49,96 - k.g.v. - 57,32 - n.a.).



Österreichs Zehnkampfer Jürgen Mandl Foto: Mohr

Frauen: Siebenkampf: 1. Joyner/USA 6841 Punkte (13,09 - 1,87 - 14,34 - 23,63 - 6,76 - 48,88 - 2:14,58), 2. Behmer/DDR 6530 Punkte (13,73 - 1,87 - 14,56 - 23,73 - 6,62 - 34,20 - 2:07,22), 3. Braun/D 6418 Punkte (13,55 - 1,81 - 12,50 - 24,48 - 6,29 - 54,10 - 2:16,26), 4. Schubenkowa/SU 6396 Punkte (13,48 - 1,78 - 13,71 - 24,34 - 6,24 - 43,34 - 2:06,80), 5. Filatjewa/SU 6290 Punkte (13,53 - 1,81 - 13,75 - 24,75 - 6,24 - 41,88 - 2:11,74), 6. Dressel/D 6162 Punkte (13,63 - 1,87 - 13,72 - 24,98 - 6,19 - 40,88 - 2:14,02), 7. Clarius/D 6179 Punkte (14,30 - 1,78 - 14,00 - 24,97 - 5,84 - 48,80 - 2:09,79), 8. Schneider/CH 6032 Punkte (14,16 - 1,81 - 12,99 - 25,05 - 6,16 - 47,26 - 2:23,99), 9. Heggli/CH 5843 Punkte (13,60 - 1,72 - 11,26 - 25,55 - 6,40 - 36,98 - 2:14,87), 10. Kirchmann 5670 Punkte (14,17 - 1,90 - 11,93 - 26,44 - 5,67 - 48,02 - 2:35,70), ... 20. Spiesslehner 5335 Punkte (14,57 - 1,66 - 11,48 - 25,97 - 6,00 - 34,36 - 2:22,21), 22. Petrovitsch 4587 Punkte (16,02 - 1,75 - 11,69 - 28,00 - 5,30 - 33,06 - 2:45,71).

Niedermaier 1:13:48,90. 2. Johann Hones 1:14:18,14. 3. Reinhold Dallinger 1:17:45,89. 4. Wolfgang Scheitzer 1:20:16,59. 5. Josef Haas 1:20:18,15. **AK 1:** 1. Franz Gattermann 1:09:58,08. 2. Reinhold Zillner 1:10:32,93. 3. Kurt Baldauf 1:17:04,17. 4. Josef Hones 1:19:38,58. 5. Wolfgang Scheitzer 1:20:16,59. **AK2:** 1. Hubert Rödhammer 1:14:36,33. 2. Günther Sommer 1:15:02,55. 3. Manfred Lachmair 1:15:12,50. 4. Leslie Denks 1:16:00,30. 5. Dietrich Wasmayr 1:20:06,18. **AK3:** 1. P. Niederberger 1:23:46,51. 2. Adolf Thaller 1:23:52,87. 3. Josef Schmidlechner 1:27:47,23.

Volkslauf, 11 km, Herren, Allg. Klasse: 1. Manfred Ziegler 37:17,17. 2. Hubert Blumer 37:17,18. 3. Josef Saletmair 39:14,91. 4. Rudolf Bleckenwegner 40:14,79. 5. Thomas Egger 40:23,54. **AK1:** 1. Max Stemplinger 37:38,98. 2. Conrad Trdy 38:13,02. 3. Ernst Schreck 38:57,93. **AK2:** 1. Johann Aumair 41:00,66. 2. Detlef Zschkoda 41:18,91. 3. Klaus Kröhn 41:46,04. **AK3:** 1. Rudolf Zelenka 45:36,02. 2. Johann Schardinger 48:55,45. 3. Josef Fessl 49:01,11. **Jugend:** 1. Harald Austaller 40:21,61. 2. Johannes Bergmair 40:36,15. 3. Gernot Zelenka 42:13,33.

Damen, Allg. Klasse: 1. Erna Mair 44:31,08. 2. Martha Wagenleitner 49:59,02. 3. Waltraud Frantsch 51:48,39. **AK:** 1. Brigitte Schmied 54:24,76. 2. Gisela Feichtenschlager 55:06,49. 3. Ingrid Mayr 55:07,97. **Jugend:** 1. Sandra Baumann 51:28,19. 2. Helga Rothmair 56:25,90. 3. Sonja Oberdorfer 1:07:44,49.

Berlin/D, 8. 5.

AVON-Frauenlauf

10 km: 1. Marina Samy, GB, 34:25. 2. Christa Vahlensieck, D, 35:08. 3. Eva-Maria Lehmann, D, 35:13. 4. Ursula Heldt, D, 35:35. 5. Silvia Wilhelm, D, 35:50. **3,4-km-Schnupperlauf:** 1. Sabine Paegelow, D, 13:55. 2. Susanne Neustadt, D, 14:07. 3. Raba Kotkowiak, D, 14:17.



Die Schnellsten von 1174 (!) Frauen (v.l.): Vahlensieck, Samy, Lehmann Foto: AVON

St. Pölten, 10. 5.

2. Stadtlaf, 10 km

Gesamtwertung: 1. Peter Schwarzenpoller 31:40 (1. Allg. Klasse). 2. Jim Chenoweth, USA 32:05 (2. Allg. Kl.). 3. Reinhard Friesenbichler 33:16 (3. Allg. Kl.). 4. Christian Kremlechner 33:24. 5. Hannes Zimola 34:06. 6. Heinz Tiefengraber 34:07 (1. AK2). 7. Werner Planer 34:23 (1. AK1). 8. Herbert Lirsch 34:25. 9. Manfred Auer 34:25. 10. Walter Kreiger 34:26. 11. Walter Kloimwieder 34:28 (2. AK2). 12. Josef Weiss 34:30. 13. Jakob Antony 34:36 (3. AK2). 14. Anton Glück 34:39. 15. Gerhard Fersza 34:45. 16. Wolfgang Schlosser, D 35:03 (2. AK1). 17. Helmut Richter 35:10. 18. Walter Köröcz 35:14. 19. Peter Schramek 35:18 (3. Ak1). 20. Gerhard Franke, D 35:24 (1. AK3). 31. Rudolf Litzenberger 36:26 (2. AK3). 53. Gernot Zelenka 37:34 (1. Jun.). 57. Franz Raab 38:08 (2. Jun.). 74. Andreas Stangl 39:14 (3. AK3). 86. Jürgen Pedrazza 40:14 (3. Jun.). 98. Christine Swoboda 40:59 (1.



Siegerehrung in Oberwart (v.l.n.r.): Schatz, Millionig, Haas, Ratzenböck Foto: Prader

Damen AK1). 112. Sigrid Thalhammer 41:41 (1. Damen AK2). 119. Brigitte Fahrngruber 42:19 (2. Damen AK1). 137. Uschi Ottet 44:42 (1. Junioren). 144. Ingrid Arocker 46:08 (1. Damen Allg. Kl.). 147. Martina Schoderböck 46:58 (2. D. Allg. Kl.). 148. Marlies Duller 47:09 (3. D. AK1). 154. Monika Styx 47:58 (2. D. AK2). 156. Margit Kamptner 48:33 (3. D. Allg. Kl.).

Kitzbühel, 10. 5.

3. Int. Lauf rund um den Schwarzsee

9,6 km: Herren, Elite: 1. Thomas Fahringer 31:20. 2. Fritz Schenker 32:05. 3. Adi Reiter 32:34. **AK1:** 1. Gottfried Haller 31:44. 2. Hermann Foidl 31:49. 3. Josef Hohenwarter 31:57. **AK2:** Anton Degasper 35:04. 2. Franz Schmid 35:16. 3. Artur Wanderer 36:35.

4,8 km: Hobby Herren I: 1. Werner Cicatka 16:57. 2. Andreas Kreidl 17:05. 3. Josef Feller 17:16. **Hobby Herren II:** 1. Josef Schett 16:35. 2. Johann Dornauer 17:11. 3. Reinhard Gasteiger 17:33. **Damen:** 1. Anita Rettenbacher 19:04. 2. Barbara Stanger 19:30. 3. Patricia Klocker 19:44.

2,4 km: Schüler II: 1. Michael Winkelmann 7:34. 2. Alexander Heinzel 7:37. 3. Gerhard Ploss 7:42. **Schülerinnen II:** 1. Veronika Swidrak 8:58. 2. Stefanie Wimmer 9:01. 3. Andrea Jäger 9:03. **ca. 1000 m: Schüler I:** 1. Peter Ringer 3:32. 2. Rainer Fuchs, Karl Baumann 3:33. **Schülerinnen I:** 1. Elisabeth Ritter 3:58. 2. Petra Markl 4:01. 3. Rita Krimbacher 4:11.

500 m: Kinder männl.: 1. Rainer cicatka 2:12. **Kinder weibl.:** 1. Verena Wander 2:22.

Oberwart, 11. 5.

Österr. Straßenlauf-MS

Herren, 25 km: 1. Dietmar Millionig, LC TA Villach 1:16:22. 2. Peter Schatz, LAC Wolfsberg 1:20:37. 3. Hubert Haas LCAV Doubrava 1:22:04. 4. Ludwig Ratzenböck, U. Natternbach 1:22:33. 5. Harald Bärenthal, Vienna Cricket 1:23:01. 6. Karl Gradinger, UUKB Braunau 1:23:41. 7. Elmar Lamprecht, U. Lienz 1:23:45. 8. Willi Wagner, SC VOEST 1:23:59. 9. Gottfried Neuwirth, ULC Horn 1:24:16. 10. Hans Ringhofer, Vienna Cricket 1:25:11. 11. Herbert Leopold, Reichsbund 1:25:28. 12. Werner Klocker, U. Lienz 1:25:36. 13. Franz Schifrer, ASKÖ ASV Salzburg 1:25:58. 14. Johann Kahr, PSV Leoben 1:26:23. 15. Otto Aistleitner, ULC Linz Oberbank 1:26:30. 16. Peter Matzallik, PSV Linz 1:26:45. 17. Werner Hacker, ATSE Graz 1:27:46. 18. Franz Innerkofler, ULC Oberwart 1:27:55. 19. Franz Hölbling, Kapfenberger SV-VW 1:28:07. 20. Franz Bertgem, ATSE Graz 1:28:15. 21. Rudi Peer, Vienna Cricket 1:28:28. 22. Karl Kritzing, LCAV Doubrava 1:28:31. 23. Fritz

Baldinger, LCAV Doubrava 1:28:33. 24. Hans Joachim Imre, ULC Oberwart 1:28:36. 25. Bernhard Füreder, PSV Linz 1:29:10. 26. Josef Springer, SK Amateure Steyr 1:29:25. 27. Paul Adam, LCC Wien 1:29:32. 28. Hans Ullmann, Reichsbund 1:29:36. 29. Reinhold Sinzinger, LCC Wien 1:29:38. 30. Franz Krobath, Reichsbund 1:29:41. 31. Paul Willere, ATSE Graz 1:29:51. 32. Josef Lichtenberger, LC Flachgau 1:29:53. 33. Franz Matoulis, PSV Linz 1:30:22. 34. Herert Foertin, ATSE Graz 1:30:24. 35. Stefan Auer, USV Weissbach 1:30:25. 36. Franz Füreder, PSV Linz 1:31:10. 37. Walter Regl, LCAV Doubrava 1:31:24. 38. Josef Fekete, Kapfenberger SV-VW 1:31:36. 39. Franz Flankl, SK Amateure Steyr 1:32:00. 40. Erwin Sandhofer, Kapfenberger SV-VW 1:32:19. **Gästeklasse:** 1. Ernst Schnell, TV Baden 1:29:54. **Bärenthal, Ringhofer, Peer** 4:16:40. 2. LCAV Doubrava (Haas, Kritzing, Baldinger) 4:19:08. 3. Union Lienz (Lamprecht, Klocker, Sabransky) 4:22:03. 4. Reichsbund (Leopold, Ullmann, Krobath) 4:24:46. 5. ATSE Graz (Hacker, Bertgem, Willere) 4:25:52.

Damen, 15 km: 1. Carina Weber-Leutner, Gendarmerie Athletic 54:23. 2. Verena Lechner, IAC Marker 54:44. 3. Anni Müller, DSG Maria Elend 56:27. 4. Aloisia Schatz, LAC Wolfsberg 58:30. 5. Anni Frotschnig, TSV Innsbruck 58:36. 6. Gundi König, PSV Linz 58:43. 7. Hilde Prischink, Post-SV Graz 58:49. 8. Heidi Neuner, TSV Innsbruck 1:00:29. 9. Christiane Berethalmy, Lauf-Fan-Club-BZW 1:00:31. 10. Paula Wahl, Vienna Cricket 1:00:46. 11. Ludmilla Huemerlechner, PSV Linz 1:01:10. 12. Andrea Zirknitzer, TSV Innsbruck 1:01:48. 13. Petra Moll, ATSE Graz 1:02:38. 14. Hannelore Himmelbauer, PSV Linz 1:03:06. 15. Andrea Oitzl, ATSE Graz 1:03:31. 16. Susi Undeutsch, Vienna Cricket 1:06:48. 17. Gabi Maier, Vienna Cricket 1:07:29. 18. Elfriede Hierweck, PSV Linz 1:08:03. 19. Evelyn Knyz, LCC Wien 1:08:06. 20. Ingrid Rammersdorfer, SK Amateure Steyr 1:09:37. **Mannschaftswertung:** 1. Turn- und Sportverein Innsbruck (Frotschnig, Neuner, Zirknitzer) 3:00:53. 2. PSV Linz (König, Huemerlechner, Himmelbauer) 3:02:59. 3. Vienna Cricket (Wahl, Undeutsch, Maier) 3:15:03.

Going, 17. 5.

6. Int. Pfingstlauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Jürgen Endress, D 32:35,00. 2. Max Huber 33:02,95. 3. Raimund Hubmaier, D 33:40,49. 4. Peter Mösbauer, D 33:55,66. 5. Günther Burgemeister, D 34:09,33. 6. Werner Oberbauer, D 34:18,56. **AK1:** 1. Hans Munz, D 33:17,88. 2. Detlef Kuhbandner, D 33:26,75. 3. Hermann Foidl 33:32,28. 4. Gottfried Haller 33:57,49. 5. Anton Hechl 34:06,31. 6. Robert Eiermann, D 34:24,50. **AK2:** 1. Peter Hamerschmidt, D 35:06,86. 2. Klaus Reeh, D 36:32,27. 3.

Arno Kurz, D 37:32,01. 4. Michael Rossmann 37:42,47. **AK3:** 1. Mathias Strobl 45:08,15. 2. Willi Haider 47:30,06. 3. Ferdinand Bründl 48:53,42. **AK4:** 1. Wilhelm Haase, D 54:20,03. 2. Georg Eder 56:42,55. **Junioren:** 1. Christian Oberleitner 37:25,00. 2. Klaus Weilberg, D 38:24,05. 3. Rene Schertenleib, CH 44:25,34. **Jugend:** 1. Alexander Heinzl 14:50,68. 2. Harald Müller 15:06,64. 3. Thomas Pletzer 15:11,02. **Schüler I:** 1. Christoph Sommer, CH 15:58,06. 2. Bernhard Häusel 16:02,93. 3. Günther Dengg 16:54,06. **Schüler II:** 1. Richard Friedl 17:10,80. 2. Roland Friedl 17:19,83. 3. Harald Grabner 17:23,82. **Kinder I:** 1. Marco Grogg, CH 3:29,24. **Kinder II:** 1. Toni Kreidl 1:57,75.

Damen, Allg. Klasse: 1. Verena Lechner 38:14,53. 2. Fini Ettenhuber, D 40:54,48. 3. Johanna Schider 49:15,82. **AK1:** 1. Gerti Eiermann, D 43:24,99. 2. Christl Sturm 44:36,00. 3. Irina Zaharescu 45:25,91. **AK2:** 1. Jutta Oliv, D 43:55,13. 2. Elisabeth Karamat 51:53,73. **Jugend:** 1. Veronika Swidrak 16:59,99. 2. Ursula Strein, D 18:14,08. 3. Christine Strein, D 19:57,69. **Schülerinnen I:** 1. Stefanie Wimmer, D 17:09,75. 2. Kerstin Freimann, D 18:03,85. 3. Angela Hohenwarter 20:34,06. **Schülerinnen II:** 1. Hildegard Bauer 16:39,40. 2. Tamara Rasinger, CH 18:49,04. 3. Angela Schipflinger 23:25,88. **Kinder I:** 1. Sandra Schertenleib, CH 3:52,20. **Kinder II:** 1. Marion Stöckl 1:47,89.

Wolfsberg, 23. 5.

3. Stadtlaf, 10,500 m

Gesamtwertung: 1. Peter Schatz, 58, 34:14,9 (1. M. Allg.). 2. Norbert Dominik, 64, 35:57,5 (2. M. Allg.). 3. Kiemen Dolenz, 63, 36:04,5 (3. M. Allg.). 4. Peter Miklantz, 44, 36:18,6 (1. MAK2). 5. Manfred Dörfler, 59, 36:20,7. 6. Ferdinand Kootz, 55, 36:47,7. 7. Milan Kotnik, 50, YU 36:52,1 (1. M. AK1). 8. Jana Sitar, 42, YU 37:14,8 (2. M. AK2). 9. Rok Stros, 36, YU 37:17,2 (1. MAK4). 10. Heinz Tiefengraber, 44, 37:20,8 (3. M. AK2). 11. Secco Zerjav, 47, YU 37:31,1 (2. M. AK1). 12. Gerhard Walcher, 51, 37:53,3 (3. M. AK1). 13. Berthold Brenner, 51, 38:20,4. 14. Josef Pogelschek, 45, 38:37,4. 15. Kurt Spielbüchler, 50, 38:55,1. 16. Franz Lessjak, 40, 38:56,8 (1. M. AK3). 21. Franz Monaco, 40, 39:59,9 (2. M. AK3). 24. Erwin Wagenthaler, 39, 40:31,1 (3. M. AK3). 27. Josef Supperi, 36, 40:50,0 (2. M. AK4). 35. Dietmar Lacker, 36, 42:25,2 (3. M. AK4). 36. Christian Ulrich, 67, 42:39,1 (1. Jun.). 39. Dieter Rabensteiner, 70, 43:48,4 (2. Jun.). 41. Greta Rozman, 41, YU 44:01,4 (1. Damen II). 42. Ulrike Ertl, 61, 44:14,5 (1. Damen I). 43. Horst Leopold, 44:27,8 (3. Jun.). 51. Heda Bevc, 48, YU 45:54,9 (2. Damen II). 59. Gertrude Miklau, 52, 49:11,2 (3. Damen II). **Mannschaftswertung:** 1. SV Thörl Maglern (Schmucker, Zwitter, Steindorfer, Trink) 53:29,4. 2. Hubert (Primus, Pachatz, Hainzl, Striccher, Greblen) 53:42,6. 3. Speedy Athlets (Joham, Innerwinkler, Holzbauer, Seyfried, Hofer) 54:40,3.

St. Wolfgang, 24. 5.

4. Schafberglauf

Gesamtwertung: 1. Helmut Stuhlplfarrer 43:04 (1. HKL). 2. Rudolf Döller 46:39 (2. HKL). 3. Reinhold Mayer, D 47:47 (3. HKL). 4. Anton Schöllberger 48:26. 5. Georg Lienbacher 49:12. 6. Peter Friedrich 49:47. 7. Hannes Hillebrand 49:50. 8. Martin Reiter 50:30. 9. Josef Fuchs 50:50 (1. AKL). 10. Leo Magauer 50:55. 11. Johann Rohrhofer 51:09. 12. Georg Adler, D 51:46 (2. AKL). 13. Georg Ebenlechner 51:52. 14. Josef Oppenauer 52:39. 15. Josef Stehrer 53:25. 16. Hubert Bärnthaler 53:35 (3. AKL). 55. Andrea Zirknitzer 1:02:07 (1. DKL). 64. Ute Krauter, D 1:03:55 (2. DKL). 75. Bernadette Steinböck 1:07:29 (3. DKL).



Die Sieger und Organisatoren von Fürstenfeld (v.l.): Bürgermeister Erich Kospach, TV-Fürstenfeld-Obmann Franz Pilz, Franz Krobath (3.), Domenico Massari (1.), Pino Giubbini (2.), Rennleiter Fritz Veitsberger

Foto: Langhans

Hamburg/D, 25. 5.

Herren: 1. Lismont, B 2:12:12. 2. Shahanga, TAN 2:14:07. 3. Eleutario, E 2:15:08. 4. Moreira, P 2:15:25. 5. Szymaniak, D 2:15:32. **Damen:** 1. Ilands, B 2:35:15. 2. Dunke, D 2:36:43. 3. Wolf, D 2:36:46. 6. Henriette Fina, A 2:39:41.

Oberdorf, 25. 5.

5. BF-Lauf, 10 km

Herren, Hauptkl.: 1. Hannes Gruber 32:32. 2. Gustav Undeutsch 32:38. 3. Gottfried Lichtscheidl 33:12. 4. Karl Miedler 33:30. 5. Paul Adam 33:33. 6. Hubert Blumer 33:38. 7. Josef Monscheiner 33:55. 8. Erwin Reis 34:16. 9. Joachim Reitbauer 34:17. 10. Siegfried Prader 34:18. 11. Kurt Findexl 34:22. 12. Alois Figaro 34:25. 13. Christian Wagner 34:36. 14. Gerhard Fersza 34:38. 15. Wilhelm Böhm 35:32. **AK1:** 1. Hans Wünschler 32:33. 2. Josef Friesenbichler 32:34. 3. Walter Lang 34:20. 4. Ernst Schnell 34:30. 5. Hans Klenner 35:04. 6. Geoff Hawkrige 35:07. 7. Johann Sommerhuber 35:12. 8. Wilfried Lechner 36:18. **AK2:** 1. Reinhold Sinzinger 33:39. 2. Heinz Tiefengraber 33:56. 3. Walter Schroll 34:02. 4. Gerhard Konrath 34:37. 5. Ewald Schaffer 34:49. 6. Hans Plaszch 35:34. 7. Walter Kloimwieder 35:57. 8. Hans Notnagl 36:03. **AK3:** 1. Herbert Stockinger 35:17. 2. Johannes Duller 37:31. 3. Josef Supperl 37:59. 4. Johann Hofstätter 38:30. 5. Willi Rupprecht 38:38. **Senioren:** 1. Karl Atzenhofer 42:22. 2. Kurt Balla 42:50. 3. Franz Paier 44:36. **Junioren:** 1. Johann Szabo 37:28. 2. Klaus Menczigar 37:44. 3. Horst Wolf 37:46. **Jugend:** 1. Walter Schuster 36:14. 2. Gernot Zelenka 37:56. 3. Martin Ulreich 37:57. 4. Reinhard Gallovis 38:45.

Damen, Hauptklasse: 1. Christiane Berethalmly 39:19. 2. Andrea Oitzi 41:55. 3. Ursula Lang 42:53. 4. Gabriele Majer 43:59. 5. Isabella Figaro 45:17. **AK1:** 1. Paula Wahl 39:48. 2. Christine Swoboda 41:40. 3. Susanne Undeutsch 42:25. 4. Traude Gstöttner 46:22. 5. Herta Schenner 46:44. **AK2:** 1. Johanna Stangl 54:36. **Junioren:** 1. Ursula Otlet 45:51. 2. Angela Zeiner 54:33. 3. Petra Oswald-Ulreich 65:03.

Knirpselauf, 4 km: Männli. Knirpse I: 1. Harald Mursteiner 14:51. 2. Ernst Fuchs 14:55. 3. Klaus Friedrick 16:00. **Männli. Knirpse II:** 1. Stefan Stadmann 15:53. 2. Jürgen Halper 16:44. 3. Gerd Niederl 17:00. **Weibl. Knirpse I:** 1. Daniela Mursteiner 17:20. 2. Martina Gspurning 18:06. 3. Petra Grabner 19:01. **Weibl. Knirpse II:** 1. Manuela Gspurning 18:21. 2. Klaudia Böttele 19:19. 3. Ruth Swoboda 19:45.

Fürstenfeld, 25. 5.

Marathon u. Halbmarathon „Rund um Fürstenfeld“

Marathon: Gesamtwertung: 1. Domenico Massari, 51, I 2:31:33 (1. M40). 2. Pino Giubbini, 54, I 2:38:12 (1. M30). 3. Franz Krobath, 53, 2:40:20 (2. M30). 4. Rosario Donato, 53, I 2:46:24 (3. M30). 5. Rainer Kalliany, 58, 2:50:01 (1. MH). 6. Bernhard Wolfschläger, 49, 2:50:49 (2. M40). 7. Christian Glockenglessner, 56, 2:55:38 (4. M30). 8. Heinz Fink, 61, 2:58:51 (2. MH). 9. Walter Lutzmann, 61, 3:02:50 (3. MH). 10. Günter Lewenhofer, 56, 3:03:27 (5. M30). 11. Gerhard Friedl, 67, 3:03:44 (4. MH). 12. Johann Tieber, 63, 3:05:36 (5. MH). 17. Otto Schuster, 43, 3:16:33 (3. M40). 18. Bernd Dorda, 40, 3:16:51 (1. M50). 23. Sigrid Thalhammer, 41, 3:29:13 (1. WH). 24. Hermann Thalhammer, 39, 3:29:48 (2. M50). 29. Helga Stenzl, 55, 3:37:29 (2. WH).

Halbmarathon: Gesamtwertung: 1. Willibald Krebs, 54, 1:14:50 (1. M30). 2. Manfred Eberberger, 63, 1:15:29 (1. MH). 3. Georg Köstner, 54, 1:19:12 (2. M30). 4. Johann Peinhopf, 48, 1:21:23 (1. M40). 5. Robert Blaha, 47, 1:21:40 (2. M40). 6. Franz Monaco, 40, 1:21:42 (1. M50). 7. Franz Monschein, 58, 1:21:56 (2. MH). 8. Heinz Kularzik, 42, 1:21:56 (3. M40). 9. Robert Schnalzer, 54, 1:22:12 (3. M30). 10. Michael Obermayer, 59, 1:22:24 (3. MH). 11. Gerhard Hofer, 47, 1:22:34 (4. M40). 12. Othmar Annerer, 65, 1:23:23 (4. MH). 13. Karl Karpf, 39, 1:24:37 (2. M50). 14. Reinhard Triebel, 65, (5. MH). 15. Günter Bacher, 60 1:25:03 (6. MH). 17. Walter Gotsch, 37 1:25:24 (3. M50). 49. Brigitte Karpf, 40, 1:46:

Orientierungslauf

Wien, 17. 4.

Crosslauf (WOLV-Cup)

Herren: A: 1. Ferry Gassner jun. 29:00. 2. Peter Bonek 29:04. 3. Claus Hermann 30:43. 4. Werner Pietsch 30:50. 5. Georg Billroth 31:35. **B:** 1. Gert Binder 21:34. 2. Georg Dobler 22:17. 3. Christoph Klager 22:27. 4. Walter Gotsch 22:39. 5. Felix Hofstätter 22:41. **C:** 1. Georg Wittberger 10:55. 2. Lukas Gründerl 11:05. 3. Heiner Boberski 11:07. **D:** 1. Georg Wittberger 9:11. **E:** 1. Helmut Wernhart, Manfred Bayer, Markus Resch 6:44. **Damen: B:** 1. Martina Gratschmayer 28:34. 2. Karin Broinger 30:03. 3. Claudia Künzel 32:03. **C:** 1. Barbara Geipel 12:43. 2. Alice Thinschmidt 13:23. 3. Dagmar Binder 15:08. **E:** 1. Anna Stöcher 7:03.

Linz, 26. 4.

Linzer-OL-Cup, 3. Lauf, Partnerlauf

Klasse A: 1. Georg Gittmaier, Günther Eybl 48:29. 2. Gustav Mayrhofer, Alfred Reiter 50:36. 3. Georg Berger, Josef Saletmair 53:48. 4. Roman Mayrhofer, Christian Maringer 57:41. 5. Max Wagner, Othmar Ziegenhofer 59:24. **Klasse B:** 1. Friedl Krausmann, Horst Schmid 54:39. 2. Elfi Wagner, Anneliese Ziegerhofer 61:37. 3. Karl Lex, Gottfried Zobl 62:08. **Klasse C:** 1. Mario Klopff, Bekir Targil 24:20. 2. Ines Krausmann, Fritz Watschinger 32:15. 3. Wolfgang Stadler, Dieter Hahn 33:02.

Wien, 27. 4.

Wr. Nachwuchs- u. Senioren-MS im OL

Herren: H50: 1. Georg Prechler, WAT 45:32. 2. Heinz Poschacher, ÖTB Gersthof 47:15. 3. Otto Hinterecker, ÖTB Gersthof 96:40. **H45:** 1. Peter Fenzl, ÖLV Wienerwald 39:23. 2. Walter Gotsch, WAT 67:40. 3. Peter Roland, OLC Wien 69:05. **H40:** 1. Ernst Bonek, TVN Wien 61:18. 2. Werner Burmann, OLC Wien 76:13. 3. Sepp Pacher, SV Donaustadt 79:14. **H35:** 1. Helmut Berger, ÖLV Wienerwald 74:31. 2. Gottfried Tobler, HSV Wr. Neustadt 79:13. 3. Hubert Lukaseder, HSV Wr. Neustadt 87:13. **H19-20:** 1. Ferry Gassner, TVN Wien 57:40. 2. Andi Frank, ÖLV Wienerwald 58:41. 3. Werner Pietsch, TVN Wien 62:49. **H17-18:** 1. Gernot Berger, ÖLV Wienerwald 72:15. 2. Gert Binder, WAT 75:16. 3. Thomas Vesely, TVN Wien 79:34. **H15-16:** 1. Jochen Punzet, TVN Wien 37:58. 2. Michael Tobler, HSV Wr. Neustadt 40:16. 3. Gernot Frank, ÖLV Wienerwald 53:18. **H13-14:** 1. Georg Dobler, MTV Hernalis 33:24. 2. Hartmut Schneider, MTV Hernalis 37:05. 3. Bernhard Stefan, ÖLV Wienerwald 45:57. **Damen: D40:** 1. Anneliese Bonek, TVN Wien 42:20. 2. Christa Dobler, MTV Hernalis 58:10. 3. Erika Mühlhofer, WAT 64:40. **D35:** 1. Barbara Tobler, HSV Wr. Neustadt 49:31. 2. Edith Aurada, OLC Wien 58:33. 3. Eveline Riedling, TVN Wien 90:27. **D17-18:** 1. Hedwig Berger, ÖLV Wienerwald 46:31. 2. Claudia Künzel, TVN Wien 69:56. 3. Günhild Palme, ÖLV Wienerwald 70:53. **D15-16:** 1. Dagmar Binder, WAT 83:27. **D13-14:** 1. Barbara Tobler, HSV Wr. Neustadt 30:56. **D12:** 1. Beate Pirker, SV Donaustadt 45:13. **Rahmenbewerbe: H21:** 1. Peter Bonek, TVN Wien 52:48. 2. Norbert Berger, ÖLV Wienerwald 59:20. 3. Wolfgang Pietsch, TVN Wien 60:48. **D19A:** 1. Katja Bonek, TVN Wien 48:50. 2. Martina Gratschmayer, TVN Wien 52:09. 3. Regina Strobl, TVN Wien 53:20. **H-Neul.:** 1. Robert Ditz, TVN Wien 41:53. **D-Neul.:** 1. Tina Prechler, WAT 52:45.

Wien, 1. 5.

Postennetz-OL (WOLV-Cup)

Herren: Kl. A: 1. Andreas Roth 56:11. 2. H. Vesely 56:20. 3. Werner Pietsch 57:31. 4. Wolfgang Pietsch 60:37. 5. Paul Grün 65:24. **B:** 1. Jochen Punzet 47:18. 2. Christian Bauer 52:05. 3. F. Hofstätter 55:56. 4. H. Schneider 56:00. 5. Klaus Radl 56:05. **C:** 1. E. Simkovic 42:10. 2. Christoph Maag 42:12. 3. R. Guttman 42:29. 4. Robert Ditz 44:34. 5. Wolfgang Auer 46:04. **D:** 1. G. Wittberger 39:30. 2. Mark Glatner 40:48. 3. Ch. Mauer 50:10. **E:** 1. Hannes Koll 39:10. 2. Matthias Stöcher 39:53. 3. Markus Nauer 40:06. **Damen: Kl. B:** 1. Regina Strobl 57:44. 2. Claudia

Künzel 57:45. 3. Edith Aurada 62:34. **C:** 1. Sigrun Berger 45:10. 2. Helga Schmid 49:27. 3. Dagmar Binder 52:51. **D:** 1. Fiona Ritchele 64:06. 2. Elfriede Haller 67:37. 3. Gerda Kolar 80:42. **E:** 1. Anna Stöcher 40:15. 2. Susi Auer 45:08.

WOLV-Cup, Endergebnis

Kategorie A: 1. Peter Bonek 293,36. 2. Ferry Gassner 292,29. 3. Werner Pietsch 285,06. 4. Andreas Roth 281,97. 5. Herbert Vesely 274,97. 6. Michael Graupe 269,61. 7. Wolfgang Pietsch 263,97. 8. Andi Frank 262,82. 9. Johannes Mayer 250,53. 10. Ernst Bonek 247,49. **Kat. B: Herren:** 1. Gert Binder 297,83. 2. Jochen Punzet 294,73. 3. Christian Bauer 262,12. 4. Thomas Meisel 261,76. 5. Gernot Frank 252,49. 6. Edmund Rabenstein 236,06. 7. Hartmut Schneider 235,57. 8. Ernst Kalwoda 229,82. 9. Walter Gotsch 225,22. 10. Felix Hofstätter 211,90. **Damen:** 1. Regina Strobl 297,54. 2. Claudia Künzel 287,78. 3. Karin Broinger 258,00. 4. Gundl Leitner 229,55. 5. Martine Gratschmayer 100,00. **Kat. C: Herren:** 1. Heiner Boberski 291,44. 2. Rupert Guttman 281,28. 3. Gerhard Thürk 270,98. 4. Wolfgang Auer 261,97. 5. Michael Grill 252,04. **Damen:** 1. Alice Thinschmidt 285,42. 2. Barbara Geipel 266,35. 3. Susi Csurgay 264,04. 4. Dagmar Binder 263,86. 5. Roswitha Micko 259,36. **Kat. D:** 1. Robert Ditz 300,00. 2. Georg W. Berger 263,18. 3. Christine Wanzböck 177,92. 4. Mark Glaszner 177,47. 5. Markus Racinalis 171,74. **Kat. E: Herren:** 1. Matthias Stöcher 281,82. 2. Helmut Wernhart 264,72. 3. Markus Mauer 247,64. **Damen:** 1. Anna Stöcher 300,00. 2. Susanne Auer 277,26. 3. Angelika Endres 166,61.

Platte, 1. 5.

Steir. OL-Cup, 2. Lauf

Herren: H19: 1. Herwig Allwinger 62:05. 2. Wolfgang Kradschnig 62:35. 3. Walter Pötsch 69:19. **H35:** 1. Klaus Chudoba 64:10. 2. Gerfried Hoch 70:01. 3. Hans Terler 70:34. **H17-18:** 1. Andreas Kapeller 62:53. 2. Erik Kostron 66:43. 3. Sven Waldhaus 76:14. **H15-16:** 1. Michael Taucher 45:12. 2. Johannes Chudoba 52:08. 3. Klaus Jahnel 52:36. **H14:** 1. Wolfgang Hoch 40:15. 2. Andreas Pölzl 43:07. 3. Günther Renner 54:02. **Damen: D15:** 1. Ulrike Jaksch 45:28. 2. Silvia Terler 49:32. 3. Erika Lueger 62:02. **D14:** 1. Judith Scheikl 27:21. 2. Susi Terler 31:32. 3. Karin Renger 37:50. **Neulinge:** 1. Franz Waidacher 26:26. 2. Gerald Kniebeiss 33:21. 3. Herbert Rack 35:56.

Linz, 10. 5.

Linzer-OL-Cup, 4. Lauf

Klasse A: (7.000 m): 1. Siegfried Stadler 43:14. 2. Werner Bsirske 47:12. 3. Gustav Mayrhofer 47:51. 4. Johann Scheibenreif 48:47. 5. Wolfgang Zweimüller 49:31. **Klasse B: (4.100 m):** 1. Anton Weiermair 31:24. 2. Peter Fischerleitner 33:16. 3. Franz Schöberl 34:02. 4. Wolfgang Prettnner 35:43. 5. Friedl Krausmann 35:45. **Klasse C: (2.100 m):** 1. Wolfgang Stadler 20:43. 2. Ursula Roder 22:00. 3. Ralf Huss 24:03.

Zwischenergebnis nach 3 Rennen: Klasse A: 1. Gustav Mayrhofer 278,20 P. 2. Heinrich Felbauer 257,07. 3. Werner Bsirske 256,23. 4. Michael Schmid 251,02. 5. Wolfgang Zweimüller 246,74. 6. Johann Scheibenreif 216,45. 7. Georg Gittmaier 200,00. 8. Gernot Rittenschöber 196,47. 9. Franz Reidingler 166,19. 10. Peter Stadler 162,58. **Klasse B:** 1. Friedl Krausmann 293,07. 2. Elfi Wagner 241,50. 3. Dieter Kapsamer 234,25. 4. Dominik Krenn 216,82. 5. Erna Hofer 207,75. **Klasse C:** 1. Wolfgang Stadler 265,45. 2. Mario Klopff 252,15. 3. Gerald Berger 218,37. 4. Sonja Klopff 189,66. 5. Ursula Roder 172,72.

Mittel- und Langstreckentraining – einfach gesehen!

System im Lauftraining

Sicherlich gibt es mehrere Methoden Läufer(innen) zu trainieren. Meine Methode bzw. Vorstellung über das Training ist nur eine Möglichkeit. Natürlich bin ich mir klar darüber, daß die Trainingsmethode, die wir praktizieren bzw. mit der wir relativen Erfolg haben, nicht meine Erfindung ist, sondern eine Kombination von Ideen und Ratschlägen anderer Personen, wie Leistungsphysiologen, Ärzten, Trainerkollegen und viele andere mehr, sowie meine eigene praktische Erfahrung. Ebenso weiß ich sehr wohl, daß die bis jetzt erzielten Resultate eng an das Talent des jeweiligen Athleten gebunden sind, der diese Methode übernimmt.

Von HUBERT MILLONIG

Wesentlich erscheint mir, daß der Weg zur persönlichen Höchstleistung hin schrittweise erfolgt. Wir dürfen nicht vergessen, daß die vollständige Entwicklung eines Ausdauerathleten mitunter 10–15 Jahre dauern kann, bis sein Leistungsvermögen den Höchststand erreicht hat (Gerhard Hartmann, Dietmar Millonig). Vielfach wird der Fehler gemacht, daß bereits sehr junge Athleten zu den Methoden des Leistungstrainings greifen. In fast allen Fällen zeigt sich eine Stagnation, und somit kommt es nie zu Erreichung der persönlichen Leistungsgrenze.

Schrittweise heißt daher: vom **Grundlagentraining** übers **Aufbautraining** zum Leistungs- und Hochleistungstraining.

Gerade in letzter Zeit wurde über die Problematik des Nachwuchstrainings sowohl im Bereich der internationalen als auch der nationalen Leichtathletik sehr viel gesprochen, und viele Fachleute vertreten die Ansicht, daß vor allem im Grundlagentraining der Schwerpunkt im Vielseitigkeitsbereich liegen muß. Es sollen viele spielerische Formen ins Kinder- und Jugendleichtathletiktraining einfließen. Ein zu intensiver und zu häufiger Einsatz im Training und Wettkampf führt nicht zur gewünschten Entwicklung. Vergessen wir nicht, daß die Kinder außer der Schule und dem Training, auch noch andere Bedürfnisse haben und diesen auch nachgehen sollen. Ebenso wichtig erscheint mir die Entwicklung der Schnelligkeit in dieser Phase des Nachwuchstrainings. Freilich liegt die Problematik bei jenen Personen, die erst nach dem 20. Lebensjahr zur Leichtathletik stoßen, et-



ÖLV-Trainer Hubert Millonig plaudert aus der Schule Foto: Sündhofer

was anders. Die motorische Lernfähigkeit, die Entwicklung der Schnelligkeit und Kraft ist sicher nicht mehr so günstig wie beim jungen Menschen und man wird diese Ausbildungsstufen etwas verkürzen können, ganz beiseite schieben sollte man sie allerdings nicht.

Ich gehe sogar soweit, daß ich auch für die sogenannten „Hobbyläufer“ ein gewisses Maß an Vielseitigkeit, bezogen auf das jeweilige Lebensalter für absolut notwendig halte.

Wichtig erscheint mir noch darauf hinzuweisen, daß jeder Athlet ein einzigartiges Individuum ist und seine besonderen physiologischen und psychologischen Eigenheiten in sich trägt, daß heißt: Anpassungserscheinungen und Überkompensationsverfahren werden nicht vom Trainer gemacht und nicht durch das Trainingsprogramm alleine bestimmt, sondern laufen individuell ab. Einfühlungsvermögen durch den Trainer bzw. objektive Aussage des Athleten (Kennenlernen des eigenen Körpers) erleichtern wesentlich die Steuerung des Trainings.

Grundsätzlich allerdings kann man sagen, daß es im Mittel- und Langstreckenlauf zwei verschiedene Lauf-typen gibt,

- den **Schnelligkeitstyp**, der kürzere Strecken bevorzugt
- den **Ausdauerstyp**, der aufgrund seiner organischen Fähigkeiten für längere Strecken talentiert ist.

Beide Kategorien sind natürlich anders zu trainieren, wobei wir immer an die Stärken unserer Athleten denken sollten, ohne die Schwächen zu vergessen. In der Trainingsmethode haben sie allerdings eines gemeinsam: Nur eine komplexe Belastungssteigerung führt letztlich zum Erfolg.

Leistungsbestimmende Faktoren im Mittel- und Langstreckenlauf (Grob-einteilung)

- Organische Leistungsfähigkeit
- Muskuläre Leistungsfähigkeit
- Psychische Voraussetzung Belastungsverträglichkeit – Gesundheit
- Rahmenbedingungen

Wenn wir diesmal unser Hauptaugenmerk auf physiologische Faktoren, organische und muskuläre Leistungsfähigkeit richten, müssen wir uns darüber klar werden, **was** und **wie** jemand trainiert, um seine Leistung zu verbessern.

SPORTTESTER PE 3000

Drahtloses Pulsfrequenzmeßgerät und Stoppuhr
Jeder Pulswert und
256 Zwischenzeiten speicherbar!

zum Preis von
S 4750.-

exklusiv bei



Tony's **LAUFSPORT** Boutique
auch gegen 1020 Wien, Praterstr. 21
Versand! Tel. 0222/2417332

WAS?

- Training zur Entwicklung der aeroben Kapazität
- Training zur Entwicklung der anaeroben Kapazität
- Training zur Verbesserung der Schnelligkeit und Technik (Ökonomie)
- Training zur Verbesserung der Kraft.

Daraus ergibt sich automatisch die Zielsetzung in den verschiedenen Trainingsabschnitten. Um die Trainingsformen (Trainingsmittel) entsprechend zuzuordnen, ist es notwendig verschiedene Bereiche zu schaffen. Dazu gehören allerdings gewisse physiologische Grundkenntnisse die erlernt werden können.

Unterteilung in Belastungsbereiche

nach Millonig – Holdhaus

Bereiche aerob

Energiebereitstellung:	aerob
Energieträger:	ATP (= Adenosintri-phosphat), KP (= Kreatin-phosphat), Glukose, Fettsäuren
Endprodukt:	CO ₂ , H ₂ O
Trainingsziel:	Grundlagenausdauerentwicklung, spezielle Ausdauerentwicklung, Fettstoffwechseltraining, Kohlenhydratstoffwechseltraining
Trainingsformen:	Dauerlauf leicht, mittel, schnell, lang
Trainingsmethode:	Dauermethode

Bereich aerob – anaerob (Mischtraining)

Energiebereitstellung:	aerob – anaerob
Energieträger:	ATP, KP, Glukose
Endprodukt:	CO ₂ , H ₂ O, Laktat
Trainingsziel:	Spezielle Ausdauerentwicklung, Kohlenhydratstoffwechseltraining – Toleranztraining
Trainingsformen:	Intervalldauerlauf, Fahrtspiel extensiv, Tempoläufe extensiv
Trainingsmethode:	Dauermethode/Intervallmethode

Bereich anaerob II (anaerobes Haupttrainingsmittel 800/1500m)

Energiebereitstellung:	anaerob/laktazid
Energieträger:	ATP/KP, Glukose
Endprodukt:	Laktat
Trainingsziel:	Toleranztraining, spezielles Krafttraining (Kraftausdauer)
Trainingsformen:	Intervalltempoläufe, Tempoläufe, Hügeläufe, Fahrtspiel intensiv
Trainingsmethode:	Intervallmethode, Wiederholungsmethode.

Bereich anaerob II (anaerobes Haupttrainingsmittel 800/1500m)

Energiebereitstellung:	anaerob/Laktazid
Energieträger:	ATP/KP, Glukose
Endprodukt:	Laktat
Trainingsziel:	anaerobe Kapazität , Toleranztraining
Trainingsformen:	Tempoläufe, Wiederholungsläufe, Intervallsprints, Hügeläufe.

Bereich Schnelligkeit (Technik)

Energiebereitstellung:	anaerob/alaktazid (laktazid)
Energieträger:	ATP/KP (Glukose)
Endprodukt:	ADP/K (Laktat)
Trainingsziel:	Verbesserung der Schnelligkeit, Koordination, Bewegungseconomie
Trainingsformen:	Sprints bis 80 Meter, Steigerungsläufe, Lauf-ABC, usw.
Trainingsmethode:	Wiederholungsmethode (Intervallmethode)

Der Mittel- und Langstreckenläufer wird natürlich diese Form des Schnelligkeits- und Techniktrainings auch im ermüdeten Zustand absolvieren, er muß ja seine maximale Schnelligkeit und Bewegungseconomie im Endspurt einsetzen können.

Bereich Kraft

Allgemeine Kraft

Energiebereitstellung:	aerob/anaerob
Energieträger:	ATP/KP, Glukose
Endprodukt:	CO ₂ , H ₂ O, Laktat
Trainingsziel:	Allgemeine Kraftentwicklung, Maximalkraftentwicklung
Trainingsformen:	Handgeräte, Turngeräte, Kraftmaschinen, Hantel
Trainingsmethode:	Intervallmethode, Wiederholungsmethode

Vielseitig-zielgerichtete Kraft

Energiebereitstellung:	anaerob/laktazid
Energieträger:	ATP/KP, Glukose
Endprodukt:	Laktat
Trainingsziel:	Kraftausdauer, Schnellkraftausdauer
Trainingsformen:	Zirkeltraining mit Spezialübungen, Laufzirkel mit und ohne Geräte, Laufsprünge lang, hohe Wiederholungen, Vielfachsprünge, Hügeläufe
Trainingsmethode:	Intervallmethode

Spezielle Kraft

Energiebereitstellung:	aerob/anaerob
Energieträger:	ATP/KP, Glukose
Endprodukt:	CO ₂ , H ₂ O, Laktat
Trainingsziel:	Spezielle Kraftentwicklung, Schnellkraftausdauer
Trainingsformen:	Hügeläufe flach, Läufe mit der Gewichtsweste, Bleigürtel, Widerstandsläufe, ...
Trainingsmethode:	Intervallmethode, Wiederholungsmethode.

Auch wenn dieser Abschnitt der physiologischen Unterteilung für manche Leser etwas schwerer verständlich ist, so glaube ich trotzdem, daß, wenn wir diese Inhalte verstehen, unser Lauftraining wirklich einfach zu gestalten ist.

WIE ?

- in Perioden
- in Zyklen

Wenn man heutzutage, gleichgültig in welcher Sportart, das Wort Periodisierung des Trainings in den Mund nimmt, versteht fast jeder was damit gemeint ist. Auch im Mittel- und Langstreckenlauf unterscheidet man zwischen einer Einfach- und Doppelperiodisierung. Man versteht darunter die Einteilung in Vorbereitungsperiode(n) und Wettkampfperiode(n), entweder zwei Höhepunkte im Jahr (Halle/Cross und Freiluft) oder nur einen Höhepunkt (Freiluft).

Je nach Periode wird die Zielsetzung zur Entwicklung der konditionellen Eigenschaften etwas anders sein, daher wird auch der Einsatz der Trainingsformen (Trainingsmittel) bezüglich Umfang und Intensität variieren. Zur

genaueren Steuerung des Trainingsprozesses ist es erforderlich die gesetzmäßigen Zusammenhänge zwischen Belastung und Erholung bzw. die Veränderung des Organismus während oder nach einer bestimmten Trainingsbelastung zu kennen. Werden die Trainingsbelastungen in zeitlich richtiger Folge gesetzt, so kommt es zu einer kontinuierlichen Anhebung der Leistungsfähigkeit. Folgen hingegen Trainingsbelastungen zeitlich gesehen zu schnell aufeinander, so führt dies zu einer Abnahme der Leistungsfähigkeit und auf längere Sicht zum Übertraining.

Es ist daher absolut wichtig, den Wirkungsgrad der Trainingsbelastung zu kennen und die damit verbundene Ermüdung (Erschöpfung) mit der entsprechenden Dauer der Wiederherstellung in Einklang zu bringen, um die nächste Belastung auch wirklich so zu setzen, daß es zu optimalen Anpassungserscheinungen kommen kann (Überkompensation, Superkompensation).

Dazu ist es aber auch notwendig, meine, für das Training verwendeten Trainingsformen (Trainingsmittel) zu beschreiben.

Diesbezügliche Hinweise auf Umfang und Intensität sowie Details über den Einsatz dieser Trainingsformen bzw. über die Zielsetzung innerhalb der einzelnen Perioden werde ich in der nächsten Zeitschrift aufzeigen.

Fortsetzung folgt

DER PROFITIP FÜR SPORT-AKTIVE

Muskelkrampf ist die Folge von mangelhaftem Aufwärmen oder Überbelastung. Daher vor jeder sportlichen Leistung: unbedingt warmlaufen und Dehnungsübungen! Regelmäßige Einreibungen mit tiefenwirksamen Präparaten fördern die Durchblutung. Elektrolytgetränke sorgen für ausreichende Mineralstoff-Zufuhr. Wenn der Krampf auftritt: vorsichtig dehnen, massieren und warmhalten. Pausieren!

Holen Sie sich „Profi-Tips“



in Ihrer
Apotheke

Österreichs Stellung unter den Weltbesten der Vorkriegszeit

Die Stars der 30er

Wer sich heutzutage über die weltbesten Leichtathleten informieren will, kann dies ohne große Schwierigkeiten tun, da es für Fachzeitschriften längst eine Selbstverständlichkeit geworden ist, nach Saisonschluß Weltbestenlisten zu veröffentlichen. Dies war in der Zeit vor dem 2. Weltkrieg wesentlich schwieriger, weil der internationale Informationsstand in den meisten Ländern noch unterentwickelt war, was im besonderen für Leistungen aus Übersee galt. Als erster „Weltstatistiker“ machte der Deutsche Hans Borowik in den dreißiger Jahren von sich reden, als er seine (nicht immer ganz vollständigen) Weltranglisten veröffentlichte, die allerdings jeweils nur Namen und Leistung der Athleten umfaßten, also Vornamen sowie Datum und Ort der Leistung unerwähnt ließen, ergänzende Daten, deren Eruiierung inzwischen selbstverständlich geworden ist.

Von ERICH KAMPER

Mit der Gründung der Leichtathletikstatistiker-Weltvereinigung (Association of Track & Field Statisticians, abgekürzt ATFS) im Jahre 1950 in Brüssel – der Autor dieses Artikels zählt zu den Gründungsmitgliedern – wurde jene weltumfassende Basis der systematischen Erfassung der weltbesten Leistungen gelegt, die man nunmehr als Selbstverständlichkeit hinnimmt. Dr. Roberto Quercetani (Italien) und Rooney Magnusson (Schweden), zwei der führenden Leichtathletik-Historiker auf der ganzen Welt, haben in langjähriger Zusammenarbeit mit vielen nationalen Leichtathletikstatistikern nunmehr unter dem Titel „Track and Field Performances Through The Years“ (Band 1, 1929–1936) ein für alle Leichtathletikfans sensationelles 350 Seiten starkes Buch herausgegeben, das einen faszinierenden Einblick in die Welt- und Europabestenlisten jenes Zeitabschnitts ermöglicht. Natürlich interessiert in diesem Zusammenhang sofort die Frage, wie es damals mit den besten Österreichern im Weltmaßstab bestellt war, und die bekanntesten unter ihnen verdienen es, daß ihre Namen der Vergessenheit entrissen werden. Dies gilt im besonderen für den inzwischen schon im 84. Lebensjahr stehenden einstigen großartigen österreichischen Zehnkämpfer Ludwig Vesely, der als Olympiasiebenter 1928 in Amsterdam bis zum Jahre 1934 stets in der Spitzengruppe der weltbesten Zehn-



Felix Rinner

Foto: Rübelt

kämpfer zu finden war, im Jahre 1930 hinter den beiden berühmten Finnen Akilles Järvinen und Paavo Yrjölä sogar auf Rang drei, was in Österreich praktisch unbekannt geblieben ist. Seine anderen Jahresränge in der Weltbestenliste: 1929 – 7., 1931 – 10., 1932 – 13., 1934 – 14.

Veselys Bestleistung stammt aus dem Jahre 1931, damals 7681 Punkte, nach heutiger Wertung 6464 Punkte. Ein österreichischer Rekord, der erst 1958, also nach 27jährigem Bestand, vom Kärntner Hans Muchitsch auf 6601 Punkte (heutige Wertung) verbessert werden konnte.

In die Spitzengruppe der Weltbesten konnte aber auch der Diskuswerfer Emil Janasch (1901–1960) im Jahre 1932 mit seinem Rekordwurf von 48,73 m (6. Rang) vorstoßen, und bei den Olympischen Spielen 1932 in Los Angeles wurde er immerhin Zehnter mit 44,82 m.

Eine besondere Erwähnung verdient aber auch der Wiener Marathonläufer Franz Tuschek (1899–1967), ein Zeitgenosse Ludwig Veselys und ähnlich leistungsbeständig wie dieser. Seine beste Plazierung in der Weltrangliste war ein 7. Rang (2:36:55) im Jahre 1933. Seine weiteren Ränge: 1929 – 2:44:42 (23.), 1930 – 2:43:03 (23.), 1931 – 2:40:42 (23.), 1932 – 2:40:36

(27.), 1934 – 2:39:47 (21.), 1935 – 2:46:32 (36.).

Hier auch eine historische Klarstellung, welche Felix Riners 400 m-Zeit beim olympischen Semifinale 1932 in Los Angeles betrifft. Dem damaligen Brauch entsprechend stoppten die amerikanischen Veranstalter in allen Laufbewerben offiziell nur den Sieger. Rinner wurde im ersten Semifinale, das der spätere Olympiasieger William Arthur Carr (USA) in 47,2 Sekunden gewann, hinter Wilson (Canada), Golding (Australien) und Rampling (England) vor dem bekannten Deutschen Büchner Fünfter. Über die Zeiten der Plazierten in diesem schnellen Lauf gab es hernach aufgrund der Rückstände beim Einlauf am Ziel verschiedene Versionen.

Dr. Rinner (1911–1976) vertrat kurz vor seinem Tod in einem Telefongespräch gegenüber dem Schreiber dieses Artikels die Meinung, daß er bei diesem olympischen Semifinale mindestens 48,0 und damit klar unter seinem damaligen österreichischen Rekord (48,8) gelaufen sei. Roberto Quercetani erfuhr jedoch von einem der damaligen olympischen Zeitnehmer, daß Rinner in Los Angeles 48,8 lief, was die Einstellung seiner Rekordzeit bedeutete. Ein Beweis dafür,

daß Zeitschätzungen nach den Abständen beim Zieleinlauf große Fehlerquellen beinhalten, weil ab der 400-m-Strecke der Ermüdungsfaktor der Läufer auf den letzten Metern schwer einzuschätzen ist.

In der Weltrangliste 1932 reichten die 48,8 Sekunden Ringers nur für den 41. Platz, da waren seine Plazierungen in den Jahren 1930 (29. mit 49,0), 1931 (31. mit 48,8), 1933 (31. mit 48,6) und 1935 (31. mit 48,5) wesentlich besser. Die beste Platzierung eines österreichischen Sprinters jener Zeit gelang Ing. Hermann Geißler (1905-1970) im Jahre 1929 mit seiner 100-m-Rekord-Zeit von 10,6. Es war ein 14. Rang, zeitgleich mit 9 anderen Sprintern.

Keineswegs überraschend ist die Tatsache, daß die österreichischen Athletinnen auch schon vor dem Zweiten Weltkrieg wesentlich mehr Spitzenplatzierungen in den Weltranglisten erzielten als die Männer. Allerdings wird in diesem Zusammenhang nicht erwähnt bleiben, daß die Leistungsdichte in der Frauen-Leichtathletik damals wesentlich geringer als bei den Männern war.

Herma Bauma (geb. 23. 1. 1915) führte, was selbst vielen Leichtathletik-Experten unbekannt blieb, schon 1936 mit 45,71 m die Liste der weltbesten Speerwerferinnen an, wengleich sie sich bei den Olympischen Spielen in Berlin mit einem 4. Platz (41,66 m) begnügen mußte, dann aber 1948 in London mit dem Olympiasieg die Krönung ihrer Karriere erlebte. Sie war aber schon 1934 als 19jährige mit 42,33 m Weltranglisten-Dritte.

Lisl Perkaus (geb. 24. 5. 1905), Mutter des bekannten Schwimmtrainers Prof. Richter, war 1931 mit 38,78 m drittbeste Diskuswerferin der Welt. Auf 5. Plätze in den Weltranglisten kamen Ronny Kohlbach (1933 mit 5,65 m im Weitsprung), Herma Bauma (1933 mit 40,23 m im Speerwurf) und Wanda Nowak (1936 mit 5,51 m im Weitsprung). Sechste Ränge sind überdies von Lisl Perkaus (1929 mit 11,58 m im Kugelstoß und 1930 mit 12,16 m) sowie von Ronny Kohlbach (1935 mit 5,51 m im Weitsprung) zu melden. Platzierungen unter den Weltbesten, von denen die heutige Generation nur träumen kann. Allerdings ist in den seither vergangenen rund 50 Jahren die Basis der Frauen-Leichtathletik in fast allen Ländern wesentlich breiter und damit die internationale Konkurrenz viel stärker geworden.

TRACK AND FIELD PERFORMANCES THROUGH THE YEARS (1929-1936). Das Buch kann nach Vorauszahlung mittels internationaler Postanweisung direkt bei Dr. Roberto L. Quercetani, 16, Via Giovanni Inghirami, I-50131 Firenze (Florenz), Italien, zum Preis von US-Dollars 13,- oder dem entsprechenden Gegenwert in Schilling bezogen werden.

Büchereinlauf

Mehr als Marathon

Werner Sonntag, Chefredakteur der deutschen Laufzeitschrift „Condition“, der heuer seinen 60. Geburtstag feiert, ist im Laufsport, speziell auf den Strecken ab der Marathondistanz, zu Hause. Von seinen bisherigen Publikationen sei nur „Irgendwann mußt du nach Biel“ über den bekannten Schweizer 100-km-Lauf erwähnt. Auch dieses Buch ist dem Ultralanglauf gewidmet, zu dem immer mehr Laufbegeisterte vorstoßen. Allein in der Bundesrepublik Deutschland schätzt man die Zahl der Ultramarathoner bereits auf 5000.

Das Buch enthält Historisches, Medizinisches, viele Ratschläge punkto Ernährung, Ausrüstung, Betreuung, Technik, Taktik und Training und ist vor allem nicht einseitig. Meinungen von Theoretikern werden einander gegenübergestellt und ohne Polemik analysiert. Besonders gut an diesem Buch, das ein Standardwerk für Ultralangläufer werden dürfte, ist, daß es hervorhebt, was der „wichtigste Faktor“ am Laufen über so lange Strecken ist: die Psyche.

MEHR ALS MARATHON. Von Werner Sonntag. Meyer und Meyer Verlag, Aachen 1985, 192 Seiten, öS 193,40.

Sind Sie auch Tennisnarr?

Wenn ja, werden Sie wahrscheinlich Gefallen am vorliegenden Buch von Peter Michael Lingens finden. Er erzählt darin in acht Kapiteln eine Menge amüsanter Erlebnisse, die er beim Tennis und rund um das Tennis gehabt hat. Jeder nicht perfekte Spieler wird sich sicher in so mancher Situation selbst erkennen! Besonders köstlich ist das zweite Kapitel, in dem der „profil“-Herausgeber seinen „Versuch, einer sehr viel jüngeren Dame sportlich Paroli zu bieten“ (bei einer Tiefschneeabfahrt im freien Gelände!), schildert.

WIR TENNISNARREN. Von Peter Michael Lingens. Mit Illustrationen von Erich Eibl. Verlag ORAC, Wien 1985, 169 Seiten, öS 230,-

Superbuch von der Spree

Ein wahres „Jahrhundertwerk“ hat der als Veranstalter des Berlin-Marathons bekannte und bewährte Sport-Club Charlottenburg vorgelegt. „Es ist sicher mit Abstand die beste historische Dokumentation, die ein deutscher Sportverein je zustande gebracht hat“, schreibt Prof. Dr. Hajo Bernett vom Sportwissenschaftlichen Institut der Universität Bonn, in einer Würdigung des Buches „80 Jahre Leichtathletik des SCC Berlin“.

SCC-Mann Fritz Steinmetz, jahrelang Geschäftsführer des Deutschen Leichtathletik-Verbandes und Generalsekretär des Internationalen Verbandes der Leichtathletik-Statistiker, arbeitete in mühevollen Recherchen die Geschichte des Vereins auf. Das Ergebnis ist eine grandiose Fundgrube an Bild- und Tabellenmaterial, das nicht nur das Herz speziell an deutscher Leichtathletik Interessierter höher schlagen läßt.

Ein Super-Buch, so super wie die Organisation des Berlin-Marathons! Vielleicht auch Ansporn für einen österreichischen Verein, eine solche Dokumentation zu versuchen?

80 JAHRE LEICHTATHLETIK DES SCC BERLIN. 264 Seiten, 119 Bilder, 1 Farbfoto, 9 Faksimiles alter Programme. Beziehbar um DM 15,- gegen Beilage eines Schecks beim SCC Berlin, Meinekestraße 13, D-1000 Berlin 15.

Die besprochenen Bücher können über unser Buchservice bezogen werden

Marathon BUCHSERVICE

Ich bitte um Zusendung folgender Bücher:

(zuzügl. Versandkosten öS 20,-, ab Bestellwert öS 500,- erfolgt der Versand frei)

Stück	Titel des Buches	öS

Meine Anschrift:

Datum

Unterschrift

Einsenden an:
„MARATHON-BUCHSERVICE“, NÖ Pres-
sehaus, Gutenbergstr. 12, 3100 St. Pölten

Kopieren möglich!

Der Kärntner Johann Lindner setzt Österreichs große Tradition im Hammerwerfen fort

„Hämmert“ sich zur Weltklasse

Daß der Bewerb „Hammer“ in der Leichtathletik nicht aus dem Einschlagen von Nägeln besteht, ist den Sportfreunden in Österreich spätestens seit den Tagen des legendären Heinrich Thun – er warf 1963 69,77 m, nur 90 cm von Connollys Weltrekord entfernt – bekannt. Der Hammer ist ein Wurfgerät und besteht aus Metallkopf (Durchmesser 11 cm), Verbindungsdraht (120 cm) und Handgriff und hat ein Gesamtgewicht von 7,26 kg. Geworfen wird aus einem Kreis von 2,135 m Durchmesser, der von einem Schutzgitter (Abwurföffnung 6 m) umgeben ist.

Von OTTO BAUMGARTEN

Auf Heinrich Thun folgte als Rekordhalter Peter Sternad (Rekord 71,40 m/1980) und auf diesen Johann Lindner, der 1978 als 19-jähriger mit 52,00 m erstmals in der österreichischen Bestenliste aufschien. 1982 verzeichnete Lindner mit 70,12 m seinen ersten 70-m-Wurf, und von da an ging es steil bergauf: 1983 72,20 m – 1984 76,12 m – 1985 79,28 m. Mit dieser Leistung war er im Vorjahr der drittbeste Hammerwerfer der westlichen Welt!

Begonnen hat die Karriere des Johann Lindner, der den Beruf des Maurers erlernt hatte, 1977 in der Diskothek von Franz Klammer in Fressach. Dort lernte er Peter Sternad kennen, der damals schon fünffacher österreichischer Meister war und ihn als stattlichen Burschen zu überreden versuchte, es doch auch mit dem Hammerwerfen zu probieren, was tatsächlich gelang.

Eine Trainingsgemeinschaft bildete sich, Dritter im Bunde war Lindners Freund Stefan Laggner (1981 59,10 m), der sich dann aber mehr dem Gewichtheben zuwandte. Peter Sternad war der „Chef“ und ist auch heute noch Lindners Heimtrainer beim LC Villach.

1981 löste Lindner Sternad als österreichischen Meister und Ranglisten-ersten ab, 1983 mit zunächst 72,04 m und dann 72,70 m als Rekordmann. In diesem Jahr übersiedelte er in das Bundesleistungszentrum Südstadt, und es begann seine internationale Karriere. Und das gleich bei den Weltmeisterschaften in Helsinki, wo es galt, 73,50 m zu übertreffen, um das Finale zu erreichen. Da war für den Neuling aus Österreich nichts zu holen.

Mehr erwartete er sich bei den Olympischen Spielen 1984 in Los Angeles,

Steckbrief Johann Lindner

Geboren am 3. 5. 1959 in Tragail.
Größe: 1,88 m, Gewicht: 110 kg.
Beruf: Soldat (erlernt Maurer).
Bewerb: Hammerwurf.
Bestleistung: 79,28 m (österreichischer Rekord).
Erfolge: fünffacher österreichischer Meister (en suite von 1981 bis 1985).
Adresse: Tragail 3, 9713 Zlan.
Verein: LC Villach.

hatte er doch mittlerweile den Rekord auf 76,12 m verbessert und war auch schon international im Rampenlicht gestanden: zweiter Platz in Sofia, beim größten Meeting Bulgariens, Sieg beim Olympia-Meeting in Schwechat.

Wegen des Verzichts des Ostblocks sah sich Lindner schon im Finale, nur 72,50 m wurden für die Qualifikation verlangt. Doch leider! Lindner wärmte viel zu früh auf, im entscheidenden Moment fehlte ihm dann die Kraft. Um als Zwölfter ins Finale zu rutschen,

reichten gar 71,40 m, der Kärntner warf aber nur 71,28 m.

Um weiter voranzukommen, mußte die Wurftechnik umgestellt werden. „Es gelang mir, ihn zu überzeugen“, meinte Ing. Walter Edletitsch, selbst einmal Hammerwerfer (1973 61,04 m), der ÖLV-Bundestrainer – ein exzellenter Fachmann. Seit dem Vorjahr macht Lindner statt drei vier Drehungen um die eigene Achse, bevor er den Hammer abwirft. Da gehört schon eine gewaltige Portion Kraft dazu, um die dabei entstehende Fliehkraft des 7,26-kg-Gerätes zu beherrschen.

„Das Kraft- und das Techniktraining sollten sich die Waage halten“, rief dazu der Kärntner, „meist tut man aber mehr für die Kraft.“ Daß die von Trainer Edletitsch gelehrt Technik gut ist, bestätigte auch der bulgarische Hammerwurftrainer Krumov. Höhepunkte für Lindner 1985 waren die Verbesserung des Rekords auf 79,28 m und ein abermaliger zweiter Platz in Sofia, diesmal schon mit 75,14 m, seinem bisher besten Auslandsergebnis.

Sein Aufbau für 1986 war, nachdem sein Knie schmerzfrei gemacht werden konnte, stärker denn je. Würfe um 76 m und 77 m im Training ließen schon allerhand erwarten.



Nach seinem 78,46-m-Wurf beim Pfingstmeeting in Hainfeld sollte Hans Lindner in dieser Saison der erste 80-m-Wurf gelingen.

Foto: Sündhofer